V. Jahrgang. Sonnabend, 2. April 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 829 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 78. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die Herrschaft des Krieges.

„Der Krieg läßt sich nicht aus der Welt schaffen; so lange die Erde Menschen trägt, wird es Kriege geben.“ (Moltke.)

An dieses Wort darf man sich gerade in der gegenwärtigen Periode, in welcher wohl mit Kriegsdrohungen viel gespielt, aber mit dem Kriege nicht leicht Ernst gemacht wird, erinnern. Es wird und muß allerdings wohl einmal der Tag kommen, wo die Völker die Schlachtenwaffen gegen einander wenden, aber es wird dann um Größeres gehen, als um das Eiland der „speerkundigen Kreter“, oder um die „Perle der Antillen“. Die Größe der Einsätze wird diesen Tag lange hinausschieben, aber er wird vorbereitet schon heute durch den noch friedlichen, aber rastlosen Wettstreit der großen Culturstaaten um die Ausdehnung ihrer Interessensphären. Diese stoßen schließlich auf einander und es entstehen jene Gegensätze, welche der Menschenwitz nicht anders als durch den Krieg zum Austrage zu bringen versteht. Wo der Siegespreis der allergrößte erscheint, da müssen schließlich die Waffen entscheiden. Es ist ein Glück, daß in unserem Zeitalter für klein gilt, was in grauer Vorzeit Alles, vor Kurzem noch so viel war. Nicht mehr im Streit um die Mittelmeerküsten, auch nicht in dem um Afrika oder um die jungen Welten von Australien und Amerika liegt die höchste Kriegsgefahr und sicherste Kriegsaussicht, sondern vielmehr in der Frage der **Vorherrschaft in Asien**. Denn wer Asien hält, ist der Herr der Erde.

Von den lebenden Menschen wird kaum einer noch die Lösung der asiatischen Frage erleben. Aber vorbereitet ist sie, und von der Entwicklungsphase ist gerade jetzt ein wichtiger Abschnitt beendet. Es läßt sich heute übersehen, wie sich für die nächste Periode von unbestimmter Dauer die Machtverhältnisse der Großstaaten in Ostasien gestalten, und welche internationalen Wirkungen die eingetretene Verschiebung üben wird. Durch die Erschließung Chinas ist dem gesammten internationalen Culturleben und dem Handel der ganzen Welt ein ungeheurer Impuls gegeben, dessen Machteffect sich gar nicht abschätzen läßt. Dieser universelle Gewinn ist durch das Zusammen- und Gegeneinanderwirken von fünf Großstaaten — Japan, Rußland, England, Frankreich und Deutschland — errungen. Aber der vorläufige Abschluß der Dinge, wie er sich gegenwärtig präsentirt, ist in merkwürdiger Weise durch politische Thatkraft von der einen Seite, durch politisches Ungeschick von der anderen Seite herbeigeführt worden.

Die Dinge waren reif mit der Beendigung des japanisch-chinesischen Krieges. Rußland, Frankreich und Deutschland vereinigten sich damals zur formellen Erhaltung der Integrität Chinas. Damit war Japans Ansprüchen ein Halt geboten, man hatte nur noch mit England zu rechnen. Noch damals hätte letzteres sich aus seiner gefährlichen Vereinsamung retten können, indem es den Anschluß an die Action der drei Mächte gesucht und gefunden hätte. Das Cabinet von St. James hatte diese Einsicht nicht. Die Petersburger Diplomatie liquidirte indessen in aller Stille zu Peking ihre Kostenrechnung, es kam der berühmte, jetzt ausgeführte Vertrag zu Stande, dessen Hauptinhalt den europäischen Staatscanzleien nicht unbekannt blieb. Englands Stellung in China war damals so stark und hatte in Indien, wie in der Beherrschung der Meere solche Rückendeckung, daß es entweder ein Kriegsultimatum stellen, oder sich mit Rußland verständigen, und in letzterem Falle wahrscheinlich Frankreich und Deutschland bei Seite schieben konnte. Es hat weder das eine, noch das andere gewagt. Es raffte sich nur zu kriegerischen Zeitungsdrohungen, und zu einem geschäftigen diplomatischen Intriguenspiel gegen die Petersburger Pläne auf. Der Erfolg war, daß zunächst Deutschland seine Zeit gekommen sah, und sich sein hübsches, wenn auch immerhin bescheidenes Theil sicher stellte. Nun richtete sich die ganze britische Entrüstung gegen Deutschland, erwirkte damit aber nur, daß Rußland durch Wegnahme von Port-Arthur seine Karten aufzudecken begann. Die von zwei willenskräftigen Regierungen vollzogenen Thatsachen meinte man in London noch immer durch Drohungen und Intriguen, unter Hervorkehrung der thörichten Theorie eines „intacten Chinas mit offenen Thüren“ rückgängig machen zu können. Der Effect war wiederum der entgegengesetzte: Rußland decouvrirte sich vollends, und Frankreich machte im Süden Chinas, bis in Englands eigenste Interessensphären, seine Compensationsforderungen geltend. Nun findet sich England endlich mit den Geschehnissen, die es nicht ändern kann, ab und fordert, indem es die von ihm selbst aufgestellte Theorie der Integrität Chinas über Bord wirft, so viel, als es zu erlangen noch Aussicht behält. Es ist das unter allen Umständen weniger, als England bei geschickterer Politik hättte erringen können.

Das äußere Bild zeigt sich demnach so: Rußland beherrscht die Mandschurei und den Golf von Petschili, es baut von der Küste aus durch ganz Nordasien eine Bahn zum Anschluß an die transsibirische, der Weg nach Peking steht ihm offen. Das ist eine so feste und alles beherrschende Position, daß man in Petersburg, zur Vermeidung des jetzt ungelegenen Krieges mit Japan, vorläufig Korea preisgeben durfte, mit dem man zu gelegenerer Stunde, wenn die fertige mandschurische Eisenbahn Truppentransporte aus dem europäischen Rußland leicht macht, sich wieder zu beschäftigen vorbehält. Südlich von den Russen häll Deutschland Kiaotschau mit dem Hinterlande von Schantung: wenn wir von der Küste richtige Bahnen in das Hinterland bauen, gelangen wir auf den Kaisercanal und die Mitte der großen Heerstraße zwischen den beiden Hauptstädten des Reiches, Peking und Nanking. Im eigentlichen Süden erweitern die Franzosen ihr hinterasiatisches Gebiet durch mehrere Provinzen, unter theilweiser Störung der englischen Interessen, und die diesmal nachhinkenden Engländer kommen von Osten, um noch so viel zu nehmen, als möglich; sie haben zugleich ihre alten Stützpunkte an der Küste, die sie vielleicht noch gleichfalls vermehren. Die Verwaltung der Zölle untersteht einem Engländer, die der Post wird möglicherweise einem Franzosen gewährt.

Jeder hat sein Theil und wird vor der Hand befriedigt sein. Aber Jeder wird auch bald die Empfindung haben, daß er ebenso gut **noch mehr** hätte nehmen können. Der chinesische Staat besteht der Form nach weiter und mag noch, wie Herr v. Bülow meinte, drei Jahrtausende existiren. In Wirklichkeit haben ihn die Mächte in Generalentreprise genommen, aber jede derselben wirthschaftet selbstständig. Das ist sicherlich ein absonderliches Verhältniß, das **nicht** „drei Jahrtausende“ dauern kann. Wenn man den künftigen Weltbeherrscher aus dem jetzigen Stande der ostasiatischen Dinge heraus bestimmen soll, dann **muß** man Rußland nennen. Sein alter und früher bevorzugter Rivale, England, hat in dem diplomatischen Feldzuge dieser drei Jahre eine Niederlage nach der anderen erlitten, sein Prestige bei den Völkern Asiens ist in demselben Maaße gesunken, wie das Rußlands gestiegen ist. Frankreich rechnet in Ostasien aber erst in zweiter Linie, und Deutschland, — das wohl kleine coloniale Schutztruppen, aber keine Colonialheere kennt — bisher überhaupt nicht. Unsere ostasiatische Position wäre in der Zukunft unhaltbar, wenn auch nicht hier wieder ein Wort unseres Bismarck wahr wäre, nach welchem über die Colonien die Waffen **in Europa** entscheiden werden. Deß dürfen wir uns getrösten und brauchen nicht zu fürchten, daß wir beiseite geschoben werden, wenn einst — nach voraussichtlich langer Zeit — zwischen Rußland und England der große Krieg um die Vorherrschaft in Asien und um die Weltherrschaft geführt wird.

Der österreichische Thronfolger.

Der Telegraph hatte berichtet, daß Kaiser Franz Joseph den Erzherzog Franz Ferdinand zur Disposition seines militärischen Oberbefehls gestellt habe. Jetzt liegt auch der Tenor des Handschreibens vor, durch welches der Monarch dem Prinzen diese Verfügung mittheilt, und woraus die hochpolitische Bedeutung des ganzen Vorganges klar erkennbar wird. Es ist darin präcise ausgedrückt, daß der Erzherzog schlechthin Stellvertreter des obersten Kriegsherrn wird, und daß die Absicht dabei die ist, ihm jenen Einblick in alle die Verhältnisse der Wehrmacht zu Lande und zur See zu ermöglichen, welche „dem **allgemeinen Wohle** dereinst nur zum Segen gereichen“ soll. Das bedeutet so viel, wie die förmliche Proclamation des künftigen Thronfolgers. Der Erzherzog war an sich der zur Succession Nächstberechtigte. Aber er war lange Zeit krank, galt als schwindsüchtig und damit als successionsunfähig, so daß allgemein Erzherzog Otto, der nächstberechtigte Agnat, als Nachfolger des Kaisers Franz Josef betrachtet wurde. Seit einem Jahre besserten sich indessen die an die Oeffentlichkeit gelangten Nachrichten über seinen Gesundheitszustand, und Erzherzog Franz Ferdinand begann viele repräsentative Pflichten zu erfüllen. Wenn diese Thatsachen schon geeignet waren, die sehr verbreiteten Meinungen von einer Unsicherheit der Thronfolge zurückzudrängen, so zerstreut der jetzige kaiserliche Erlaß den letzten Zweifel. Der künftige Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn ist noch unvermählt, und die wichtige Frage einer Eheschließung des künftigen Herrschers wird nun wohl bald in den Vordergrund der Discussion treten. Da der Eintritt eines Thronwechsels bei dem Alter des regierenden Kaisers nicht außer Rechnung gelassen werden darf, so ist es — zumal angesichts der gegenwärtigen complicirten Lage in Oesterreich — jedenfalls ein Gewinn, daß die Ungewißheit über die Person des Nachfolgers endgiltig behoben ist.

* * *

Das Handschreiben **Kaiser Franz Joseph's** hat folgenden Wortlaut:

Lieber Herr Neffe, Erzherzog Franz Ferdinand! Mit wahrer Freude und Beruhigung erfüllte mich, Euer Liebden nach längerer Schonung Ihrer Gesundheit wieder vollständig gekräftigt zu wissen, daher auch den Moment gekommen zu sehen, (ebenso Euer Liebden Wunsch und Drang, wie meinen Absichten entsprechend) Sie Ihrer militärischen Thätigkeit wieder zuführen zu können. Ich stelle Euer Liebden hiermit zur Disposition meines Oberbefehles. Nicht eingeengt durch die Erfordernisse eines bestimmten Commandopostens werden Euer Liebden von nun an die Gelegenheit finden, die Führung verschiedener Heereskörper bei größeren Waffenübungen zeitweilig zu übernehmen, dem gesammten Heerwesen von einem höheren Standpunkte aus näher zu treten, überhaupt aber jenen reichlichen Einblick in alle Verhältnisse der Wehrmacht zu Lande wie zur See zu gewinnen, welcher dem allgemeinen Wohle dereinst nur zum Besten gereichen soll. Hinsichtlich der Schaffung Ihres militärischen Stabes und der Euer Liebden Thätigkeit regelnden Details erlasse ich meine besonderen Weisungen.

Die Zola-Affaire.

Die Verhandlungen des Pariser Kassationshofes haben einen Verlauf genommen, der die effective Kassation des gegen Zola gefällten Verdictes in hohem Grade wahrscheinlich macht. Die Pariser Zeitungen beurtheilen diese Thatsache je nach dem Standpunkte, den sie in der ganzen Dreyfus-Affaire einnehmen, sehr verschieden; überwiegend ist natürlich die Entrüstung, die sich selbst bis zu Schmähworten gegen die Richter des Appellhofes versteigt. Im Grunde aber könnte ganz Frankreich sich gar nichts Besseres wünschen, als die **Versandung** der ganzen Angelegenheit, wie sie die Kassirung des Urtheils zu Wege bringen muß. Es würde darnach eine wirkliche Wiederaufnahme des Proceßverfahrens gegen Zola überhaupt unterbleiben. Die gegenseitige Erhitzung der Leidenschaften wird aufhören und die ganze Dreyfusaffaire, welche Frankreich und die halbe Welt in Aufregung setzen wollte, würde, da eine Revision des Dreyfus-Processes ja völlig ausgeschlossen ist, gleichgiltig werden und einschlafen, wie es bei unseren westlichen Nachbarn noch des Schicksal jeder großen Lärmaffaire, mochte sie sich nun nach Panama oder sonstwie benennen, gewesen ist. Je früher dies erfolgt, desto vortheilhafter ist es für Frankreich selbst, wenigstens soweit die politische Ruhe und das Hintenanhalten politischer Gefahren in Rechnung zu ziehen sind. Ob die Moral auch dabei zu ihrem

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

60) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Regen rauschte gegen die Scheiben und die Welt sah so grau und trübe aus, wie sie vor den Augen eines Menschen liegt, welcher aus rosigen, hoffnungsfrohen Träumen zur traurigen Wirklichkeit erwacht.

Sie konnte jetzt nicht allein sein.

Sie schritt zurück nach dem Nebenzimmer, setzte sich an die Seite ihres Gatten nieder und nahm seine Hand in die ihre. So hatten sie manch liebe Stunde daheim am Erkerfenster in Niedeck gesessen und jenen großen, geheimnißvollen Plan ihres Lebens ausgesponnen, welchen Gottes Hand am heutigen Tage so wunderbar zu durchkreuzen schien.

— — — — — — — — — — — — — — — —

Pia saß in ihrem kleinen Thurmzimmer und starrte thränenlos auf die grau in grau verschwimmende Rheinlandschaft hinaus.

Noch hatte sich der Sturm, welcher ihr Inneres durchtobte, nicht gelegt, noch war sie kaum im Stande, die ganze Größe ihres Elends zu fassen und zu begreifen. Wie eine dumpfe, bleierne, unheimliche Schwere lastete es auf ihr und benahm ihr das Denken, und während ihre Pulse wie in Fieberschauern flogen und ihr Herzschlag sie zu ersticken drohte, empfand sie eine Eiseskälte, welche sie durchschauerte.

Nur eine einzige Wahnvorstellung beherrschte sie. „Du bist auf das Schändlichste hintergangen und betrogen, — von ihm, den du geliebt hast, mehr als je einen Menschen auf der Welt!“

Und sie preßte die Lippen, auf welchen seine Küsse noch brannten, in herber Qual zusammen und starrte voll wilder Sehnsucht nach dem Fluß hernieder. — „Möchte er doch heute mich selbst in kühlen Wogen betten, so wie er gestern meinen blühenden Liebesgruß auf schimmernden Fluthen wiegte!“

Und dann preßte sie die kalten Hände gegen die Stirn und dachte voll bitteren Wehs: — „Was ist noch echt und wahr auf der Welt, wenn selbst seine Liebe erlogen ist?“

Draußen sauste der Wind, der Treulose, als einzige Antwort auf die Frage.

Tante Johanna wußte von Wulff-Dietrichs listigem Anschlag und begünstigte ihn, — das deuchte Pia sonder Zweifel.

Warum hätte sie sonst den freundschaftlichen Verkehr mit einem Assessor Hellmuth geduldet, selbst dann noch geduldet, als sie sah, wie Fränzchen mit vollen Segeln in eine schwärmerische Liebe zu ihm hineinsteuerte?

Und darum redete sie auch der Nichte so lebhaft und eindringlich ab, die Gemahlin des künftigen Majoratsherrn zu werden, um jeden Schein einer Begünstigung zu vermeiden, um Pia völlig sicher und harmlos zu machen, und Wulff-Dietrich den Sieg dadurch noch zu erleichtern.

Eine grenzenlose Erbitterung erfaßte sie bei dem Gedanken und ein wilder Trotz, nun erst recht alle hinterlistigen Pläne der Verbündeten zu vereiteln.

Und dieses Gefühl von Haß und Empörung ließ fürerst den Verlust ihrer Liebe völlig in den Hintergrund treten; ihr spröder Stolz schien ihr mehr noch verletzt, als ihr Herz, und solange es noch wirr und wüst in ihrem Innern nach Klarheit rang, verblaßte die Erinnerung an ihr junges Liebesglück, wie die Welt plötzlich in Nacht und Dunkel versinkt, wenn die Sonne von schwarzen Wetterwolken verschlungen wird.

Nicht ein Gedanke der Entschuldigung oder des Zweifels an Wulff-Dietrichs Schuld tauchte in ihr auf, ihre Heftigkeit riß sie mit sich fort in planlose, grund- und haltlose Vorstellungen hinein, und das Wahngebilde, welches ihr das Mißtrauen im ersten Augenblick blitzartig vorgespiegelt, verfolgte sie und gewann immer mehr Gestalt und Farbe, je leidenschaftlicher sie sich in ihren Schmerz versenkte.

Dorette hatte schon zum zweiten Mal geklopft und gemeldet, daß das Frühstück servirt sei und die Herrschaften auf das gnädige Fräulein warteten.

Pia erhob sich blitzenden Auges. Sie brauchte kein rothgeweintes Antlitz zu kühlen, ehe sie sich vor Menschen zeigte, — ihre marmorkühle Blässe fiel kaum auf.

Sie scheut die forschenden Blicke nicht, im Gegentheil, es wird ihr eine stolze Genugthuung gewähren, sich vor ihnen zu zeigen, ungebeugter, ungedemüthigter als je; — sie haßt die Niedeck's. Sie Alle! Onkel und Tante Johanna vielleicht mehr als jenen egoistischen Komödianten, für welchen sie gefällig die Coulissen zurecht schoben und ihm das Stichwort zuflüsterten.

Sie sollen sehen, daß ihre Falschheit keine Wunde schlug, daß Pia von Nördlingen viel zu stolz ist, um jenem Verächtlichen eine Thräne nachzuweinen, um kraft- und muthlos zusammen zu brechen, wenn ihr Lebensglück von frevelnden Händen in Trümmer geschlagen wird.

Mechanisch strich sie über die lockigen Haare, sie zu glätten, richtete sich hoch auf und schritt starren Blicks, beinahe unheimlich in dieser Ruhe anzusehen, die teppichbelegte Treppe hinab.

Der eilige Schritt eines Kellners tönte ihr von der Treppe entgegen, als sie die Hand auf die Klinke der Eßzimmerthüre legte und geräuschlos eintrat.

Ein Blick auf den Frühstückstisch zeigte ihr, daß die gräfliche Familie nicht länger auf sie gewartet hatte. Das Zimmer war leer.

Gleichzeitig klopfte es hastig an der Thür des kleinen Nebensalons.

Die Stimme des Onkels rief: „Herein.“

„Der Herr Forstassessor Hellmuth bittet um die Ehre, sich vor seiner Abreise von der gnädigen Herrschaft verabschieden zu dürfen.“

Einen Augenblick herrschte tiefe Stille, und Pia, welche jählings einen Schritt vortrat, sah, wie Onkel und Tante, welche zusammen am Fenster saßen, einen sehr betroffenen Blick wechselten.

Dann nickte die Gräfin mit bittendem Ausdruck in den sanften Rehaugen, und ihr Gatte sagte mit etwas heiserer Stimme: „Ich lasse bitten!“

Ein spöttisches Lächeln kräuselte die Lippen des jungen Mädchens. Wie triumphirend flammte es in den starren Augen auf.

Welch ein Abschied wird das werden! Wie höchst gedemüthigt werden die ausgepfiffenen Acteurs sich jetzt condolirend die Hände drücken!

Ist es unrecht oder unedel, zu lauschen?

In diesem Falle sicher nicht, wo sie ja selber der Pelz ist, um welchen man verhandelt, der Pelz, welchen man so zuversichtlich verkaufte, ehe man den Bären hatte!

Pia kreuzt gelassen die Arme über der Brust und lehnt sich wartend gegen den Thürpfosten; seitlich von ihr befindet sich der Salon, durch dessen halb geöffnete Thüre man zwar nur einen kleinen Raum des Zimmers überblicken, wohl aber jedes Wort verstehen kann, welches darin gewechselt wird.

Sie empfindet es als Genugthuung, als eine Gerechtigkeit des Schicksals, daß sie sich von seiner Schuld, seiner Verächtlichkeit überzeugen kann; keinen besseren Balsam giebt es wohl für die Wunde, welche man ihr geschlagen.

Schritte auf dem Flur. Sein fester, stolzer Schritt, nur schwerer, nicht so elastisch wie sonst.

Das gräfliche Ehepaar verharrt im Nebenzimmer regungslos, in tiefem Schweigen, — es ist so still, daß Pia vermeint, sie höre ihr Herz klopfen, unruhiger, schneller, seit sein Schritt erklingt.

Ein kurzes Klopfen, — der Kellner reißt die Thüre auf, — Wulff-Dietrich tritt ein.

Das junge Mädchen lehnt sich fester gegen den Thürpfosten, eine jähe Schwäche überkommt sie, wie Schatten wallt es vor ihren Augen; — sie beißt die Zähne aufeinander und richtet sich gewaltsam auf.

„Ich höre zu meinem größten Bedauern und Befremden, daß Sie abreisen wollen, mein lieber Assessor“ — stottert Onkel Willibald und schreitet seinem Besuch mit unsicheren Schritten entgegen, — „und wie ich durch Fränzchen hörte, ist der Grund

Rechte kommt, bleibt eine andere Frage. Aber über die höchste Moral geht man ja nicht nur in Frankreich, sondern auch anderwärts häufig genug zur Tagesordnung über.

Das deutsche Colonialamt.

Die nach dem Abgange Dr. Kayser's langverwaiste, und vom jetzigen Unterstaatssecretär Frhrn. v. Richthofen nur vorübergehend verwaltete Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes hat nunmehr definitiv wieder einen Director erhalten. Es ist hierzu der Rostocker Reichstagsabgeordnete, Oberlandesgerichtsrath Dr. von Buchka ernannt worden. Herr von Buchka gehörte der conservativen Partei an, schied aber formell aus der Fraction wegen seines Sonderstandpunktes in der Frage der obligatorischen Civilehe. Trotzdem blieb er im Reichstage einer der Hauptsprecher der conservativen Seite, und hat der Regierung manchen Dienst geleistet. Es liegt hier also wohl einer jener Fälle vor, in denen die parlamentarische Thätigkeit das Durchgangsstadium zum Eintritt in den Staats-, bezw. Reichsdienst bildet. Was wir von dem neuen Director der Colonial-Abtheilung zu erwarten haben, muß erst die Zukunft lehren. Für den Augenblick mag die Ernennung, die wohl nirgends vorausgesehen worden ist, überraschend wirken, zumal Herr v. Buchka, soweit bekannt ist, sich in seiner öffentlichen Thätigkeit, wenigstens bis jetzt, noch nicht speciell mit Colonialangelegenheiten befaßt hat und nach dieser Richtung wohl kaum als fachmännische Autorität angesprochen werden darf. Indessen wird man in Regierungskreisen sich über seine Qualification zu dem schwierigen Posten wohl vorher ausreichend informirt haben, und es erscheint nicht unmöglich, daß der Präsident des Deutschen Colonialvereins, Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, welcher mit der Familie des neuen Colonialdirectors lange Jahre vertraut ist, als Fürsprecher der jetzt durchgedrungenen Candidatur für den Posten des Colonialdirectors betrachtet werden darf. Im übrigen gilt Herr v. Buchka als ein sehr tüchtiger Jurist und vielseitig begabter Mensch, von offenem gewinnenden Wesen, und frei von übermäßigem bureaukratischen Eifer. Nach alledem darf, trotz des überraschenden Eindrucks dieser Ernennung, doch die Möglichkeit zugestanden werden, daß sie sich als ein glücklicher Griff erweist.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

61. Sitzung vom 1. April, 11 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen lediglich Commissionsberichte über Petitionen. Eine größere Anzahl von Petitionen, die lediglich von localem Interesse sind, werden debattenlos nach den Commissionsanträgen erledigt.

Eine Petition des 6. westpreußischen Städtetages und Anderer auf Abänderung des § 56 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wird ebenfalls debattelos der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der angeführte Paragraph betrifft die Anstellung, Pensionirung und Relictenversorgung der Gemeindebeamten.

Ueber eine Petition betreffend Errichtung eines Amtsgerichts in Westerburg wird nach dem Antrag der Commission Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Eine Petition wegen Errichtung eines Amtsgerichts in Vietz beantragt die Commission der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Der Commissionsantrag wird nach längerer Debatte angenommen.

Eine Petition auf Errichtung eines Amtsgerichts in Schönsee in Westpreußen wird dagegen, entgegen dem Antrage der Commission (auf Ueberweisung zur Berücksichtigung), auf Antrag des Abg. Beleites (Natlib.) ohne wesentliche Debatte der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 19. April, 11 Uhr, (Interpellation, Brockhausen betr. Besteuerung der Waarenhäuser. Interpellation Szumla betr. ländliche Arbeiter und Dienstboten.

Schluß $1^1/_4$ Uhr.

Politische Tagesübersicht.

Einen Aufruf zur Reichstagswahl veröffentlichen Frau Schulrath Cauer und Dr. jur. Augspurg, in dem es heißt:

„Wir haben nicht das Recht, direct auf die Wahlen zu wirken, wir haben aber die Pflicht, mit unseren Forderungen an die Reichstagscandidaten heranzutreten, welche sich unserer Rechte annehmen wollen, und welche das Versprechen abgeben, unsere Forderungen im Reichstage zu unterstützen. Diese Candidaten können wir durch Väter, Brüder und Söhne unterstützen, wir können uns außerdem direct mit den Candidaten in Verbindung setzen, um mit ihnen Mittel und Wege zu verabreden, wie ihrer Wahl wirksam vorgearbeitet werden könne. Die Forderungen, welche wir aufstellen, sind berechtigte und sind erfüllbare, nämlich: 1. Einführung der weiblichen Fabrikinspection; 2. erhöhter Schutz der arbeitenden Frauen; 3. Freigebung aller Berufsarten und die Möglichkeit gleicher Vorbereitung und Vorbildung wie für die Männer; 4. Berücksichtigung der Forderungen der Frauen zum Bürgerlichen Gesetzbuche; 5. Bekämpfung der Unsittlichkeit; 6. Freiheit des Vereins- und Versammlungsrechtes; 7. Erlangung des Wahlrechtes. Candidaten, welche diese Forderungen oder auch nur einige derselben vertreten wollen, dürfen ihrerseits der Unterstützung der Frauen in jeder möglichen Form versichert sein. Die Zeit ist für immer vorüber, daß die Frau keine Verantwortung für das öffentliche Leben des Volkes trug, die Zeit ist gekommen, wo sie als Bürgerin des Staates Rechte haben muß, um Pflichten ausführen zu können. Nicht mehr Worte, sondern Thaten fordert diese Zeit. Der nächste Reichstag wird ein entscheidender sein, ob Reaction, ob Freiheit in unserem Vaterlande herrschen soll. Frauen Deutschlands, auch in unserer Hand liegt die Entscheidung, nach welcher Seite das Geschick sich uns und unserer Sache wenden wird."

Veränderungen in den hohen Commandostellen. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal ist mit Rücksicht auf sein hohes Alter von seiner Stellung als General-Inspecteur der 3. Armee-Inspection entbunden worden. Zu seinem Nachfolger wurde Generaloberst Graf Waldersee ernannt. Zum Adjutanten des neuernannten Chefs der dritten Armee-Inspection ist der Premier-Lieutenant im 9. Schleswig'schen Feldartillerie-Regiment Wilberg ernannt worden. Der Inspecteur der ersten Cavallerie-Inspection, General der Cavallerie v. Krosigk, ist zu den Officieren von der Armee versetzt worden. Der commandirende General des 7. Armeecorps, General der Infanterie v. Goetze, ist zum Chef des Infanterie-Regiments Nr. 130 ernannt worden. Zum commandirenden General des 9. Armeecorps an Stelle des Grafen Waldersee ist Generalleutnant v. Massow, bisher Commandeur der 30. Division in Straßburg, ernannt worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. April. Die Kaiserin Friedrich ist heute Abend nach Bonn abgereist.

— Zum Chef der Berliner Kriminalpolizei ist als Nachfolger des Grafen Pückler Regierungsrath Dieterici ernannt worden. Herr Dieterici, der erst 36 Jahre zählt, ist ein Sohn des Geheimen Raths Professor Dieterici von der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Er war bis jetzt als Decernent in der ersten Abtheilung des Polizeipräsidiums thätig und hatte besonders die Innungs- und Gewerbesachen zu bearbeiten.

Friedrichsruh, 1. April. Fürst Bismarck nahm an der Festtafel gestern Abend, bei welcher 22 Gedecke aufgelegt waren, Theil, nachdem er die eingelaufenen Geschenke in Augenschein genommen hatte. Der Kaiser hat dem Fürsten zu seinem Geburtstag einen Handstock mit goldenem Knopf und Zwinge zum Geschenk gemacht. Denselben nahm der Fürst sofort beim Verlassen seines Zimmers in Gebrauch. Bei der Tafel brachte der Fürst ein Hoch auf den Kaiser aus, worauf Graf Henckel von Donnersmarck den Fürsten hochleben ließ. Der Fürst befand sich in sehr guter Stimmung.

Neues vom Tage.

Ein schwerer Unfall

trug sich am Mittwoch in der Courone-Kaserne zu Douai zu: Der Feuerwerker Léon Cannes vom 27. Artillerie-Regiment hatte eben vier Revolver-Patronen erhalten, um an den Schießübungen theilzunehmen. Indem er die Patronen in den Revolver steckte, drückte er aus Versehen auf den Hahn und ein Schuß ging los. Die Kugel traf den Cannes gegenübersitzenden Unterofficier Paul Murez, der mit zerschmettertem Schläfenbein bald darauf den Geist aufgab. Murez war erst seit acht Tagen Unterofficier. Cannes wollte einen Selbstmord begehen und wurde nur mit der größten Mühe davon abgehalten. Bis zum Abschluß der Untersuchung wird er unausgesetzt von zwei Unterofficieren bewacht.

Seinen zwölfjährigen Sohn erschlagen

hat der Arbeiter Kolewski aus Gnesen, ein dem Trunk ergebener Mann. Kolewski wurde verhaftet.

Ueber 60 Fischer ertrunken!

Der rasende Nordoststurm, welcher in diesen Tagen an den Küsten der Ostsee so großen Schaden verursachte, hat, wie nach und nach bekannt wird, viel mehr Menschenleben zum Opfer gefordert, als man bisher befürchtet hatte. Die Meldungen von Schiffsunfällen mehrten sich mit jedem Tage. Aus Kopenhagen wird berichtet: 21 Fischerboote sind während des furchtbaren Sturmes mit ihrer ganzen Besatzung von mehr als 60 Mann untergegangen. Die meisten sind von der Insel Bornholm ausgegangen. Seit 12 Tagen hat man keine Nachricht von ihnen. An ihrem traurigen Schicksal ist nun nicht mehr zu zweifeln.

Das Coburger Ehedrama.

Die Königin von England, die stets für die belgische Königsfamilie große Theilnahme bekundet, ist über die skandalösen Begebnisse, die sich im Hause des Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg abgespielt haben, sehr bewegt und hat dem Könige der Belgier in einem eigenhändigen Schreiben empfohlen, die mächtige Vermittelung des Kaisers von Oesterreich anzurufen. Diese Vermittelung wird heute nicht mehr viel nützen, nachdem die Prinzessin Luise, alle ihr ertheilten Rathschläge mißachtend, in Kroatien auf dem Schlosse des Grafen Keglewitsch in Golubowatz eingetroffen ist.

Bischof Dr. Leo Redner †.

Eine Trauerkunde kommt aus **Pelplin**: Dr. Leo Redner, der langjährige treue Oberhirte des Bisthums Culm, ist gestern Abend gegen 8 Uhr in das Jenseits abberufen worden. Noch gestern Mittag erhielten wir aus Pelplin die telegraphische Meldung, daß in dem Befinden des Schwererkrankten eine leichte Besserung eingetreten sei, und schon am Abend traf die Trauerpost hier ein. Bischof Redner ist ein Opfer seines Berufs geworden: Seit längerer Zeit an einer Erkältung leidend und bettlägerig, raffte sich der Greis am Passionssonntage doch von seinem Lager auf, um ungeachtet aller Abmahnungen seiner um die Genesung des Oberhirten besorgten Umgebung dreizehn Diakonen in der Capelle des Priesterseminars die Priesterweihe zu ertheilen. Die Folge der Anstrengung und des Aufenthalts in der kühlen Temperatur, die in der Capelle herrschte, war, obwohl der Bischof sofort wieder das Bett aufsuchte, eine schwere Lungenentzündung, die in dem geschwächten Körper schnelle Fortschritte machte. In der Morgenfrühe des letzten Mittwoch ließ sich der Bischof, der sein Ende nahe fühlte, die hl. Sterbesacramente reichen. Zusehends verschlimmerte sich sein Zustand, gestern Mittag flackerte die Lebenskraft des Greises zum letzten Male auf, und ehe die Nacht anbrach, war Leo Redner ein stiller Mann. An seiner Bahre stehen trauernd nicht allein diejenigen, die ihn als ihren geistlichen Oberhirten verehrten, sondern auch die deutschen Protestanten der Ostmark und des Reiches, die jemals von dem Wirken des treu deutschen Mannes gehört haben. Bischof Redner ist in unserer Ostmark ein weithinleuchtendes Beispiel dafür gewesen, daß, ein guter Katholik und ein guter Deutscher sein, nicht zwei Dinge sind, die einander ausschließen, sondern daß diese beiden Eigenschaften sich mit einander recht gut vertragen. Als Deutscher und Katholik geboren, hat er seine deutsche Gesinnung nie verleugnet, und für die gehässigen Angriffe, die von polnischen Fanatikern gegen ihn an seinem Lebensabend besonders gerichtet werden, entschädigte ihn das Bewußtsein, sich die Hochachtung und Liebe nicht nur der katholischen, sondern auch der evangelischen Deutschen der Ostmark dauernd erworben zu haben. Noch seine letzten Lebenstage suchte polnischer Fanatismus dem ehrwürdigen Seelenhirten zu verbittern, in polnischen Blättern wurde darüber Klage geführt, daß es im Priesterseminar verboten worden war, geistliche Gesänge nach der Melodie nationalpolnischer, von Haß gegen die Deutschen triefender Lieder zu singen. Mit Bischof Redner ist ein katholischer Geistlicher zur ewigen Ruhe eingegangen, der als Mensch und als Priester der Geistlichkeit der Ostmark ein schönes Vorbild bleiben wird. Mögen viele ihm, der nun ausruht von allen Bitternissen und Kämpfen des Lebens, die ja Keinem erspart bleiben, gleich zu werden trachten, möge seine letzte Amtshandlung, die Ertheilung der Priesterweihe, eine symbolische Bedeutung haben dafür, daß in seinem Geiste weiter gearbeitet werde auf dem Gebiete religiöser Toleranz und der Erweckung eines innerlichen religiösen Lebens! Er ruhe in Frieden!

* * *

Geboren am 23. September 1828 in Neuenburg a. Weichs. als Sohn eines Lehrers, besuchte Redner das Gymnasium zu Culm, bezog dann die Universität Breslau, studirte ferner in Pelplin, promovirte durch eine Arbeit über das „Fegfeuer", und war dann eine Zeit lang Religionslehrer am Gymnasium zu Konitz. Am 17. April 1853 wurde er zum Priester geweiht, am 16. November 1886 zum Bischof von Culm ernannt durch Breve des Papst Leo XIII. und am 9. Januar 1887 zum Bischof geweiht und inthronisirt. Im Jahre 1857 kam R. nach Danzig und blieb in unserer Stadt bis zum Jahre 1882. Dann ging er nach Pelplin als Domherr und blieb daselbst bis zu seiner im Jahre 1886 erfolgten Ernennung zum Bischof von Culm.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** „Der Zigeunerbaron". Eine recht flotte Aufführung erfuhr gestern Abend, leider vor nur halbgefülltem Hause, die an Melodien so reiche, noch immer gern gehörte Operette des walzerlustigen Johann Strauß „Der Zigeunerbaron", die zum Benefiz für unseren lyrischen Tenor nach zweijähriger Pause in Scene ging und sehr beifällig aufgenommen wurde. — In den letzten Jahren haben wir die Titelpartie von dem seligen Wenkhaus, den Herren Feisch und Wellig gehört und zwar mit mehr oder weniger Erfolg, gestern bot uns Herr Sorani als Sandor Barinkay eine durchaus tüchtige Leistung, mit der wir wohl zufrieden sein konnten; denn großen Fleiß hatte der Sänger, der bei seinem Erscheinen mit reichem Beifall bedacht und am Schlusse der Vorstellung mit Blumen und Lorbeern überschüttet wurde, auf diese freilich sehr dankbare Partie verwandt, so daß die Glanznummer voll und ganz zur Geltung kam. Eine treffliche Partnerin hatte Herr Sorani in Frau Beeg-Grünning gefunden, deren Saffi wir schon von früheren Aufführungen an unserer Bühne kennen. Sie war ganz ausgezeichnet bei Stimme. Das zeigte sich schon in ihrem großen Auftrittsliede im ersten Acte und später in dem prächtigen Duett mit Barinkay „Wer hat euch getraut" im zweiten Acte, das zur Glanznummer des Abends wurde. Als Zsupan stellte sich uns wieder einmal Herr Kirschner vor, der in dieser Partie mit unserm Director zu rivalisiren scheint. Sein Schweinezüchter ist ganz ausgezeichnet. — An Improvisation fehlte es natürlich nicht, trotzdem übertrieb er nicht. Katharina Gaebler war eine ebenso liebenswürdige Arsena wie Anna Kutscherra eine ausgelassene Mirabella. Ihr Walzer im 3. Acte, so voll Fröhlichkeit, mußte da capo gesungen und getanzt werden. Der Conte Carnero hatte in Herrn Arndt den passenden Vertreter gefunden und Fräulein Jungh zeichnete uns die Czipra recht charakteristisch. Die Regie des Herrn Kirschner war namentlich in den Zigeunerscenen recht stimmungsvoll, während uns Wien mit seinem Stephansthurm doch etwas recht verblaßt anmuthete. Hier könnte wohl eine Auffrischung nichts schaden. Das Orchester, das von Herrn Götze sehr sicher geleitet wurde, drängte bisweilen etwas zu stark hervor. Das Publicum schien recht beifallslustig. Selbst der Bürgermeister von Wien (Herr Schieke), der mehr wie ein Herold aussah, wurde nicht nur von seinen Getreuen auf der Bühne begrüßt, nein auch von einem Theil des Publicums mit lautem Beifall empfangen. — Ob das richtig ist, lassen wir dahingestellt. — Die Pausen wurden über Gebühr ausgedehnt. Darf denn eine Operette denn nicht einmal um ½10 Uhr, was gestern gut der Fall sein konnte, ihr Ende haben, oder muß das Publicum durchaus seine drei Stunden und mehr absitzen? -r.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 3. April.** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. S.-A. 5,32, S.-U. 6,36. M.-A. 2,44. M.-U. 3,56.

* **Witterung für Montag, 4. April.** Warm, meist heiter. S.-A. 5,29, S.-U. 6,38. M.-A. 4,01, M.-U 4,11.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Abt, Pr.-Lt. vom Gran.-Regt. Nr. 5, der Gewehrfabrik in Erfurt, Roetscher, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 58, der Gewehrfabrik in Danzig zugetheilt. Giebe, Premier-Lieutenant vom Infanterie-Regiment Nr. 59, commandirt zur dauernden Dienstleistung bei den technischen Instituten, tritt mit dem 1. April 1898 von der Gewehrfabrik in Danzig zur Gewehrfabrik in Erfurt über. Holland, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 99, commandirt zur dauernden Dienstleistung bei den technischen Instituten, tritt mit dem 1. April 1898 von der Gewehrfabrik in Erfurt zur Gewehrfabrik in Danzig über. Becke, Hilfsprediger in Dt. Wilmersdorf, zum Divisions-Pfarrer der 35. Division in Thorn berufen. Otto, Zahlmeister, bisher beim Inf.-Regt. Nr. 69, zur Kriegsschule in Danzig versetzt. Haußknecht, Garn. Bauinsp. in Thorn, in die Local-Baubeamtenstelle nach Jüterbog zum 1. Juli 1898 versetzt.

* **Personalien bei der Post.** Zu Postagenten sind angenommen: Der Kaufmann Lamoth in Ossieck und der Haltestellenvorsteher Scherler in Sedlinen. Ernannt sind zu Ober-Postassistenten: Die Postassistenten Kyora in Neumark (Westpr.), Repp und v. Studzienski in Thorn, Weiland in Lautenburg (Wpr.), Wyjocki in Graudenz; zum Ober-Telegraphen-Assistenten der Telegraphen-Assistent Knöchel in Thorn; zum Postverwalter der Ober-Postassistent Krause aus Graudenz in Gr. Zünder. Angestellt sind als Postverwalter: die Postassistenten Malischewski in Kornatowo, Carl Plath in Kahlbude, Reich in Konojad, Trerkowski in Bischofswerder (Westpr.) Bahnhof; als Postassistent: die Postassistenten Funk in Elbing, E. Hoffmann in Langfuhr, Jeschke und Kitt in Dirschau, Kiewert in Neustadt (Westpr.), Kusche aus Marienwerder in Danzig. Versetzt sind die Postassistenten: Radtke von Gnesen nach Culmsee, Steinke von Deutsch-Eylau nach Neufahrwasser. Freiwillig ausgeschieden ist der Postagent Rachut in Sedlinen.

* **Ordensverleihung.** Dem Königl. Polizeisecretär Herrn Dobrzinski, welcher am 1. April cr. aus dem Königl. Staatsdienste ausgeschieden, ist der Königl. Kronenorden 4. Classe verliehen worden.

* **Bismarck-Commers.** Der Geburtstag des Fürsten Bismarck wurde gestern im hiesigen Schützenhause von Angehörigen deutscher studentischer Corps festlich begangen. Zu der glänzenden Feier hatten sich 74 frühere Corpsburschen, zum Theil aus den entferntesten Gegenden unserer Provinz, eingefunden. Der schön decorirte, große Saal des Schützenhauses zeigte oben und unten vor grünen Baumgruppen die Colossalbüsten des Kaisers und des Fürsten, an den Seiten die Wappenschilder aller deutscher Corps. Nachdem der Vorsitzende des Bezirksverbandes alter Corpsstudenten für Danzig und Umgegend, Landgerichtsrath Wedekind, in einem auf den Kaiser ausklingenden Toaste ausgeführt hatte, daß es dem Fürsten nur kraft seiner streng monarchischen Gesinnung möglich gewesen sei, seine Erfolge zu erringen, hielt der Oberpräsident v. Goßler die Festrede auf den Fürsten, der bekanntlich als Student dem Corps Hannovera in Goettingen angehört hat und dessen von den deutschen Corps gestiftetes studentisches Standbild die Höhe der Rudelsburg bei Kösen ziert. Die durch die meisterhafte Rede hervorgerufene weihevolle Stimmung der Versammlung fand ihren Ausdruck in einem nach Friedrichsruh abgesandten Telegramm. Daran anschließend durchbrauste der Gesang eines vom hiesigen Dr. med. Putzler gedichteten Festliedes den Saal. An das treffliche Festmahl reihte sich ein Commers, der seine Theilnehmer bis zu später Nachtstunde zusammenhielt.

* **Fernsprechstelle auf der Westerplatte.** Die Stadt-Fernsprechstelle der Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft ‚Weichsel' im Curhause auf der Westerplatte bei Neufahrwasser ist am 1. April in eine öffentliche Sprechstelle umgewandelt worden, deren Benutzung Jedermann gegen Entgelt gestattet ist. Die Gebühr für ein Gespräch bis zu 3 Minuten beträgt im Verkehr mit den Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Danzig und Neufahrwasser 25 Pfennig, mit anderen Orten 1 Mark.

* **Kabellegung.** Heute wurden die 38 Flußkabel, die von der elektrischen Centrale nach dem Häkerthore gelegt werden, in die Mottlau versenkt. Die Kabel, welche auf 12 Prähmen, die dicht nebeneinander quer über die Mottlau gelegt waren, ruhten, wurden gleichmäßig auf Schienen ruhend mit starken Winden herabgelassen und auf dem Grunde durch einen Taucher festgelegt. Die Schifffahrt auf der Mottlau war während dieser Arbeit gesperrt.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Jäschkenthalerweg 9 von der Frau Restaurateur Julianne Rosalie Bornatzki geb. Danowski an den Kaufmann Albert Rosenberg für 55 000 Mk., wovon 2000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Bastion Aussprung 1/2 von der Bureaugehilfenfrau Louise Staake geb. Reinhardt an die Schankwirth Leopold Gerhard Goralewski'schen Eheleute für 35 000 Mk. Hundegasse 109 von dem Kaufmann Otto Münsterberg an den Kaufmann Leopold Cohn für 72 000 Mk. Eine Parzelle von Spendhausneugasse 6/7 von den Klempnermeister Carl Klein'schen Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 500 Mk. Neufahrwasser Blatt 242 von dem Photographen Gustav Glatten an die Frau Emma Schroeter geb. Just in Neufahrwasser für 11 000 Mk. Rammbau 41 von der Frau Kaufmann Martha Gollong geb. Lessing an den Holzhändler August Kasper für 27 500 Mk. B. Durch Erbgang: Stadtgebiet 70 nach dem Tode des Arbeiters Ludwig Raeck auf dessen Wittwe Elisabeth Raeck geb. Schmidt und deren Kinder übergegangen. C. Durch gerichtliches Urtheil: Wallgasse 22a von dem Agenten Georg Friedrich Statzkowski auf den Apotheker Carl Hildebrand für 70 100 Mk. übergegangen.

Ihrer Abreise ein ganz besonders trauriger; — wir nehmen herzlichen Antheil an dem schweren Verlust, welcher Sie betroffen. — Ihr Herr Bruder starb sehr plötzlich."

Eine kleine, verlegene Pause, — man hört die feinen Goldketten der Manschettenknöpfe, an welchen der Sprecher hängende Kugeln trägt, leise erklingen, sie schütteln sich die Hand.

Seltsam — warum nennt er ihn unter vier Augen noch „Assessor?!"

„Fräulein Fränzchen hat Ihnen bereits von unserm Zusammentreffen im Garten erzählt — — Mister . . . Mister Luxor?"

Wie seltsam verändert klingt seine Stimme! Pia fühlt, daß ein finsterer, qualvoller Schauer sie bei diesem Klang durchrieselt.

Sie neigt sich mechanisch vor — sie sieht just in Onkel Willibald's Gesicht, und sieht, daß es heiß erröthet. Er macht eine hastige Geste, als schleudere er etwas Unsichtbares von sich fort, — tritt schnell einen Schritt näher und breitet voll herzlicher Empfindung die Arme aus. „Wulff-Dietrich! — nein, bei Gott, ich kann und will es nicht leugnen, daß ich durch Fränzchen erfuhr, wer Du bist! Und weil ich Dich als Forstassessor Hellmuth lieb gewann, so will ich Dich als meinen Neffen ehrlich weiter lieben, — denn Du — wahrlich Wulff-Dietrich! — Du verdienst es!" —

„Onkel — mein bester, gütigster Onkel!" — Seine Stimme bebt vor Erregung, er wirft sich in die Arme des alten Herrn und fährt voll warmer Innigkeit fort: „Gott sei gelobt für diese Stunde! Der heutige Tag hat mir wohl Alles genommen, was eines Menschen Glück bedingt, aber er schenkte dafür dennoch eins, — die Erfüllung meines sehnlichsten Wunsches, Frieden zu sehen zwischen Dir und mir!" (Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Randzeichnungen.

— 2. April.

Die diplomatischen Actenstücke werden zum größten Theile mit sympathetischer Tinte geschrieben, viele Buchstaben bleiben dem Auge der Menge unsichtbar, bis sie sich an dem Feuer der Kanonen erwärmen und zwischen den mit harmlosen Causerien gefüllten Zeilen plötzlich die blutig unterstrichenen Lettern hervorspringen. Freilich wird auch die Weltgeschichte immer mit dem ganz besonderen Safte geschrieben, womit Mephisto seine Pacte unterzeichnen läßt, aber in unserem Zeitalter der Humanität konnte man doch voraussetzen, daß die Helden genügsam sein, und daß sie blos mit Repetir-Stahlfedern einige Seiten des Hauptbuches der Menschheit vollkritzeln werden.

Spanien und Amerika führen Krieg auf dem Papier; auf diplomatischem „Noten"-Papier und auf ordinärem Zeitungspapier. Und all' diese Aufregung um He-Kuba! Da hat man immer geglaubt und es bei passender Gelegenheit stets betont, wie glücklich dieses Amerika sei. Keine Bürger, keine Schlösser — kein Militär, kein Krieg. Und nun . . . . wir sind compromittirt, c'est revoltant.

Ich habe neulich in dem Tagebuche eines Attachés gelesen. Ein Zufall hat es mir in die Hände gespielt. Das kommt ja heutzutage vor, daß die Papiere der Diplomaten Unberufenen vor die Augen kommen. Wir hätten sonst nie einen Proceß Dreyfus gehabt. Aber dieses Tagebuch war ungefährlicher, als man meinen sollte. Ein Attaché sollte von Rechtswegen interessantere Geheimnisse haben, besonders dieser, denn ich vermuthe, er gehört einer Großmacht an. Genau war es allerdings nicht festzustellen. Eifrig blätterte ich in dem Tagebuche. Wie denkt er über Rußlands Action in China, was sagt er zu Englands Haltung? Wird Spanien eine Stütze an Oesterreich oder an Frankreich haben? Wird der Sultan der Candidatur des Prinzen Georg seine Zustimmung vorenthalten oder nicht? Wird Deutschland in Ostasien neue Erwerbungen anstreben? Wird — ach, das ganze politische Weltregister ließ ich im Kopfe spielen, und die Ausbeute, die Ausbeute war so merkwürdig gering oder besser: so diplomatisch unverständlich, daß ich fast glaube, die Tagebücher seien bei den Attaché's auch nur dazu da, die Gedanken zu verbergen.

Hören Sie, was ich auf den einzelnen Blättern verzeichnet fand:

„. . . Warum bin ich nicht bei der amerikanischen Gesandtschaft. Da giebt es doch momentan wenigstens einige Emotion. Man empfängt die interessantesten Eindrücke, hat Berichte zu erstatten, muß mit den Ministern verkehren und kann deren Intervention in Anspruch nehmen. Denn das wird mir Jeder zugeben, sobald kommt keine zweite Gesandtschaft dazu, sich mit einer solch' interessanten Sache zu beschäftigen, wie es der Fall Lona Barrison ist! Man will sie ausweisen, man verbietet ihr, auf der Bühne Enthüllungen zu machen. Da ging sie zur Gesandtschaft und begehrte als Amerikanerin eine diplomatische Intervention. Ich beneide den Collegen, über dessen Haupt das Sternbanner weht. Die schöne Lona zu trösten und ihr Schützer zu sein, das ist eine Aufgabe, die nicht Jedem von uns blüht. Ich hätte die spanischen Angelegenheiten zurückgestellt, hätte der deutschen Regierung ein Ultimatum gestellt und eine Botschaft an den Congreß zu Washington verlangt. Ein Krieg mit Deutschland um einer Frau willen — oh, mein Name wäre unsterblich geworden, sämmtliche Sisters Barrisons wären mir um den Hals gefallen. — Ja, ja Amerika, Du hast es besser.

Die Frauen und die Liebe, sie wollen nicht mehr wie ehedem die Weltgeschichte erschüttern. Meine geliebte Claire, die mich schon nach unserm ersten Treffen eingenommen und in wenigen Tagen mich vollkommen widerstandsunfähig gemacht hatte, scheint ihrem, seitdem so spöttischen Wesen nach zu schließen, darüber zu triumphiren, daß ich, wie Oesterreich im Jahre 1866, so leicht zu erobern war. „Ich schätze gewiß Ihre vortrefflichen Eigenschaften", sagte sie neulich spöttelnd, als wir im Mondenschein spazieren gingen, „ich würde mich vielleicht mit Ihnen alliiren — vielleicht — aber könnten Sie mir erstens Bürgschaften geben, — daß Sie nicht hinter meinem Rücken mit anderen Mächten Beziehungen unterhalten? Könnten Sie zweitens es je ganz vergessen, daß ich mit dem Vertrauen, womit Sie mir Ihre Bundesgenossenschaft fürs Leben angetragen, ein leichtsinniges Spiel trieb? Nein. Und auch ich wäre immer von dem Mißtrauen gemartert, daß Sie es vielleicht nicht mehr so redlich meinen, daß Sie vielleicht nach einer bindenden Erklärung von meiner Seite mich doch aus Rancune in der Entscheidungsstunde plötzlich sitzen lassen — ach, unsere Wege sind, wenn uns nicht große Ereignisse oder Feste wieder nähern, geschieden."

So sprach Claire. Ich aber entgegnete mit affectirter Wärme: „Wenn diese Ereignisse — hoffentlich — eintreten, will ich Ihnen durch die That beweisen, daß ich alles vergessen habe. Man hat Ihnen eine Verbindung mit besserer Mitgift vorgeschlagen, eh bien; ich werde entweder mit Ihnen einen Bund zur gemeinsamen Abwehr Ihrer Freier eingehen, oder neutral, will sagen ledig bleiben." — Die ironische Emphase, womit wir über unsere Herzensangelegenheiten zu plaudern pflegen, paßt schlecht zu einer hoffnungslosen Stimmung. Ihre Gleichgültigkeit hat die Maske der Vorsicht angenommen, sie weiß — doch fort mit allen trübsinnigen Gedanken! In der Liebe wie in der Politik geschehen oft Zeichen und Wunder; Liebe schlägt leicht in Haß und Haß wieder leicht in Liebe um, gewisse Differenzen lösen sich immer früher oder später, wenn nur zwischen den Menschen eine gewisse geistige Verwandtschaft besteht, das Gefühl der Zusammengehörigkeit bricht doch zuletzt glänzend wie die Sonne aus den dumpfen Nebeln, die zeitweilig Herz und Verstand umwogen, und nach der Versöhnung verkümmern nicht mehr die düstern Bilder der Vergangenheit die Tage der Zukunft."

Ich habe das Tagebuch des Attachés geschwind aus der Hand gelegt. Verstehen Sie, was er meint? Ich nicht.

Poldini.

* **Personalien.** Der bei der hiesigen Eisenbahndirection beschäftigte Eisenbahn-Bau-Inspector Glasewald ist als Kreis-Bauinspector zur Regierung in Köslin versetzt.

* **An den Anlegeplätzen der Dampfer** von Heubude und den übrigen chinesischen Plätzen Hela und Zoppot hatte sich gestern Nachmittag eine große Menschenmenge eingefunden, um der Abfahrt des ersten von Danzig nach Kiautschou abgehenden Dampfers beizuwohnen. Man erwartete offenbar allgemein eine größere Feierlichkeit vor dem Auslaufen des ersten Dampfers auf der neuen Weltverkehrslinie Danzig–Hongkong–Shanghai–Kiautschou. [illegible] „April, April, das Ganze ist nur ein Aprilscherz von die ‚Neueste‘!" Und er hatte Recht! [illegible]

[illegible]

* **Eine öffentliche Ausstellung der Schülerarbeiten** wird auch in diesem Jahre wieder bei Schluß des Wintersemesters der Verein für Knabenhandarbeit im großen Saale des Franziskanerklosters veranstalten. [illegible] Im übrigen verweisen wir auf das bezügliche Inserat in heutiger Nummer.

* **Repertoire des Stadttheaters für die Zeit vom 4. bis 10. April.** [illegible]

* **Im Wilhelmtheater** [illegible]

* **Weichsel-Schleuse**, den 31. März. Stromab: [illegible]

* **Jubiläen.** [illegible]

* **Einlager Schleuse**, den 1. April. Stromab: [illegible]

[illegible] schwundenen und jetzt aufgefundenen Restaurateurs B. aus Bollenbude festzustellen. Da sich an der Leiche keine Verletzungen fanden, B. auch noch Geld und Werthsachen bei sich hatte, liegt jedenfalls ein Unfall vor. B. hinterläßt Frau und 11 Kinder. Gestern Nachmittag wurde er unter sehr zahlreicher Betheiligung auf dem Kirchhofe in Käsemark beerdigt.

* **Zu dem Einbruchsdiebstahl in der Danziger Passage** erfahren wir noch heute, daß die Diebe bereits ermittelt sind und bis auf einen den Arbeiter Paul Eduard Ringe, alle hinter Schloß und Riegel sitzen. R. hatte mit seiner Verwandschaft in der Passage eine Wohnung für 23 Mk. monatlich gemiethet. Bei dieser Gelegenheit scheint er sich die Localkenntniß erworben zu haben. Paul Ringe ist bis jetzt noch nicht verhaftet, dagegen sind befinden sich die Brüder Wilk, der Arbeiter Albert Ringe, der Arbeiter Stangenberg und die Arbeiterfrau Amalie Ringe geb. Krüger in Haft. Alle 5 sind schon in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Polizei-Bericht** für den 2. April. **Verhaftet:** 16 Personen, darunter 4 wegen Einbruchs, 1 wegen Todtschlags, 1 wegen Sachbeschädigung, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Hehlerei, 5 wegen Trunkenheit. — Obdachlos: 4. — **Gestohlen:** 2 Paletots, 1 Mantel, 2 Paar Sommerhosen, 4 Sommerüberzieher, 6 Jaquetanzüge. — **Gefunden:** Quittungskarte und Quittungsbuch des Arbeiters Heinrich Benjamin Bartsch, 1 Brief, Adresse an Frl. A. Bauer, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. — **Verloren:** 1 goldene Damen-Schlüsseluhr mit schwarzer Kette, 1 runde Korallenbroche, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Zoppot**, 2. April. Heute Nacht wurden die Bürger durch Feuerlärm aus dem Schlafe geweckt. Es brannte auf dem Otting'schen Grundstück in Schmierau und zwar wurden zwei gefüllte Scheunen und ein Viehstall ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle. Die Villa konnte, obwohl der Wind sehr ungünstig stand, gerettet werden.

-m **Briesen**, 1. April. Durch eine elektrische Vollbahn, der ersten in der Provinz Westpreußen, ist gestern der Hauptbahnhof Briesen, der bekanntlich circa drei Kilometer von unserer Stadt entfernt liegt, mit der Stadt selbst verbunden worden. Aus Anlaß dieses Ereignisses war die Stadt reich geschmückt und geflaggt. Schon am Morgen traf Herr Eisenbahnpräsident Thomé aus Danzig ein und um 11 Uhr Herr Oberpräsident v. Goßler. Vormittags 9½ Uhr wurde unter Anwesenheit sämmtlicher deutschen Vereine im Garten des Vereinshauses, das reich geschmückt war, die vom Fürsten Bismarck aus dem Sachsenwalde gepflanzte Eiche gepflanzt. Herr Landrath Petersen hielt die Weiherede. Nachher wurde der Herr Oberpräsident von der Bahn abgeholt, der zunächst der Cement- und Kunststein-Fabrik von Schröter & Co. einen Besuch abstattete und seine vollste Anerkennung über die in überraschend kurzer Zeit erfolgte Ausbildung derselben aussprach. Dann besuchte Herr v. Goßler das Vereinshaus, stattete der Privat-Realschule und später der Stadtschule einen Besuch ab, vor der sich sämmtliche Schüler mit ihren Lehrern aufgestellt hatten. Der letzte Besuch galt dem Kreiskrankenhause. Schließlich begab sich der Oberpräsident zum Frühstück zum Landrath. Inzwischen waren auch die übrigen Gäste eingetroffen u. a. Regierungspräsident v. Horn, Landtagsabgeord. Sieg, Director der Nord. Elektr.-Gesellsch. Marx, Consul Mix-Danzig und Commerzienrath Kummer aus Dresden. Um 2 Uhr versammelten sich die Gäste ca. 80 an der Zahl auf dem Stadtbahnhofe. Dort wurden die Herren am Eingang der elektrischen Centrale von dem Oberingenieur Förster empfangen und durch das ganze Etablissement geführt. (Wir bringen am Montag einige genaue Daten über die materiellen Anlagen und bemerken hier gleich, daß alle bisher in der Presse veröffentlichen Angaben hierüber unrichtig sind. Red.) Gegen 3 Uhr kehrten die Herren nach der Centrale zurück, bestiegen die bereitgehaltenen Wagen der Stadtbahn und fuhren zum Hauptbahnhofe zurück, wo die Aussteigerampe prächtig geschmückt war. Die 1,7 Kilometer lange normalspurige Bahn verbindet das Ostende der Stadt mit dem Staatsbahnhofe und ist in etwa sechs Monaten mit einem Kostenaufwande von 198 000 Mark gebaut worden, wovon der Staat ¼ und die Provinz die Zinsgarantie für ¼ übernommen hat. Gegen 4 Uhr begann das Festessen im „Schwarzen Adler". Herr Oberpräsident v. Goßler brachte den Kaisertoast aus. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Eurer Majestät bringen die heute in Briesen zur Eröffnung der ersten preußischen normalspurigen Kleinbahn mit elektrischem Betrieb Versammelten den Ausdruck unverbrüchlicher Treue und Ehrerbietung dar. v. Goßler, Oberpräsident. Petersen, Landrath.

Sodann erhob sich Herr v. Goßler noch einmal zu einer kurzen Ansprache. Sein Hoch galt den Kreisvertretern der Provinz, worauf Herr Landrath Petersen erwiderte und mit einem Hoch auf die Festtheilnehmer schloß. Eine Reihe weiterer Toaste folgten. Herr Eisenbahnpräsident Thomé wünschte, daß es ihm vergönnt sein möge, noch hunderte Kilometer Kleinbahn in Westpreußen entstehen zu sehen. Sein Glas galt der Provinz Westpreußen. Der Saal war electrisch erleuchtet. Abends diente zum ersten Mal das electrische Licht als Straßenbeleuchtung.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 2. April.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,52½ Geld. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,15. Termine: April Mk. 9,10, Mai Mk. 9,20, Juni Mk. 9,25, August Mk. 9,42½, October-Decbr. Mk. 9,37½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: April Mk. 9,10, Mai Mk. 9.20, Juni Mk. 9,25, August Mk. 9,42½, October-December Mk. 9,37½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. April.

Wetter: regnerisch. Temperatur: Plus 4° R. Wind: SW.

Weizen fest, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt krank 692 Gr. Mk. 168, glasig 734 Gr. Mk. 184½, hellbunt 727 Gr. Mk. 183, 761 Gr. Mk. 186, weiß 753 Gr. Mk. 188, fein hochbunt glasig 764 Gr. Mk. 193, roth 703 Gr. Mk. 189, für polnischen zum Transit hellbunt 732 Gr. Mk. 155 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. Mk. 135, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 105. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 603 Gr. und 609 Gr. Mk. 100, 621 Gr. Mk. 103½, 662 Gr. Mk. 108 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 125 per Tonne bezahlt.

Lupinen polnische zum Transit blaue feinste Mk. 50 per Tonne gehandelt.

Leinsaat polnisches besetzt Mk. 162 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 18, 38, 40, roth Mk. 35, Thymothee Mk. 11, 16½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, feine Mk. 3,95, Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,40, 4,47½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 66,25 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 46,50 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2.		1.	2.
4% Reichsanl.	103.60	103.60	4% Russ.inn.94.	101.20	100.75
3½% "	103.70	103.60	5% Mexikaner	96.20	96.25
3% "	97.10	96 90	6% "	99.40	99.50
4% Pr. Conf.	103.70	103.70	Ostpr Südb.A.	89.80	89.—
3½% "	103.70	103.70	Franzosen ult.	145.50	146.25
3% "	98.20	98.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.70	81.70
3½% Wp. "	101.—	101.—	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	119.40	119.40
3½% " neul. "	100.25	100.25	Danziger Oelm.St.-A.	97.50	95.75
3% Westp. " "	92.50	92.70	Danziger Oelm.St.-Pr.	102.50	102.50
3½% Pommer. Pfandbr.	100.50	100.60	Laurahütte	183.50	182 60
Berl.Hand.Ges	65.20	164.75	Warz. Papierf.	190.50	190.50
Darmst.-Bank	158 40	158.50	Oesterr. Noten	170.15	—.—
Danz. Privatb.	139.—	139.—	Russ. Noten	216.50	—.—
Deutsche Bank	201 75	200.80	London kurz	—.—	20.49
Disc.-Com.	201.75	201.75	London lang	—.—	20.345
Dresd. Bank	162.—	161.70	Petersbg. kurz	216.10	—.—
Oest. Cred. ult.	229.40	222 50	" lang	—.—	—.—
5% Jtl. Rent.	93.30	93.30	Nordd. Credit-Actien	122.80	122.80
4% Oest. Gldr.	103.40	103.50	Privatdiscont.	2¾	2⅝
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.30	94.30			
4% Ung. "	103 10	103.—			
1880er Russen	103.40	103.40			

Berlin, 2. April. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 47.90. Die Festigkeit an den auswärtigen Berichten hat bei naßkalter, unwillkommener Witterung hier das Angebot von Getreide heute wieder sehr zurückhaltend gemacht. Weizen stellte sich neuerdings nahezu um 1 Mk. höher im Preise und auch Roggen hat ½ bis ¾ Mk. im Werthe gewonnen. Hafer war fest aber still und auch Rüböl blieb unbelebt. Für 71er Spiritus loco ohne Faß wurde trotz verminderten Angebots nur 47,90 bezahlt, 50er fehlte. Der Lieferungshandel ist beschränkt geblieben. Die Verkäufer waren im Uebergewicht und mußten sich schlechteren Geboten fügen.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 2. April. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4375 Ochsen, 1848 Kälber, 10072 Schafe, 8972 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für **Rinder: Ochsen:** a. vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 J. alt 57—61; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 53—56; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50—52; d. gering genährte jeden Alters 45—48. **Bullen:** a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 49—54; c. gering genährte 44—47. **Färsen und Kühe:** a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — —; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 51—53; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49—50; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 44—48; e. gering genährte Kühe und Färsen 42—45.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 57—62; c. geringe Saugkälber 50—55; d. ältere gering genährte (Fresser) 40—45.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 53—55; b. ältere Masthammel 47—51; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 42—45; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—55; b. Käser 55—56; c. fleischige 52—53; d. gering entwickelte 49—51; e. Sauen 48—51.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder-Geschäft wickelte sich ziemlich glatt ab; es bleibt nur kleiner Ueberstand.

Kälber-Markt gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig; es bleibt Ueberstand.

Der **Schweine**-Markt verlief langsam und wird auch kaum ganz geräumt.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 26. März bis 1. April wurden geschlachtet 44 Bullen, 64 Ochsen, 60 Kühe, 355 Kälber, 378 Schafe, 766 Schweine, 12 Ziegen, 9 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 109 Rinderviertel, 177 Kälber, 29 Schafe, 13 Ziegen, 134 ganze Schweine, 7 halbe Schweine.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. April. Wasserstand: 1,85 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Behrenstrauch	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Brumm	do.	do.	do.	do.
Godzikowski	do.	do.	do.	do.
Baranowski	do.	do.	do.	do.
A. Voß	do	Getreide	Wloclawek	do.
Frede	do.	do.	do.	do.
Salewski	do.	do.	do.	do.
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	Güter	Thorn	Danzig
Stromauf:				
Capt. Stachowski	D. Weichsel	Güter	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lehn & Co. drei Traften von Pfura nach Bromberg.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 1. April.

Angekommen: „Activ," Capt. Christensen, von Hammerein mit Steinen. „Oestergötland," SD., Capt. Brobek, von Limhamn mit Kalksteinen. „Hero," SD., Capt. Duis, von Leer via Stettin mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern. „Saturn," SD., Capt. Hansen, von Flensburg mit Holz. „Wilhelm," SD., Capt. Waak, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Alfred Menzell," Capt. Jörgensen, nach Flensburg mit Holz. „Sommer," SD., Capt. Hein, nach Stettin mit Schwefelabbränden.

Neufahrwasser, den 2. April.

Angekommen: „Gozo," SD., Capt. Briggs, von Hull mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Hoffmann, von Flensburg mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 2. April.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	749	SO	2	wolkig	2
Kopenhagen	756	NNO	1	Nebel	1
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	758	NW	2	Dunst	6
Sylt	756	still		bedeckt	2
Hamburg	755	NNO	2	Nebel	1
Swinemünde	755	NNO	5	wolkig	4
Neufahrwasser	755	NO	3	bedeckt	4
Memel	756	ONO	1	Regen	1
Paris	756	N	3	halbbedeckt	2
Wiesbaden	751	NO	2	bedeckt	4
München	745	W	5	Regen	4
Berlin	751	NNO	4	Regen	3
Wien	746	OSO	2	Regen	10
Breslau	749	O	2	Regen	9
Nizza	746	O	3	wolkig	6
Triest	748	W	1	halbbedeckt	11

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum ist am Nordfuße der Alpen erschienen und scheint nordostwärts fortzuschreiten. Ein anderes Minimum liegt westlich von der norwegischen Küste. Am höchsten ist der Luftdruck vorm Canal. In Deutschland, wo schwache nördliche Luftströmung eingetreten ist, herrscht trübe und kalte Witterung, nur an der Ostgrenze liegt die Morgen-Temperatur unter dem Mittelwerthe. Vielfach haben Niederschläge stattgefunden. Friedrichshafen meldet 21 Millimeter Regen. Trübes, windiges Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Standesamt vom 2. April 1898.

Geburten: Maurergeselle Johann Schulz, S. — Tischler Carl Dill, S. — Handlungsgehilfe Bernhard Golombiewski, S. — Arbeiter Carl Hollatz, T. — Arbeiter Albert Gollnau, T. — Arbeiter Johann Dobrowinski, T. — Schmiedegeselle Hermann Reimer, T. — Arbeiter August Nehring, S. — Schiffbau-Ingenier Franz Rüzicka, T. — Geprüfter Heizer Franz Sprengel, S. — Klempnergeselle Wilhelm Ubert, T. — Hilfsweichersteller Albert Ortscheid, S. — Arbeiter Franz Larm, S. — Zimmergeselle Alwin Duering, T. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Fabrikbesitzer Dr. phil. Maximilian Klett, hier und Hedwig Magdalena Arnold zu Zürich in der Schweiz. — Schlossergeselle Albert Joseph Sabjetzki und Martha Mertins. — Schneidergeselle Johann Michael Klukowski und Marie Bonk. — Arbeiter Rudolph Herrmann Englinski und Julianna Rosalie Steike. — sämmtliche hier. — Klempnermeister Adalbert Requardt und Rosa Woelke zu Mehlsack. — Stellmacher Julius Leo Szlachecki, hier und Rosalie Reinfandt zu Ober-Sommerkau. — Schiffszimmergeselle Karl Otto Braun und Martha Franziska Hasemann, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Ernst Brüggemann und Clara Zinnert. — Straßenbahnschaffner Franz Groß und Olga Kroll. — Schlossergeselle Friedrich Rogalski und Auguste Abraham. — Schuhmachergeselle Johann Kampf und Auguste Vollmann, sämmtlich hier. — Administrator und Gutsbesitzer Carl Jarke-Insel Küche und Bertha Hecker, hier.

Todesfälle: Wittwe Louise Uskowski geb. Rutzki, 72 J. — S. des Tischlergesellen Anton Hannowski, 4 M. — Arbeiter Josef Mathea, 49 J. — T. des Arbeiters Joseph Teßa, 7 M. — S. des Schlossergesellen Karl Fischer, todtgeb.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die technischen Lehranstalten in der Ostmark.

J. **Berlin**, 2. April. In einem „Die technischen Lehranstalten in den Ostmarken" überschriebenen Artikel erklärt die „Natl.Ztg." es für die Hauptaufgabe der neuen technischen Hochschule in Danzig, ein Bindeglied zu werden zwischen den auf die Forderungen der geistigen und materiellen Cultur gerichteten Bestrebungen. In Erwägung dieser hohen culturellen Bedeutung sei es Pflicht der Regierung, besonders bei der Ausstattung der allgemeinen Abtheilung nicht zu sparen. Indessen sei mit der Errichtung der Danziger Hochschule noch lange nicht alles für den Osten geleistet, was nothwendig sei. Es sei fernerhin erforderlich, daß zum Mindesten in der Stadt Posen eine technische Mittelschule größeren Stiles geschaffen werde. Das preußische Volk werde die Regierung bei allen Maßnahmen zur Hebung Westpreußens und Posens unterstützen.

Der spanisch-amerikanische Conflict.

J. **Berlin**, 2. April. Die spanisch-amerikanische Situation hat keinerlei Klärung erfahren. Amtliche Meldungen fehlen fast vollständig und die von allen Seiten vorliegenden Privatnachrichten stehen sich diametral gegenüber. Sie beruhen augenscheinlich sämmtlich auf Combinationen. Thatsache ist jedenfalls, daß die Lage nicht so günstig erscheint wie vor einigen Tagen.

Washington, 2. April. (W. T.-B.) Sofort nach dem Ministerrath gab die Regierung einen Auszug der gestrigen Depeschen Woodfords bekannt, welcher besagt, Blanco hob die Verordnung betreffend die Reconzentrados der westlichen Provinzen auf.

Washington, 2. April. W. T.-B.) Das Repräsentantenhaus hat sich bis Montag vertagt.

Washington, 2. April. (W. T.-B.) Die spanische Regierung stellte Blanco drei Millionen zur Verfügung, damit die Landbevölkerung die Arbeit wieder aufnehmen kann. Spanien nahm die Hilfe der Unionstaaten zur Unterstützung der Nothleidenden an und schlug Maßnahmen zur Erleichterung eines dauerhaften Friedens vor. Spanien verhindere die Einstellung der Feindseligkeiten nicht, wenn die Aufständischen Blanco darum ersuchen. Mac Kinley wird bald möglichst eine Botschaft an den Congreß richten. Der Senat vertagt sich bis Montag. Die Botschaft wird vorher nicht erwartet.

Wien, 2. April. (W. T.-B.) Die „Wiener Ztg." veröffentlicht die Einberufung der Delegationen auf den 19. Mai nach Budapest.

Madrid, 2. April. (W. T.-B.) Die cubanische Regierung hat an den Präsidenten Mac Kinley eine Botschaft gerichtet, in welcher die von amerikanischen Blättern über die cubanische Autonomie verbreiteten Verleumdungen entkräftigt und betont wird, daß die Aufständischen auf Cuba die Minderheit und die Autonomisten die Mehrheit bilden. Die Botschaft rufe den Gerechtigkeitssinn des Präsidenten an, auf daß den Cubanern nicht unter dem Namen der Unabhängigkeit eine Regierung auferlegt werde, welche der Ruin des Landes wäre. Die Botschaft hat in Spanien tiefen Eindruck hervorgerufen.

Mexiko, 2. April. (W. T.-B.) Der Congreß wurde heute mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet, in der betont wird, daß die auswärtigen Beziehungen fortgesetzt herzlich seien. In der ökonomischen Lage des Landes sei seit der letzten Botschaft keine erhebliche Aenderung eingetreten, doch wiesen alle Zweige der Verwaltung dauernde Besserung auf.

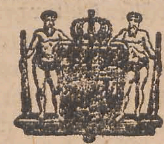
Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Theaterzettel siehe Seite 11.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 3. April 1898:
Gr. Nachmittags-Vorstellung.
Neues Personal.
Halbe Cassen-Preise wie bekannt.
Cassenöffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Abends 7 Uhr:
Große Gala-Vorstellung.
Grosser Erfolg
des neu engagirten Personals.
Mittu Dumitrescu-Truppe
Turner am 9fachen Luftreck.
Pöttinger.
Schwedisches Damen-Gesangs-Sextett.
Mr. William
Handantipode und Contorsionist.
Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Montag: Grosse Extra-Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 3. April cr.:
Grosses Concert.
Direction: Herr C. Theil, Kgl. Musikdirigent.
Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. Logen 50 Pf.
Nächste Concerte:
Am 1. und 2. Osterfeiertage.
Carl Bodenburg,
1910) Kgl. Hofl.

Apollo-Saal.

Sonntag, den 3. April cr.:
Grosses Concert
der ganzen Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin.
Direction: **Ad. Firchow**, Königl. Musikdirigent.
U. A.: 1. Ouverture „Ein Feldlager", Meyerbeer. 2. Babillage (Plauderei), Gillet. 3. Humoresken, Potpourri, Riebe. 4. Concert militaire (Violine), Lipinski u. s. w.
Familienbillets 3 Stück 1 M, einzeln a 40 Pf, sind täglich (Sonntags bis 2 Uhr) in der Musikalienhandlung des Herrn **H. Lau**, Langgasse 71, zu haben. (1931
Anfang 7 1/2 Uhr. Cassenpreis 50 Pf.
Am 1. und 2. Ostertage: **Concert.**

Hotel de Stolp.

Heute Sonnabend, den 2. April:
Großes Concert.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.
Sonntag, den 3. April:
Grosses Concert.
Anfang 5 Uhr. Entree frei.
M. Melzer.

„Zur Ostbahn" in Ohra.

Sonntag, den 3. April: (1901
Grosses Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle der Leibhusaren Nr. 1.
Nachdem: **Tanzkränzchen.**
Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*

Richter's Etablissement I. Ranges

in Ohra,
neben der Apotheke, Haltestelle der Straßenbahn.
Sonntag, den 3. April:
Großes Saal-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf. Kinder frei.
Ein hochfeiner Flügel steht zur Verfügung.
Otto Richter.

Moldenhauer's Etablissement,

Sonntag, den 3. April 1898:
Grosses Concert.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 15 Pf.
A. Kirschnick.

Café Behrs,

Olivaer Thor 7.
Sonntag:
Grosses Concert.
Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Anfang 6 Uhr. [5437

Strandhalle Westerplatte.

Von Sonntag, den 3. April
geöffnet.
Hochachtungsvoll (1903
G. Feyerabend.

Eröffnungs-Anzeige!

Heute Abends 6 Uhr
Eröffnung des neuerbauten, hocheleganten, mit allem Comfort ausgestatteten
Passage Kohlenmarkt. **„Kaiser-Café"** Passage Dominikswall.
Feenhafte Beleuchtung! **Sehenswürdigkeit.** Feenhafte Beleuchtung!
Ausschank verschiedener echter Biere, Liqueure von berühmten Firmen.
Ueber 100 in- und ausl. Zeitungen, Journale sowie Zeitschriften liegen auf.
Billards mit der weltberühmten Kerkaubande aus der Fabrik J. Neuhusen-Berlin.
1907) **Hochfeine Doppel-Kegelbahn.**
Hochachtungsvoll und ergebenst
Hans Hirnschall.

Verein für Knaben-Handarbeit.

Oeffentliche
Ausstellung der Schülerarbeiten
im großen Saale des Franziskaner-Klosters
Sonntag, den 3. April 1898, Vormittags 12—2 Uhr,
Montag, „ 4. „ „ } Nachmittags 3—5 „
Dienstag, „ 5. „ „ }
zu deren Besichtigung freundlichst eingeladen wird. (1839
Der Vorstand.
Ehlers. Prof. Kahle. Münsterberg. Dr. Pivko. G. Zürn.

Danziger Schlachthof

(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 3. April cr.:
Großes Concert.
Direct. R. Lehmann, Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigen Bedingungen eventl. gratis zur Verfügung.
1851) H. J. Pallasch.

Loth's Etablissement

Heiligenbrunn.
Sonntag, den 3. April, sowie jeden Sonntag: (1840
Grosses Tanzkränzchen,
Julius Loth.

Café Bürgerwiesen,

Morgen Sonntag, 3. d. M.:
Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
C. Niclas.

Freundschaftlicher Garten.

Sonntag, den 3. April cr.:
Gr. Schlachtfest.
Vorm.: Wellfleisch,
Abends: Frische Blut- und Leberwurst.
Anfang des Concerts 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Zu dem am Sonntag, den 3. April stattfindenden
Frei-Concert
(Anfang 8 Uhr)
ladet ergebenst ein
Hochachtungsvoll
C. Seeger,
Schidlitz.
Frische Waffeln und mitgebrachter Kaffee werd. zubereitet.

Gesellschaftshaus zu Alt-Schottland b. Stadtgebiet.

Heute Sonntag:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergenst ein
Frau *M. Malz.*

Heute
Letztes
Winter-Vergnügen
Familien-Kränzchen
verbunden mit einer
Grossen Ostereier-Verloosung.
Loose hierzu gratis.
Hierzu ladet freundl. ein
Mit viel Humor, der
Sängerheim.

Restaurant Röpergasse 23.

empfiehlt seinen
kräftigen Mittagstisch,
60 Pf bis 1 M, in und außer dem Hause, sowie sämmtliche warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Nürnberger (L. G. Reif) und hiesige Biere. Warme Küche bis 1 Uhr Nachts.
R. Krause.

Zum letzten Mal!
Restaurant Schüsseldamm 22.
Sonntag, den 3. d. Mts.:
Große
Vorstellung
des Zauberkünstlers Hrn. Moroe.
Anfang 7 Uhr.
Nachdem wie bekannt.
O. Wohlert.

Restaurant Schüsseldamm 22.

Heute, den 2. ds. Mts.:
Gesellschafts-Abend.
Große Belustigung für Damen und Herren. Alles andere wie bekannt. Zum Schluß Gratis-Verloosung von Ostersachen.
O. Wohlert.

Höcherl-Bräu.

Einer Privat-Festlichkeit halber bleibt mein Local heute Sonnabend, v. 7 1/2 Uhr Abds. (1954
geschlossen.
Bernhard Seidel.

Kurhaus Zoppot.

Evangelischer Bund.
Palmsonntag Abends 7 Uhr:
Familien-Abend.
Redner: Herr Pfarrer Otto-Oliva und Herr Pfarrer emer. Beihl-Zoppot.
Musikalische Vorträge.
Eintritt frei. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Vereine

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 4. April cr., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Entgegennahme u. Vollziehung der Jahresrechnung. (1977
Der Vorstand.
Richter, Vorsitzender. Baecker, Schriftführer.

Krieger-Verein „Borussia."

Monats-Appell.
am Mittwoch, den 6. April, Abends 8 Uhr, im neuen Vereinslocale **Gambrinus,** Ketterhagergasse 3, nicht Langenmarkt 15. (1981
Der Vorsitzende.
Schultz, Landgerichts-Director, Hauptmann der Landwehr.



Privat-Beamten-Verein.

Die geehrten Mitglieder des Zweigvereins Danzig bitten wir nochmals, das Abonnement auf die Privat-Beamten-Zeitung für das 2. Vierteljahr und in Zukunft gefälligst selbst bei der Post besorgen und die Auslagen uns bei Bezahlung der Beiträge in Rechnung stellen zu wollen.
1979) Der Vorstand.

Nichtuniformirter Kriegerverein zu Danzig.

Montag, den 4. April cr., Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung
im Vereinslocal Ketterhagergasse 3 (Gambrinushalle).
1. Entrichten der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Besprechung über die Einladung zur 50-jähr. Jubiläums-Feier des alten Danziger Kriegervereins am 17. d. Mts.,
4. Verschiedenes. (1961
Um recht rege Betheiligung wird gebeten.
Bluhm, Vorsitzender.

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 2. April 1898
Abends 8 1/2 Uhr:
Stiftungs-Fest
in den Sälen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses.
Festkarten a M 2,— incl. Couvert im Bootshause und in der Conditorei des Herrn Grontzenberg.
Um zahlreichen Besuch bittet
1553) Der Festausschuß.

Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Casse Friede und Einigkeit.

Sonntag, den 3. April cr., Nachmittag 2 Uhr,
Cassentag
im Cassenlocal Tischlergasse 49,
Entgegennahme der Beiträge und Aufnahme von Mitgliedern im Alter von 15—60 Jahren. Die Leistungen der Casse bestehen aus Krankengeld, pro Tag mit 1 M, freiem Arzt sow. Medicamenten und Heilmitteln und Sterbegeld in Höhe von 75 M. Der Cassenvorstand.

Stenographischer Verein „Stolze" von 1857.

Haupt-Versammlung
Montag, den 4. April cr., Abends 8 Uhr,
im Gesellschaftshause, Heilige Geistgasse 107. (1967
Tagesordnung:
Stiftungsfest. 100. Geburtstag Stolze's. Wahl des 6. Vorstandsmitgliedes. Der Vorstand

Zur Einweihung

des
Zionspilger-Missions-Saales
im „Deutschen Hause" zu Pr. Stargard, welche Palmsonntag, den 3. April, 2 Uhr Nachmittags, mit Posaunen- und Gesangchorbegleitung stattfindet, wird Jedermann herzlich eingeladen. (1789

Thierarzt Fischer,

Mattenbuden Nr. 9,
jetzt 1. Etage.

Höchster Triumph:
Central Bobbin Nähmaschinen
Größte Dauer.
Einfachste Handhabung. Höchste Arbeitsleistung.
Original Singer Nähmaschinen
Leichteste Zahlungsbedingungen. (1906
Singer Co. Act.-Ges.
Centrale für Ost-Deutschland:
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.
Elbing, Lange Hinterstrasse 20.
Frühere Firma: G. Neidlinger.

Postkarten

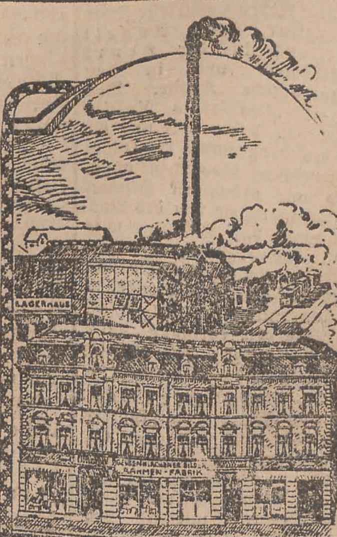
der technischen Hochschule in Danzig, der II. Kreuzer-Division in China und viele andere Neuheiten. Osterpostkarten, Postkartenalbums
empfiehlt (1915
Clara Bernthal, Goldschmiedegasse 16.

Sämereien
Riesen-Wrucken
ohne Einfluß auf d. Geschmack von Milch und Butter.
5 kg M 12,—, 1/2 kg M 1,25, 100 gr 35 Pf,
sowie sämmtliche
Feld-, Gemüse- und Blumen-Sämereien (1263
empfiehlt
die Samen-Handlung von
Hüttner & Schrader, Thorn.
(Ausführlicher Catalog gratis und franco zu Diensten.)

Hochf. Süßr.-Tafelbutt. gearb. m. d. B.-Knetmsch., vrs. stets fr. i. Küb. 8 Pfd. nett. fr. g. Nchn. 7,80 M. Nichtconv. n. zur. Besitz. Fr. Braschkies Ackelningken b. Kallningken Opr.

Privat-Mittagstisch a 50 Pf, in und außer dem Hause zu haben Fleischergasse 45, pt.

Antiseptische Gesundheits-
Damenbinden,
ohne Naht, aus
Pflanzenstoff-Wollwatte,
(größte Aufsaugefähigkeit) in Packeten a 1/2 Dutzend M 0,60.
Alleinverkauf für Danzig:
Hahn & Löchel, Langgasse 79.
Bandagen-Fabrik. (1837



P. Lukowski,

Gelsenkirchen i. W.,
Hochstrasse 51—53,
Bilder- u. Rahmen-Fabrik.
Kunsthandlung und Buchdruckerei.
Versandgeschäft nach In- und Ausland von religiösen Bildern und Hausaltaren mit und ohne Musik.
Wiederverkäufer hohen Rabatt. (1963
Reisende werden gesucht.
Preislisten gratis.

Den Eingang

sämmtlicher Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison in
Modell-Hüten für Damen u. Mädchen
vom feinsten bis einfachsten Genre erlaubt sich ergebenst anzuzeigen
Johanna Kling,
3. Gr. Scharmachergasse 3.

Neu! Neu!
Hoffmann's Speisemehl

hergestellt aus feinstem Reis,
von der weltbekannten Firma Hoffmann's Stärkefabriken, Salzuflen, vorzüglich zum Bereiten von Puddings, Crêmes, Saucen und feinsten Backwerken, nach dem Urtheile von Autoritäten besser, ergiebiger und dabei billiger als andere Präparate (aus Mais).
Zu haben in: Original-Cartons à Netto 1/1 Pfund à M 0,40,
„ „ „ „ 1/2 „ „ „ 0,25,
bei den Herren:
A. Fast, Langenmarkt 33/34, Langgasse 4
1928) und Zoppot, Seestraße, und
Georg Gronau, Altstädtischen Graben.

Stadtverordneten-Versammlung

vom 1. April.

Am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadträthe Ehlers, v. Rozynski, Voigt, Dr. Bail, Dr. Ackermann, Toop, Fehlhaber, Gronau, Dr. Damus, Bischof und Penner sowie der Director des Lazareths am Olivaerthor Sanitätsrath Dr. Freymuth.

Den Vorsitz führte Stadtverordneten-Vorsteher Steffens.

Die Versammlung trat zunächst in eine

Geheime Sitzung

ein, über die wir noch berichten.

Oeffentliche Sitzung.

Die in der geheimen Sitzung erörterte

Wahl dreier unbesoldeter Stadträthe

wurde darauf zu Beginn der öffentlichen Sitzung in geheimer Abstimmung — Zettelwahl — vorgenommen. Von 46 abgegebenen Stimmen erhielt bei der ersten Wahl Herr Kretzmann 25, 20 Stimmen fielen auf Herrn Fischer und 1 Stimme auf Herrn Stoddart. Herr Kretzmann ist somit zum unbesoldeten Stadtrath gewählt.

Im zweiten Wahlgang erhielten von 47 abgegebenen Stimmen Herr Stoddart 25, Herr Wernicke 19, Herr Hein 3 und Herr Fischer 1 Stimme. Herr Stoddart ist demnach gewählt.

Im dritten Wahlgange erhielt von 47 abgegebenen Stimmen Herr Herzog 15, die Herren Wernicke und Hein je 11, Herr Fischer 8 und Herr Brochnow 2 Stimmen. Da Keiner der genannten Herren die absolute Majorität — 24 — auf sich vereinigte, fand gemäß § 32 der St.-O. eine engere Wahl zwischen den ersten vier Herren statt.

Die engere Wahl hatte folgendes Ergebniß: Herr Hein erhielt 16, Herr Herzog und Herr Wernicke je 13 und Herr Fischer 5 Stimmen. In Folge dessen wurde nach § 32 der St.-O. von den beiden Herren, die die gleiche Stimmenzahl auf sich vereinigten, derjenige, der mit Herrn Hein in die engere Wahl kommen sollte, durchs Loos ermittelt. Das Loos entschied für Herrn Herzog.

Bei der nunmehr vorgenommenen endgültigen Wahl fielen auf Herrn Hein 25, auf Herrn Herzog 20 Stimmen. Zwei Zettel waren unbeschrieben. Danach ist Herr Hein zum unbesoldeten Stadtrath gewählt.

Diese dritte Wahl rief eine kleine Geschäftsordnungs-Debatte hervor. Die Frage, ob zwischen den Herren Herzog und Wernicke zu losen sei oder ob noch eine weitere Wahl zwischen diesen beiden Herren stattzufinden habe, um denjenigen zu ermitteln, der mit Herrn Hein in die Stichwahl kommen sollte, führten den Stadtv. Schmidt [illegible]; Stadtverordnetenvorsteher Steffens wollte unter Berufung auf § 32 der St.-O. den Namen des mit Herrn Hein in die endgültige Stichwahl Kommenden durch's Loos ermittelt haben. Stadtv. Schmidt erklärte, daß es nicht zweifelsfrei sei, ob der § 32 wirklich in diesem Sinne ausgelegt werden solle. Die Stadtv. Keruth, Münsterberg, Klein und Dr. Lehmann sowie Oberbürgermeister Delbrück schlossen sich der Auffassung des Stadtverordnetenvorstehers an. Es wurde besonders betont, daß der vom Vorsteher vorgeschlagene Modus auch in den Wahlreglements der preußischen und den Provinziallandtag vorgesehen sei. Aus einem Commentar zur Städteordnung wurde festgestellt, daß der vom Vorsteher vorgeschlagene Modus thatsächlich bei den Provinziallandtagswahlen gang und gäbe ist. Damit war die Sache erledigt.

In Folge der mangelhaften baulichen und gesundheitlichen Zustände im Lazareth am Olivaerthor, die bereits vor 15 Jahren eine Verlegung dieser Anstalt nahelegten, ist die Commission für die städtischen Krankenanstalten jetzt zu der Ueberzeugung gekommen, daß ein

Lazareth-Neubau

nothwendig sei. Der Magistrat beantragte auf Grund dieser Erklärung der Commission die Einsetzung einer gemischten Commission, welche, aus den Oberärzten beider städtischen Lazarethe, je drei Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten und den Mitgliedern der ständigen Commission für die Lazarethe bestehend, prüfen soll, ob ein Umbau oder ein Neubau nothwendig ist. Die Versammlung schloß sich ohne Erörterung dem Magistratsantrage an. Der Wahlausschuß wurde beauftragt, die aus der Versammlung zu wählenden drei Mitglieder der gemischten Commission vorzuschlagen.

In das am 1. April an die Stelle des bisherigen Armendirectoriums II tretende

Armen-Amt,

dessen Aufgabe die Verwaltung der offenen Armenpflege ist, und das aus acht Stadträthen und sechs Stadtverordneten bestehen soll, wurden aus der Versammlung gewählt die Stadtv. Fischer, Gibsone, Münsterberg, Schmidt, Schwonder und Siemens. Der Antrag des Magistrats, das bisherige Armendirectorium I, das bei der Aufsicht über die milden Stiftungen und deren Etats- und Rechnungswesen mitthätig war, eingehen zu lassen, da es in den Rahmen der jetzigen Armenpflegeverwaltung sich nicht einfügt und seine an sich ziemlich unwesentliche Wirksamkeit jetzt entbehrlich geworden ist, wurde ohne Erörterung angenommen.

Von dem Protocoll über eine außerordentliche Kämmereicassen-Revision am 8. März, von dem Eingang eines Jahresrechnungsberichts der Abegg-Stiftung (über den Bau von 87 Arbeiterhäusern bei Heiligenbrunn im Jahre 1897), sowie von dem Eingang der Acten betr. den 6. westpreußischen Städtetag nahm die Versammlung Kenntniß.

Der nächste Antrag des Magistrats betraf die Absendung einer

Dankadresse an den Kaiser

für die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig. In der Begründung des Antrags betonte der Magistrat, daß die Entscheidung über die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig, wenn diese Angelegenheit auch das Wohlwollen aller betheiligten Behörden erfahren habe, doch in der Hauptsache dem persönlichen Eintreten des Kaisers zuzuschreiben sei. Der Magistrat fühle die Verpflichtung und das Bedürfniß, dem Kaiser für diesen neuen Beweis landesväterlicher Huld und Fürsorge den Dank der Stadt Danzig auszudrücken und schlage deshalb vor, eine von dem Oberbürgermeister und dem Stadtverordnetenvorsteher zu unterzeichnende Adresse an den Kaiser zu richten.

Die Adresse wurde nach ihrer Verlesung durch den Oberbürgermeister mit lauten Bravorufen aufgenommen.

(Aus der Versammlung und seitens des Oberbürgermeisters wurde der Wunsch ausgedrückt, die Presse möchte den Wortlaut der Adresse nicht eher bringen, als bis sie in die Hände des Kaisers gelangt sei. Wir kommen diesem Wunsche selbstverständlich gern nach. Die Red.)

Ohne Erörterung wurde dann die Verpachtung des von Herrn Eigenthümer Martens aufgegebenen Ladens am Stockthurm auf 2 Jahre an Herrn Friseur Korsch für 600 Mk., des daneben befindlichen Ladens nebst Wohnung an Herrn Meiereibesitzer Senkzel für 1200 Mk., der übrigen Laden- und Wohnräume dieser Gebäude an Herrn Kaufmann Eugen Haase bis October 1898 für 2425 Mk., von da ab für 2300 Mk. Die in Rede stehenden Gebäude sind bekanntlich für einen späteren Umbau des Stockthurmes angekauft. Als Kündigungsfrist sind bei sämmtlichen Verpachtungen sechs Monate ausbedungen.

Die Versammlung genehmigte weiter die Verpachtung der Kaffeeküche, Speisewirthschaft und des Schanks in der städtischen Markthalle an den Meistbietenden, Schankwirth Joh. Preuß für jährlich 4010 Mk., ferner die Verpachtung einer Landparzelle in Altschottland für jährlich 80 Mk. an den Pächter Karl Scheurig, der Marktstandsgelderhebung in Langfuhr für jährlich 40 Mk. an den Kaufmann Machwitz, der sog. Schaderuthen und Stadthofwiesen am Weichselufer bei Heubude an verschiedene Pächter für zusammen 2370 Mk. jährlich und schließlich den Verkauf von 29 Parzellen Bebauungsgelände bei Neufahrwasser für die in dem abgehaltenen Verkaufstermin erzielten Gebote.

Zur Regulirung der Straße am Olivaerthor beantragte der Magistrat die Bewilligung von 17 000 Mk. aus dem Entfestigungsfonds. In der Straße, deren Regulirung dringend erforderlich ist, soll bis zum Café Link ein Baufluchtlinie festgesetzt, ein 6 Meter breiter Fahrdamm hergestellt und mit Kopfsteinen gepflastert, neben diesem an der Häuserseite ein 5 Meter breiter Trottoirsteig und auf der anderen Seite ein mit Klinkern gepflasterter Fußgängerweg von $1\frac{1}{2}$ Meter Breite hergestellt werden. Neben den Häusern soll 4 Meter Raum für Vorgärten gelassen werden. Die Regulirungskosten sollen aus dem Entfestigungsfonds genommen werden, da die Straße eine Verlängerung der Straßenanlagen auf dem Festungsgelände sein wird.

Stadtv. Münsterberg beantragte, von den geforderten 17000 Mk. 1600 Mk., die für Errichtung eines den Vorgarten vor den Lazarethgrundstücken umschließenden eisernen Zaunes bestimmt waren, abzusetzen und an Stelle dieses Zaunes nur eine Befestigung eventl. Einhegung des Vorgartenterrains vorzunehmen und dafür 500 Mk. auszuwerfen.

Oberbürgermeister Delbrück bemerkte, der Antrag Münsterberg sei ein Ergebniß der am Donnerstag in der Kämmerei-Deputation gepflogenen Berathungen über diesen Punkt; da bei dem gegenwärtigen Zustande der Lazarethgebäude und der Ungewißheit, ob ein Neubau oder ein Umbau stattfinden werde, die geplante Anlage einstweilen unausgeführt bleiben könne, so habe der Magistrat gegen den Antrag Münsterberg nichts einzuwenden.

Die Vorlage wurde darauf mit dem Abänderungsantrage Münsterberg angenommen.

Ohne Debatte genehmigte die Versammlung dann den Ankauf von 63 Quadrat-Meter à 3 Mk. in Schidlitz, der Verkauf von 14 Quadrat-Meter à 25 Mk. und der Austausch zweier anderer Streifen in der Ziezauschen Gasse, sämmtlich zur Regulirung von Fluchtlinien.

Der zum gleichen Zwecke beantragte Ankauf von 143 qm Straßenterrain in der Abegggasse für 1200 Mk. wird nach kurzer Erörterung genehmigt.

Ebenso wurde die Fluchtlinie zur Verlängerung des Weges Johannisthal in Langfuhr und der Anschluß der neuen Grundstücks-Anlagen der deutsch-russischen Naptha-Gesellschaft bei Schellmühl an die städtische Wasserleitung genehmigt.

Die Frage der Einrichtung einer

Handels-Classe bei der St. Petri-Realschule

ist nun, nachdem die Verhandlungen hierüber mit der Verwaltung der Kabrun'schen Stiftung Jahre lang geführt sind, endlich spruchreif geworden. Der Magistrat will — gegen Ueberlassung der für die Handels-Akademie aus der Kabrun'schen Stiftung aufzuwendenden Mittel von z. Z. jährlich 7000 Mark an die Stadt — eine solche Classe an der Petrischule mit Beginn des neuen Schuljahres einrichten. Diese Handelsclasse soll neben der Realschulprima bestehen; der Lehrplan ist auf wöchentlich 32 Stunden festgesetzt. Das Bestehen der Abgangsprüfung aus dieser Handelsclasse hat nach einer Verfügung des Cultusministers dieselben Berechtigungen zur Folge, wie das Bestehen des Realschulabituriums. Die Kosten für die Handelsclasse sind vorläufig auf 3500 Mark veranschlagt, voraussichtlich werden sie später auf etwa 7000 Mark steigen.

Stadtv. Entz fragte an, ob die Abiturienten der Handelsclasse die Berechtigung haben würden, die technische Hochschule zu besuchen.

Stadtschulrath Dr. Damus erklärte, die jungen Leute, die diese Classe absolvirten, hätten dieselben Rechte wie die Realschulabiturienten, d. h. sie könnten die technische Hochschule besuchen, würden aber nicht zu den Staatsprüfungen zugelassen, sondern müßten in der Privatindustrie das Feld ihrer Thätigkeit suchen.

Stadtv. Entz fragte weiter an, ob die Absicht bestehe, in dieser Handelsclasse eine neue obere Classe einzurichten.

Stadtschulrath Dr. Damus bemerkte, dies sei nicht der Fall, die neue Handelsclasse laufe der jetzigen ersten Classe parallel und habe nur den Zweck, diejenigen Schüler, die nach Verlassen der Schule sich dem Handelsfache zuwenden wollen, für dieses besonders vorzubereiten.

Oberbürgermeister Delbrück: Die Classe soll nicht dazu dienen, Abiturienten für die technische Hochschule heranzuziehen, sondern junge Leute für den Eintritt in den Handelsstand zu befähigen. Bei der Einrichtung einer solchen Classe waren zwei Erwägungen ausschlaggebend: einmal mußte vermieden werden, daß die Schüler zu alt wurden, infolgedessen mußte darauf gehalten werden, daß sie zu demselben Zeitpunkt, wie die Realabiturienten, die Berechtigung zum einjährigen Dienst sich erwerben können; zweitens aber mußte auch darauf Gewicht gelegt werden, daß der Fach-Unterricht nicht zu tief in die unteren Classen hineinreiche, den Lehrplan derselben beeinträchtige und die allgemeine Bildung der Schüler störe. Deshalb habe der Magistrat im Einverständniß mit dem Minister eine Parallel-Classe eingerichtet.

Die Vorlage wurde darauf genehmigt.

Ohne Erörterung bewilligte die Versammlung ferner zur Aussetzung eines Ehrenpreises der Stadt Danzig für das bevorstehende Rennen des Danziger Jagd- und Reiter-Vereins 300 Mk., zur rechtzeitigen Beschaffung von Pflastersteinen und Trottoirplatten für die diesjährigen Pflasterungen zu Lasten des Bau-Etats für 1898/99 vorläufig 25 000 Mk., zur Herstellung der geplanten Gartenanlagen auf dem Entfestigungsterrain zwischen dem Ende der Pfefferstadt, dem Stadtlazareth und dem ehemaligen Jacobsthor 20 655 Mk.

Weiter wurden an Bauholzwerth für einen Schulbau Fischerbabke 765 Mk. bewilligt. Von der Neuverpachtung des Strohthurmes am Zeughause wurde, da sich kein Pachtlustiger gefunden hat, Abstand genommen und der Raum der Bauverwaltung zur Benutzung überwiesen. Schließlich bewilligte die Versammlung für eine Gebäudereparatur 204 Mk. und genehmigte die Löschung einer Reihe kleiner Grundzinsbeträge, welche durch die Rentenbank bezw. durch baare Capitaleinzahlung abgelöst sind.

Vor Eintritt in die nun folgende Berathung von drei Specialetats' bemerkte

Stadtverordneter Münsterberg, daß heute, am 1. April, noch nicht einmal die erste Lesung des Etats zur Hälfte beendigt sei. „Die Schuld liegt hier zum Theil an der Versammlung, zum Theil am Magistrat. Eine ganze Anzahl Etats, die der Magistrat der Versammlung schon längst vorgelegt hat, harren noch der Durchberathung, andererseits ist aber auch eine ganze Anzahl Etats vom Magistrat uns noch nicht überreicht worden. In früheren Jahren ist man wohl auch im Rückstand gewesen, aber nie so weit. Redner begreift recht wohl, daß es dem Magistrat schwer wird, bei der Häufung der Geschäfte gerade in diesem Jahre die Etats rechtzeitig fertigzustellen. Auf der andern Seite ist aber doch der Zustand nicht normal.

Stadtverordneten-Vorsteher Steffens verwahrt sich dagegen, daß Stadtv. Münsterberg ihm etwa einen Vorwurf daraus mache, daß die Etats noch nicht erledigt seien.

Oberbürgermeister Delbrück erwidert, daß er den von Herrn Münsterberg gerügten Zustand vom Standpunkt des Magistrats ebenso unangenehm empfinde, ja daß er persönlich als Chef der Verwaltung ihn noch viel unangenehmer empfinde als Herr Münsterberg. „Ich erkenne ohne Weiteres an, daß Herrn Münsterberg's Ausstellungen berechtigt sind, die Schuld daran trifft, wie Herr Münsterberg schon gesagt hat, den Magistrat und zwar mich persönlich. Es ist überaus leicht, Etats fertig zu machen, nämlich, wenn man sich darauf beschränkt, nach den Fractionen der Vorjahre die einzelnen Posten einzustellen. Dann läuft man aber Gefahr, daß hinterher eine große Reihe außerordentlicher Bewilligungen erforderlich wird, und das ist m. E. im Interesse der Finanzverwaltung nicht richtig. Es ist also persönlich mein Verschulden, wenn die Etats noch nicht erledigt sind. Wir haben bei verschiedenen Etats vorher Ihre Beschlüsse extrahiren wollen, aus den Gründen, die ich Ihnen eben auseinander gesetzt habe und dann auch deshalb, weil Sie selbst ein viel klareres Bild unserer Finanz-Verhältnisse haben, wenn das Extraordinarium möglichst wenig belastet ist. Es werde alles aufgeboten werden, daß dies in späteren Jahren nicht wieder vorkommen soll. Zu berücksichtigen sei noch, daß eine ganze Anzahl großer Etats zum Theil seit Anfang Februar der Versammlung zugegangen sind, und wir haben uns getröstet, daß die Stadtverordneten-Versammlung ja diese Etats noch nicht erledigt habe, daß sie also die übrigen Etats noch nicht so nothwendig brauche.

Stadtv. Münsterberg verwahrte sich dagegen, als habe er dem Vorsteher einen Vorwurf machen wollen; aber eine Anzahl Etats lägen schon lange in der Versammlung und man müsse dabei bleiben, daß diese schon lange hätten erledigt sein können. Er sei dem Oberbürgermeister sehr dankbar für dessen Versprechen, daß seitens des Magistrats in künftigen Jahren die Etats zeitiger der Versammlung zugestellt werden sollten. Er halte diese Debatte aber nicht für zwecklos, da er meine, die Stadtverordneten hätten die Pflicht, davon Act zu nehmen, daß die Etats, gleichviel aus welchem Grunde, nicht fertig sind.

Mit geringen Erörterungen und Abänderungen wurden dann folgende Etats festgestellt:

Stadtmuseum. Ausgabe 11 400 Mk., eigene Einnahme 8400 Mk., städtischer Zuschuß 3000 Mk.

Schlacht- und Viehhof. Einnahme 399 500 Mk., Ausgabe 322 500 Mk. (incl. 125 189 Mk. für Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten und 20 000 Mk. Abführung an den Reservefonds), Ueberschuß also 77000 Mk.

Allgemeine Magistrats-Verwaltung. Einnahme ca. 17 000 Mk., Ausgabe 491 000 Mk., darunter Gehälter 390 670 Mk., Pensionen 70 000 Mk., Unterstützungen 13 737 Mark, sächliche Ausgaben 50 000 Mark.

-y-

Amtliche Bekanntmachungen.

Realschule in Tiegenhof.

Kleine Klassen. Billige Pensionen.

Beginn des neuen Schuljahres Dienstag, den 19. April.

Anmeldungen neuer Schüler täglich von 11 bis 12 Uhr.

Prüfung, Montag, den 18. April von 10 bis 12 Uhr.

1884) **Der Rektor.**

Den nachstehenden vom Bezirks-Ausschuß bestätigten Tarif für die Erhebung des Marktstandsgeldes auf den nördlich und südlich der Markthalle gelegenen Theilen des Dominikanerplatzes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I. An Marktstandsgeld werden für einen Tag oder einen kürzeren Zeitraum erhoben:

1. 15 ₰ pro qm für das Ausstehen mit Garten-, Wald- und Feldfrüchten,
2. 20 ₰ pro qm für das Ausstehen mit allen übrigen Marktwaaren,
3. 50 ₰ für den Handel von einem Wagen aus.

II. Für einen Raum bis zu $^{2}/_{3}$ qm werden 10 ₰ erhoben.

Danzig, den 28. März 1898. (1911

Curatorium der städtischen Markthalle.

Voigt.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 6. April d. Js., sollen auf der Westerplatte, an der Bahnhofsfähre beginnend Vormittags 9 Uhr:

30 Haufen Strauch 7, Haufen Holz,

und im Bröseuer Wäldchen, Vormittags 11 Uhr:

13 Haufen Strauch, 1 Haufen Holz,

öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Der Hafenbauinspector

Ladisch. (1968

Familien-Nachrichten

Heute wurden wir durch die Geburt eines

Mädchens

erfreut.

Friedrichsort, den 1. April 1898

Arthur Richau
und Frau
geb. Kleefeld.

Die Beerdigung unserer lieben Mutter, der verwittweten Frau

Bertha Briesewitz,
geb. Prohl,

findet am Dienstag, den 5. April, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause Karpfenseigen 12 nach dem neuen St. Marienkirchhofe statt.

Die Beerdigung des Fräulein

Marie Wannick

findet nicht nach dem Sanct Salvatorkirchhofe, sondern Montag Nachmittag 3 Uhr nach dem Trinitatiskirchhofe statt.

Donnerstag, d. 31. März, Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr starb plötzlich infolge eines Schlaganfalls der Althändler

Abraham Schwarz

im 83. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. April, Vormittag $9\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause Logengang 6 aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Willen entschlief heute früh $4\frac{1}{2}$ Uhr sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Technische Eisenbahn-Secretär

August Schmidtmann

im 49. Lebensjahre, welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigt

Danzig-Langfuhr, den 1. April 1898

Namens der Hinterbliebenen

Bertha Schmidtmann
geb. Neumann.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. April cr., Nachmittag $3\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause aus, Johannisthal 5 b, statt.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meines theuren Mannes sage ich zugleich im Namen meiner Kinder innigsten Dank.

Legan, den 2. April 1898.

Auguste Beutel.

Nachruf.

Gestern früh 5 Uhr wurde der Königliche technische Eisenbahn-Secretär

Herr August Schmidtmann

hierselbst nach längerem Leiden durch den unerbittlichen Tod dahingerafft.

In dem Dahingeschiedenen betrauern wir einen Collegen, dessen Liebenswürdigkeit, biederer Sinn und Tüchtigkeit ihn uns Allen lieb und schätzenswerth gemacht haben.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Danzig, den 2. April 1898.

Die Bureaubeamten der Königlichen Eisenbahn-Direction.

(1996

Die Beerdigung der Frau

Agathe Neubeyser

findet Mittwoch, den 6. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause Kneipab 26 nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Auctionen

Auction über ein sehr elegantes, fast neues herrschaftliches Mobiliar

St. Trinitatis - Kirchengasse No. 3, I. Etage.

Donnerstag, 7. April cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Fortzugs von Danzig gegen baare Zahlung versteigern: 1 Plüschgarnitur, Sopha u. 2 Fauteuils, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Schlafsopha, 1 nußb. Wäscheschrank, 1 nußb. Bücherschrank, 2 Speisetische, 4 Salontische, 1 nußb. Antoinettentisch, 1 nußb. Waschtisch mit Marmorplatte und Service, 1 nußb. Nachttisch mit Garnitur, 2 Bücheretagèren, 1 nußb. Trumeau, 1 eich. Cigarrenschrank, 1 nußb. Paradebettgestell mit Matratzen, 2 nußb. Säulen, 1 nußb. Spiegel mit Leuchter, 2 Violinen, 1 Kleiderhalter, 1 Nickeletagère, 1 Regulator mit Schlagwerk, nußb. Rohrstühle, diverse Spiegel, 1 Blumentisch, 1 Vogelgebauer mit Canarienvogel und Träger, 1 Salonlampe, 2 Hängelampen, 2 Fach crême-Gardinen mit Plüschübergardinen und Vorzieh-Gardinen, 2 Fach crême-Gardinen mit Stangen und Vorziehgardinen, 1 Teppich, Oelbilder, 2 Küchenschränke, 1 eis. Bettgestell mit Leutebetten und 2 Satz Bezügen, Bilder in Holzrahmen, 1 Paneelbrett, Kannen, Humpen, Pokale, Seidel, Vasen, 1 Partie feine Nippessachen, 1 Bibliothek von 120 Bänden neuer Ausgaben in eleganten Einbänden, darunter Andree's Handatlas mit Bildern, 1 Partie Porzellan und Glassachen, Haus- und Küchengeräth 2c., sowie 18 Tauben, wozu ergebenst einlade. (1975

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse Nr. 13.

Auction Hotel zum Stern, Heumarkt 4.

Dienstag, den 5. April cr., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich aus einer Concursmasse und in anderem Auftrage, als:

2 nußb. Büffets mit Grundschnitzerei in Eichen, 2 feine Paneel-Sopha, Bettgestelle mit Matratzen, 3 nußb. Kleiderschränke, zerlegb., 6 dito Verticows, 1 feine Plüschgarnitur, mehrere Dtzd. nußb. Rohrlehnstühle, Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, 17 Bände Meyers Lexicon, 1 Kinderwagen, 1 2thür. nußb. Bücherschrank, 1 Herrenschreibtisch, 2 Damenschreibtische, 1 davon mahag., 4 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Küchenschrank, Spiegelschränke mit und ohne Spiegel, Pfeilerspiegel mit Consolen, mehrere Teppiche, Wienerstühle, Kleiderständer, Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmorplatten, Betten, Regulateure, 1 ficht. 2thür. Kleiderschrank, dunkel, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Schlafsopha, achteckige Sophatische, Portieren, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener, Rauchtische, Kleiderleisten und diverse andere Sachen, wozu einlade. (1974

NB. Die Besichtigung der Möbel von 9 Uhr ab gestattet. Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Auction zu Wotzlaff.

Donnerstag, 14. April 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe Claassen wie alljährlich an den Meistbietenden verkaufen: mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, Bullen, Schweine 2c. Anmeldungen hierzu werden entweder vorher in meinem Bureau oder am Auctionstage in Wotzlaff erbeten. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (1859

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Auction

auf dem Grundstück Jäschkenthalerweg 7 und 8.

Montag, den 4. April, Vormittags 11 Uhr, werde ich zum Abbruch

einen sehr gut erhaltenen Pferdestall mit Remise, Heuboden und Nebengelaß und ein Gartenhaus,

sowie

für Gartenbesitzer und Blumenliebhaber passend: den Inhalt zweier herrschaftlichen Gewächshäuser, bestehend aus schönen großen Palmen, Agavien, Latania, hochstämmigen Fuchsien, Daturas, Echevivien, Rododendron, Blattbegonien und anderen Decorationspflanzen, Gartengeräthschaften 2c. öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (1929

Stützer, Gerichtsvollzieher. Bureau Schmiedegasse 9.

Auction

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 33, Hof.

Den 4. April 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage gegen baare Zahlung öffentlich verkaufen: viele mahagoni und birkene Tische, Sophas, Stühle, Bettgestelle mit Matratzen, Spinde, Glasservante, Teppiche, Decken, Kochgeschirr, viel Haus-, Küchen- und Stallgeräth, engl. und antike Stutz- und Wanduhren, Porzellan, Glas, Bilder, Fayence, Nähmaschine, Kleider, Stiefel, Vogelgebauer, 4 Rauchservice, messingnes und kupfernes Geschirr, Spazierschlitten, Häckselmaschine, 2 Brust-, 1 Kummtgeschirr, Revolver, 2 kl. Fleischmaschinen und ein lebendes Pfauenpaar. (1823

F. Schlichting,
Auctionator, gerichtlich vereidigter Taxator,
Neufahrwasser, Bergstraße 13.

Auction zu Ohra Niederfeld.

Mittwoch, den 13. April 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **F. Dirks** wegen Krankheit und Aufgabe der Wirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:

2 Pferde, 5 Kühe, theils tragend, theils frischm., 1 Stärke, 1 Schwein, 1 fast neuen Spazierwagen, 1 Kastenwagen, 1 Leiterwagen, 1 fast neuen Spazierschlitten, Spazier- und Arbeitsgeschirre, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Reinigungsmaschine, 1 Mangel, 1 Hobelbank und Handwerkszeug, 3 Pflüge, 1 Egge, 1 Schleifstein, 1 abgebundenes Fachwerksgebäude, 40' lang und 30' breit, 6 Fach Fenster und 6 Thüren, 6 große Balken, einige Möbel und Küchengeräthe 2c.

Ferner: ca. 300 Ctr. Kuh- und Pferdeheu, 50 Ctr. Kartoffeln, 50 Ctr. Wrucken und 1 Quantum Roggen und Erbsen.

Fremdes Vieh darf zum Mitverkauf eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

Nach Beendigung der Auction werde ich daselbst ca. 6 Morgen Wiesen an den Meistbietenden verpachten. (1860

F. Klau, Auctionator,
Danzig, Frauengasse 18.

Kleie-Versteigerung.

Mittwoch, d. 6. April 1898, Vormittags 10 Uhr, findet im Magazin XI am Kielgraben öffentlicher Verkauf von Roggenkleie, Fußmehl, Brotabfällen, Haferspreu, Holzkohlen und Strauchwerk statt. (1597

Proviant-Amt.

Pachtgesuche.

Ein Kaufmann sucht zum 1. October, früher oder später **ein Schankgeschäft** oder eine Gelegenheit zur Errichtung desselben zu pachten. Offerten unter **A 256** an die Expedition dieses Blattes. (1944

Eine Schankwirthschaft pass. für e. tücht. fachkund. Wittwe wird sof. zu pachten gesucht. (1704 Off. unt. **A 58** an die Exp. d. Bl.

Kaufgesuche

1 Schaufenster mit Jalousie, ca. 2 m breit, 2½ m hoch, wird sof. f. alt gek. Zopp., Danzigstr. 66. (1654

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Jopengasse 6. (1471

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Eine Dynamomaschine zu kaufen ges. Off. mit Ang. von Stärke u. Prs. u. A 151 d. Bl. (1757

Für meine Eisengießerei benöthige

30 Fuhren Lehm.

Lieferanten wollen Proben mit Preis pro Cubikmeter frei Fabrik einreichen. (1719

J. W. Klawitter,
Brabank Nr. 15.

Milch! 80—100 Ltr. gesucht. Langgart. 103. (1893

Bücherspind ges. Off. A 244 (1891

Leere Wein- und Champagner-Flaschen kauft (1875 **M. Schlücker,** Leegstrieß Nr. 3a.

3-400 lfd. Meter alte Feldbahn-Schienen,

60—70 mm hoch, werden zu kaufen gesucht. (1869

Joh. Schulz,
Praust.

Eine **Baustelle** wird in Langfuhr zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Lage, Größe u. des Preises u. **A 262** an die Exp.

1 dunkl. Verticow bill. zu kauf. ges. Off. m. Prs. u. **A 255** an die Exp.

Herrsch. Haus, Töpferg. od. Nähe d. Holzm. gel., b. hoh. Anz. zu kauf. gesucht. Off. u. **A 261** an d. Exp.

Ein hoher Comtoirstuhl wird gekauft
Collas & Stumm, Langgasse 12.

Ein alt. Kleiderschrank zu kaufen gesucht Langgasse 30, 4 Trepp.

Maske, Clown, z. k. ges. Off. A 258.

Herrschaftl. Haus in gutem Bauzustande zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unter **A 278** an die Exp. d. Bl.

1 leichter Handwagen w. zu kf. ges. Off. unt. **A 271** an die Exp. d. Bl.

Kräft. frischmilchende Ziege zu kaufen gesucht Jäschkenthalerweg 2f.

Milch. 40 Liter Milch werden täglich nach Stadtgebiet verlangt. Off. unt. **A 274** an die E. d. Bl. (1971

Gutes Haus wird mit 2-3000 ℳ Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. u. **A 273** an die Exp. d. Bl.

Große Gerbergasse 8 wird ein gut erhaltener eiserner Kochherd zu kaufen gesucht.

Verpachtungen.

Die flottgehende
Fleischerei- u. Wurstfabrik Poggenpfuhl Nr. 83
ca. 30 Jahre im Betriebe, mit gewölbtem Eiskeller und großen Räumen von Octbr. d. Js. zu verpachten. Näh. daselbst, 1. Et. (1190

In Dirschau.

Das vorm. **Theodor Pantzlaff'sche** Colonial- und Materialwaaren-Geschäft, verbunden mit Restauration, Einfahrt, Schank u. Destillation mit completer Ausstattung, verpachte ich vom 15. Sept. d. Js. Bewerber wollen sich gütigst an mich direct wenden. (1725

Alfred Gehrmann,
Mühlenbesitzer,
Marienburg Westpr.

Verkäufe

Villa in Zoppot, schönste ruh. Lage, nahe d. Kurhaus und Park, 1700 ℳ Miethen, für 32000 ℳ zu verkaufen. Näheres Bismarckstraße 15a, p. (1337

Speichergrundstück Altstädt. Graben No. 39,
per Mitte Mai zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Altstädt. Graben Nr. 69/70. (1607

Alt bewährte
Gastwirthschaft
mit 18 Morgen Land in Meisterswalde, Danziger Höhe, großes Kirchdorf, 1 Meile von Bahnstation Bölkau, ist mit vollständigem Inventar wegen Erbtheilung sofort zu verkaufen. Auskunft dortselbst. (1143

Ein Grundstück (großer Bauplatz), zu verkaufen. Offerten unt. **A 247** an die Exp.

Danziger Nehrung
ein Grundstück,
im großen Kirchdorfe, hart an der Chaussee und Canal-, Dampferhaltestelle, gelegen, ca. 5 Morgen culmisch, in welchem viele Jahre eine flottgehende Tischlerei und Sargmagazin betrieben worden, ist krankheitshalber zu verkaufen. Eignet sich seiner vorzüglichen Lage halber zu jedem andern Geschäft. Zu erfragen Junkergasse 8, 2 Treppen.

Ein herrschaftliches Grundstück, Nähe Centralbahnhof, jährlicher Ueberschuß 2200 ℳ, b. 15-18000 ℳ Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Näh. Hintergasse 11, prt.

Holz- und Kohlengeschäft
krankheitshalber unter guten Bedingungen zu verkaufen. Gebäude neu. (1994
Offerten unter **01994** an die Expedition dieses Blattes.

Mühlengrundstück mit Ackerland u. Wiese
in der Nähe von Danzig f. 9000 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann Herrn **Riese Danzig, Kohlenmarkt** zu erfragen.

Zoppot, Eisenhardstraße, ist eine frequent gelegene **Villa** mit Möbel, mit Vorder- und Hintergarten unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei **G. T. Klar,** Danzigerstraße 23b.

Eine junge Kuh steht zum Verkauf (1484
Brauershöhe, Zoppot.

Pferde,
2 überzählige, besonders für das Land geeignet, zu verk. Ketterhagergasse 11/12, b. **L. Kuhl.** (1841

Danziger Hochflieger. Wegen Aufgabe der Zucht verk. 20 St. hochfeine Thiere in rein weiß u. schw. per St. 2 ℳ, zusamm. a 1,50 ℳ. **W. Reinecker,** Dirschau. (1706

6 zweijähr. fette Ochsen und eine fette Kuh
verkauft **Gut Holm.** (1750

Harz. Kanarienhähne St. 5—7 ℳ, Weibchen 75 ₰ zu verk. Schüsseldamm 17, 1 Tr., Eing. Bäckerlad.

Junge Hunde, gute Rasse, billig zu verkaufen. Altstädt. Graben Nr. 64, 2 Treppen.

2 Rappen
(Jucker) mit flotten Gängen, Preis ℳ 650, zu verkaufen. 1738) **Hotel Monopol.**

1 neuer Hohenzollernmantel bill. zu verk. Langgasse 49, 1. (1741

1 neuer Somm.-Ueberz. f. mittl. Fig. zu vk. Langgasse 49, 1. (1740

1 grauer Jaquetanzug für großen Herrn und 1 schwarzer Anzug, für schwächlichen jungen Mann passend zu verk. Röpergasse 2, 1.

1 fein. heller Sommerüberzieher zu verkaufen Langgasse 80, 3 Tr.

Alte Kleider und Stiefel zu verk. Neufahrwasser, Hafenstraße 13.

1 fast neu. Cape (Umhang) ist bill. zu verk. Rammbaum 54, 2 Tr.

1 schw. Sommerjaquet für junge Mädchen b. z. vk. Stiftsgasse 7, 3.

Wegen Wohnungsveränderung ist ein **Concert-Flügel,** der 1800 ℳ gekostet hat, für 700 ℳ zu verkaufen Töpfergasse 1—3, 1 Treppe (1940

Schönes nußb. Pianino, sehr gut erhalten, mit vorz. Ton, billig z. verk. Röpergasse 2, 1. (1942

Wenig gebrauchtes Pianino bill. Brodbänkengasse 36, part. (1745

Einige gebrauchte
Pianinos
zu verkaufen oder zu vermiethen bei **O. Heinrichsdorff,** 1503) Poggenpfuhl 76.

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

Polsterbettgestelle a 7,25 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, wie Kochgeschirre sind billig abzugeben Hopfengasse Nr. 108. (1656

Vorzügliche Betten für Herrschaften und Gesinde, Nähmaschin., 2 Jagdgewehre, 3 Stereoskopenkasten mit Glasbilder, ein Posten gute Cigarren sehr billig zu verkaufen (1897
Milchkannengasse 15, Leihanstalt.

Für Möbelhändler!
Große Auswahl in ficht. Möbeln, auch nußbaum, verkauft um zu räumen, bei billigen Preisen, die Möbelfabrik mit Dampfbetrieb **Ad. Ahrens,** Stolp i. Pomm. (9936

1 Zither, 1 g. Papagei u. m. Waldvögel f. b. z. vk. Bischofsgasse 25, 1, Zander. Zu erfr. Sonntag Vrm.

Neuer zerlegb. birk. Kleiderschr. u. Verticow z. v. Traueng. 11, H., p.

Aus einem Nachlass
werden Heubude, Dammstraße 22, Montag, 4. April, Nachmittags 2 Uhr, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft: Betten, Bettgestell, Küchenschrank, Wanduhr, Tische, Bilder, diverse Wirthschaftsgeräthe, Kochgeschirr, Handwerkszeug, Kleider, großer Desmer und verschiedene andere Sachen.

Ein bequemes Sopha zu verkaufen Langfuhr, Brunshöfer Weg 12, parterre.

Ein gut erhalt. Wäscheschrank ist wegen Mangel an Raum billig zu verkauf. Tischlergasse 16, prt.

Ein Pfeilerspiegel, ein Spiegelspind, Regulator, ein Sophatisch, ein sechsflügeliger Bettschirm mit Gardinen und zweipersonige saubere Betten zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Treppen.

Eine gut erhaltene lila Plüschgarnitur, Sopha, 8 Sessel, Tisch und Teppich zu verkaufen Kohlenmarkt 28, 2 Tr.
Besichtigung von Montag an zwischen 11 und 12 Uhr.

Ein Sopha ist zu verkaufen Rammbau Nr. 41, parterre.

Ein elegant. Herren-Sopha mit Damastbez., ein mod. Wohnz.-Sopha, ein Schlafsopha zum Zerlegen, alles ganz neu, billig zu verk. Schneidemühle 1a, 1.

Antiker Eichenschrank zu verk. Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Neues Schlafsopha, kl. Sopha, Chaiselonge billig zu verkaufen Langenmarkt 37, 2 Tr.

Gerades Sopha, Causeuse billig zu verkaufen. Zu erfragen Melzergasse Nr. 1, Ecke.

3 Rohrstühle zu verkaufen Rammbau Nr. 30b, 1 Treppe.

Schreibtischaufsatz ev. mit Tisch, alt. Kleiderschrank, Blumentisch, kl. Bügeleisen billig zu verkaufen Langfuhr, Johannist. 5b, 1 Tr. (*

Schlafsopha z. verkaufen Langgarten 21, 3, Vormittags. (1937

Singer-Nähmaschine, fast neu, bill. Vorst. Graben 30, 4. (1580

Eschen-Gartenholz zu Handgeländer und Treppen-Traillen ist billig zu haben. Off. u. **Z 798** an die Exp. d. Bl. (1377

Einen Posten stehengebliebener Reparatur-, Regen- u. Sonnenschirme verk. z. Reparaturpreis. **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (999

1 Fahrrad „Naum. Germ." g. erh. zu verk. 3. Damm 18, 2 Tr. (1637

Garnison-Verwaltung Danzig hat beim provisorischen Pferdestall am Werfthor
ein Latrinen-Gebäude
öffentlich meistbietend auf Abbruch zu verkaufen. (1502
Verkaufstermin am Mittwoch, den 6. April cr., Vormittags 11 Uhr, am bezeichneten Orte.

Milch
hat an Wiederverkäufer abzugeben **Bankauer Meierei,** Holzmarkt u. Breitg. Ecke. (1752

Eine gebrauchte vollständig gut erhaltene **Ladeneinrichtung** ist wegen Aufgabe des Geschäfts preiswerth zu verkaufen. Näheres zu erfahren Poggenpfuhl 37, im Comtoir. (1889

40 bis 50 Centner Oberdörfer Futterrüben sind zu verkaufen Heiligenbrunn 2. (1917

Emaille-Geschirr
sowie
eisernes Koch-Geschirr aller Art
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Paul Treder,
108 Altst. Graben 108,
am Holzmarkt. (1759

Lokomobile,
20-30 Pferdekräfte stark, 1895 in Betrieb genommen, von Wolff gebaut, weg. Betriebsvergrößerung in garantirt betriebsfähig. Zustande zu verkaufen. Off. unt. **01970** an die Exp. d. Bl. (1970

1 gutes Fahrrad steht billig zum Verkauf Kl. Rammbau 10, 2 Tr.

Neues Repositorium nebst Pult billig zu verkaufen. Näheres **Paradiesgasse Nr. 6—7, im Laden.** (1984

Grosses neues Firmenschild billig zu verk. Schmiedegasse 10, 1.

Zu verkaufen ein Mehlkasten mit Schiebl., 1¾ m lang. Off. u. **A 277.**

Ein Schuhmacher-Maschine, 1 Jahr alt, sehr wenig benutzt, steht wegen Aufgabe der Schuhmacherei zum Verkauf.
Fr. Engelmann, Pasewark.

Griech. und Latein. Schulwörterbuch, Historisch. u. Geschichtsatlas sowie verschiedene gut erhaltene Schulbücher für d. Prima und Secunda des städt. Gymnasium billig zu haben Langgasse 20, 3.

Eine Uhrmacher-Wälzmaschine und große Fenster-Uhr billig zu verk. Baumgartschegasse 5.

Guter grober Kies
zu haben (1941
Oliva, Köllnerstr. 33.

Vom Abbruch
der Gebäude **Altstädtischen Graben 31 u. Töpfergasse 12** Hinterhs., sind gute Mauersteine Pfannen, Balken, Sparren, Latten, Thüren, Fenster, Schaufenster m. Jalousie, Tombank, Repositor., Bierapparat, Tische, Stühle, Gläser, Flaschen u. viele andere Sachen bill. zu vk. (1990

Fast neu. Pferdegesch. u. Stall-Utens. z. vrk. Oliva, Köllnerstr. 22.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht zum 1. October eine
herrschaftl. Wohnung
von ca. 5 Zimmern in der Nähe des hohen Thores oder in Langfuhr. Offerten mit Preisangabe unter **Z 794** an die Exped. d. Blattes erbet. (1305

Suche zum 1. October eine
Wohnung mit 2 Zimmern und Laden, (1799
pass. zum Fleischergeschäft in Neufahrwasser. Offert. unt. A 176.

Gesucht herrschaftl. Wohnung
von 4 Zimmern nebst Zubehör, nicht über 2 Treppen, in guter Gegend zum 1. October cr. (1822 Off. u. **A 192** an die Exp. d. Bl

1 freundl. Wohng. v. 4-5 Zimm. u. Zub. in gut. Gegend sofort ges. Off. u. **A 245** an d. Exped. dies. Bl.

2 Zimmer, Cab. u. Zub. zum 1. Juli Neufahrwasser zu miethen ges. Off. u. **A 272** an die Exp. d. Bl.

Zum 1. October wird eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör in ruhigem anständigen Hause gesucht. Offerten mit Preis unter **A 266** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung in Langfuhr o. Danzig, 2 Zimmer, Küche 2c., gesucht. Off. mit Preis u. **A 264** an die Exped.

Wohnung
von 3 Zimmern und reichlichem Zubehör in nächster Nähe der Passage sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A 263** an die Expedition dieses Bl. (1945

Per 1. October
eine 2. oder 3. Etage von 5 bis 6 Zimmern gesucht, eventl. auch in Langfuhr. Off. mit Preisang. u. **A 282** an d. Exp. d. Bl. (1991

1 Wohn. v. 5 gr. Zimmern od. 5 Zimmern und Cabinet, Bade- u. Mädchenstube, Küche, großer Boden u. Keller, 1. od. 2. Etage, wird auf dem Kohlenmarkt, Holzmarkt oder Rechtstadt zum 1. October d. Js. gesucht. Off. mit Preis unter **A 276** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Zimmer-Gesuche

Ein höher. Beamter sucht
zum 15. April
eine Wohnung
von 2 gut möblirten Zimmern event. Zimmer und Cabinet. Vollständige oder theilweise Beköstigung erwünscht, doch nicht Bedingung. Bevorzugt Niederstadt. Offert. unter **A 249** an die Expedition dieses Blattes.

Ein möblirtes Zimmer von e. jungen Kaufmann sofort zu miethen gesucht. Offerten unter **A 267** a. d. Exp. dieses Bl.

Div. Miethgesuche

Ein der Neuzeit entsprechendes, nicht zu großes
Ladenlocal
mit daran schließender
Wohnung
per sofort
zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. **A 112** an die Exped. d. Bl. (1747

Eine kleine Remise z. Werkstatt f. Marmorarb. w. zu miethen ges. Off. unt. **A 257** an d. Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Juli cr. einen
kleineren freundlichen Laden
mit etwas Nebengel. in d. Langgasse oder in den nächstliegenden besten Verkehrsstraßen. Offerten unter **A 150** an die Expd. (1749

Wohnungen.

Hint. Lazareth 14 i. e. Wohn. 3 Z. u. Zub. 450 ℳ i. neu. Hause z. v. (9834

2. Etage, Hundeg. 103, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per April zu vermiethen. (1507

Gr. Gerbergasse 6 ist eine Wohnung, Saaletage,
von 6 bis 7 Zimmern, Badeeinrichtung, Mädchenstube, Bod. und Keller zum 1. Oct. cr. zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr Mitt. (1642

Zoppot,
Rickertstraße 22/23,
sind zwei herrschaftliche Winter-Wohnungen, Veranda, Balcon, 3—5 Zimmer, reichliches Zubehör, von sogleich oder 1. April zu vermiethen. (511

Langgasse 75, 3. Etage, eine Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermiethen. Preis 750 ℳ Näheres Große Wollwebergasse 6, im Lad. (1494

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. b. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Mattenbuden 9, 2. Et.,
5 Zimmer nebst Zubehör, ganz oder getheilt, sofort zu vermiethen. Näheres part. (1409.

Zoppot, Seestraße 7a, zwei Wohn., 1. Etage, Preis 350-400 ℳ für den Sommer od. f. Jahr noch abz. Näh. Bismarckstr. 15a p. (1336

Zoppot.
Winter- oder Sommerwohnung, 4 Zimmer, Veranda, Balcon u. Zubehör, vom April zu verm. Charlottenstraße 6. (709

Herrschaftliche Wohnungen
von 4, 5 und 6 Zimmern mit allem Zubehör per sofort resp. October zu vermiethen. Näh. Weidengasse 20, parterre. (1659

Weidengasse Nr. 42 ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermiethen. (1847

Frdl. Wohnung im herrsch. Hause 2 Zimmer, Entree, Küche v. gleich zu vm. Näh. Sandgrube 53. (1854

In Langfuhr, Heiligenbrunner Communicationsweg 6 ist an ruhige Leute eine kl. Wohnung zu verm. Daselbst 5a zu erfrag. (1853

4. Damm 1, 1. Etage, per 1. Mai oder später für ℳ 720 zu vermiethen. Näheres part. (1852

Garteng. 1 ist e. Wohn. v. 2 Stub., Cabinet u. Zub. zu verm. (1755

Herrsch. Wohnung, 2 gr. Zimm., Cab., Entr., Zub., b. z. vm. Hühnerberg 15/16, pt., l., Hltst. d. Straßb. (*

Langgasse No. 4
ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern in der 2. Etage von sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres das. 1 Tr. (1751

Langfuhr, Friedensstr. 31, Villa (Abeggst.) 3 Zimm., Entr., h. Küche Speisek., Ver. 2c. z. v. Näh. pt. (1218

Zoppot,
Danzigerstraße 66 ist eine herrschaftliche Wohnung gleich oder auch für das Sommerhalbjahr zu vermiethen. (1650

Eine Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, Keller, Boden, auch getheilt, per 1. April zu verm. Besicht. tägl. Näh. Hl. Geistg. 48, 2.

Langfuhr, Bahnhofstr. 19, 2 Tr.
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Cab., Entr., Küche, B., K., Gart. v. 1. Mai zu v. Preis 300 ℳ jährl.

Hint. Laz. 14, i. neuem H., Wohn., 3 Zimm. u. Zub., 450 ℳ, zu vm. (1925

Kleine Wohnung für 13,50 Mk. sofort zu verm. Hühnerberg 5.

Petershagen hinter d. Kirche 27 2 Stuben und Cabinet zu verm.

Schäferei 12/14 sind zwei hochherrschaftliche Wohnungen, je 4 Zimmer, Badeeinrichtung und Zubehör von sofort zu vermiethen. Näh. parterre rechts. (1921

Trinitatis-Kircheng. 3
ist eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Küche, großen Bodenräume und Keller wegen schleunigen Fortzug sofort zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe.

Fleischergasse Nr. 62-63, gegenüber d. Gartenanlagen des Franziskanerklosters, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zimmern und Zubehör mit Garten vom 1. October cr. ab zu vermiethen u. von 11—1 Uhr Vorm. und 4—6 Nachm. zu bes.

Hirschgasse 13, Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Zubeh. für 400 ℳ von gleich zu verm. Näh. bei Hein.

Eine Wohnung Altst. Graben 90, monatl. 23 ℳ sof. zu vermieth.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.
(5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 950,— 7 Z., Balc., reichl. Zub., p. 1. Apr., Bischofsgasse 10.
" 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch W. 1 cu. d.
" 700,— 4-5 Zim., Zub., Bes. 1-4, Nähm 1, N. Rammbau 44.
" 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart. 37-38 hochp.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw. 21.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr 93a.
" 600, 550, 4 Zimmer, Zubehör. Näheres Sandgrube 53.
" 1300,— 7 Z., Frd.-, Bd.-, Mdchst., Zub., 2 Balc., Gart., evtl. Pferdst., Wagrem., gl. od. sp., H. Allee, Lindenstr. 22.
" 450,— 1 herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub., Sandgr 50. Näh. pt.
" 1500,— 1 Lad. n. gr. gew Kell. m. Gaseinr. v. Jahr. v. Hrn. Kaufm. Ernst bew. Milchkanneng. 8. Näh 4-5, Grund.
" 700,— 2 Z., 2 Cb., Zub. Langenmarkt 22. Nh. 1. Etg., v. 10-12.
" 1150,— 5 Z., Badez, Grteintr., Zb. An d. neu. Mottlau 7, 1. Et.
" 1000,— 8-6 Z., 2 Blc., Bd.-, Mdchst, St., Grt., Zb. Halb Allee 6
" 1050,— 5 gr. Z., Mdchst., Zb., n. dec. Brodbkg. 9, Eck Kürschng.
" 650,— S., 1 Z., Cab. Mdchst. Gr. Wollweberg. 6, 2. Nh. i. Lad.
" 750,— 4 Zim., Zub. Langgass. Nh. Gr Wollweberg. 6, i. Lad.
" 1600,— 1 Lad. n. Kellerraum Langgasse 67, Eg Portechaiseng.
" 600,— 4 zusammh. Zim., Entr., Gart., St., Zb. Halbe Allee 6.
" 360,—450 3 Zimm., reichl. Zubeh. Mottlauerg. 10. Näh. prt.
" 390,— 2 Zimm., Cab., Zubeh, Gart., Hühnerberg 15/16.
" 460,— 3 Z., Zb. Langf., Kl. Hammw. 13, pt. N. Hommerberg.
" 528,— 2 gr. Z., Cab., Etr., Zub., versetzungsh., Fischmkt. 47.
" 1000,— 4 Zim., Zub., 1. April, a. früher, Holzmarkt 7, 3. Et.
" 650,— 4 Zim., Mdchst., Speisek., Zub., Grabeng. 8, 2. Et., l.
" 1000,— 5 Z., Mdchst., Burschst., Pfdst., Zb. Holzschneideg. 6, 2
" 800,— 1 Laden, 400 1 Lagerkell. in 3 Abth., Hundeg. 73, pt.
" 460,— 3 Zimmer, Cab., Zub., Paradiesgasse 6a, 3. Etage.
" 500,— 4 Zimm., Cab., 3 Kamm., Zub., Langf., Hauptstr. 78, 1.
" 360,— 1 Laden, Faulgraben 23, Kalkgass.-Ecke, Kauffner.
" 350,— 3 Zimm., Zub., Langfuhr, Jäschkenthalerw. 2 f, 3.
" 300,— 3st. Stall m. Burschst., Zb., Logeng N. Vrst. Grb. 47, 1.
" 1400,— 1 Geschäftslocal n. Wohnung, Langgasse 17, 1. Etg.
" 900,— 4 Zimm., Mädchenzimm., Zub. Neugarten 26, 2. Et.
" 800,— 5 Zim., Mädchzim., Zub. Mattenbud. 9. 2. Et. a. geth.
" 900,— 5 gr., 2 kl. Z., Mdchst., Zub. Faulgr. 6/7, N. H. Seig. 12.
" 600,— 4 Z., Mdchst., Ent., Zb. Petershag. a. d. Prom. 36, 2. Et.
" 480,— 3 Zimmer, Zubehör. Weidengasse 42, 2. Etage.
" 240,—, 300, 2 bezw. 3 Z., Zub., Langfuhr, Nh. Brunsh. W. 37.
" 360,— 1 Geschäftsk. m. Feuerst., Can. u. Wassl. Hundeg. 124, 4.
" 700,— 4 Zimmer, Mdchst., Laube, Zubeh., Wieseng. 7, 2.
" 1000,— 6 Z., Badez., Ver., Grt., Langf. 1. N. Heiligenbr. 25.
" 700,— 4 gr. Zimm., Zub., eleg. dec., Olivaerthor 18, Kollas.
" 900,— 4 Z., Balc., Grt., Zub., sof. a. spät., Sandgrube 43, 2.
" 375,— 3 Z., helle Küche, Zub., part. Näh. Hirschgasse 15, 1.
" 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw. 6.
" 600 bzw. 200, 4 Z. bzw. 2 Z., Zb., Grt., Langf., Jäschkenthw. 11.
" 1500—, 900, 7 Zimm. bezw. 5 Zimm., Badez., Vor- u. Hinterg., Ver., rchl. Zub., Schleuseng. 12-13. N. Garteng. 5, 3, l.
" 400,— Speicheroberräume, 3 Etag., Wassers., Hopfeng. 42.

Wohnungen von 7, 6. 5, 3 Zimm., Badez., Mädchenst., Balcon, Gart., ev. Stall u. Burschgel., Langf. Näh. Johannisthal 5a, 3.
Wohn. v. 4 bezw. 3 Zim., Langfuhr, Johannisth. N. Brunsh. W. 43.
Saal, 6 Zimmer, Badestube, Garten, eventl. Pferdestall, Petershagen neben der Kirche 10, bei Giger.
Versetzungsh. ist d. Wohn. d. Herrn Oberst Mackensen, best. aus 9 Z., Bade-, Mdchst., 3 Mansardenz., heizb. Burschst., 2 Balc., Zub., Wagenr., Pferdest. zu vm. Näh. Gr. Allee, Rzekonski.
3 Säle, 4 Z., Ver., Gart., Stall 2c., Gr. Allee, Villa Rzekonski.
1 gr. Geschäftsloc. mit Woh 2c. Langfuhr, N. Brunshöferw. 43, 2.
5 u. 4 Zimmer, Zubehör, sofort auch spät., Vorst. Graben 28, 2.
1 Laden mit Wohn. v. 3 Zimm., Zub., Garten, | Langfuhr,
Wohn. v. 4 bezw. 5 Z., Badez., Mädchz., Gart., | Hauptstr. 1 F.
5—6 Zimmer, Zub., Schwarzes Meer 9. Näh. bei Brischke.
2 Wohn. v. 3 Z., Cab. bezw. 4 Z., Cab., Balc., Zb., Weidengasse 1.
3 Zim., Zub. per 1. April od. spät. Steindamm 10. Näh. Nr. 9, Hofg.
Saal, 5 Zimmer, Zubehör, per 1. Oct., Langebrücke 44-45.
4 Zimmer, Entr., Zub., Besicht. 10-1 Uhr, Poggenpfuhl 17-18, pt.
1 großer Geschäftskeller im Tischlergewerkshause 3. Damm 1.

Jopengasse No. 50 ist die Hange-Etage zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr.

Wohn., gr. Stube, helle Küche, an anst. Leute zu vm. Häkergasse 15.

Wohn. z. Comt., Bur., 1. Et., 1 gr. Vorderz., Entr. zu v. Raueng. 29.

Oliva, Köllnerstraße 32, ist eine Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Balcon und allem Zubehör zu vermiethen.

Hundegasse 97 ist die 1. Etage bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Nebengelaß zum 1. Juli zu verm. Besichtigung 11-1 Uhr. (1947

Jopengasse Nr. 50 ist eine Wohnung von fünf Zimmern u. vielem Nebenraum zu verm. Besicht. von 11—1 Uhr.

Zimmer.

Möblirtes Zimmer mit Cabinet, auch mit Pension, an eine Dame zu verm. 2. Damm 15. (1798

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (1529

Parterez. sep. Eing. m. a. oh. Pens. v. sof. zu verm. Lastadie 10. (1687

Vrst. Graben 7, 1. Et., mbl. Vordrz. mit a. ohne Pens. zu verm. (1519

Heil. Geistg. 120 eleg. mbl. Zimm. zu verm. A. W. Burscheng. (1780.

Poggenpfuhl 30, 2, gut möbl. Zimmer m. Cab. zu verm. (1800

Möbl. gr. Zimmer und Cabinet zu verm. Schilfgasse 6, pt. (1792

Mbl. Vorderz. m. eig Entr., auf W. Pens., sof. zu v. Lastadie 10, 1. (1857

Frdl. möbl. Vorderz. sof. zu vm. Altst. Grb. 106, 1, a. Holzmkt. (1885

Kohlenmarkt No. 31, ein großes, fein möbl. Zimmer mit Pianino preiswerth zu vermiethen. Zu erfrag. 3 Tr. (1873

Langfuhr, Friedensstraße 31 (Abeggst.), eleg. mbl. Zim., sep. Eg., Garteneintr., z. vm. Näh. pt. (1849

Möbl. Zimm. mit Pens. f. 40 u. 50 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (1483

Jopengasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer mit a. ohne Beköst., mit letzt. p. Monat 53 M., zu vm. (1734

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist an 1 oder 2 Herren billig zu vermiethen Straußgasse 10, 3, r. (*

Gr. Mühlleng. 13, eleg. mbl. Zimm. u. Cab., a. W. Burschengel. (1888

Poggenpfuhl 7, 4, ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren von sogleich mit Pension zu vermiethen Heilige Geistgasse Nr. 64, part

1 frdl. mbl. Zimm. am Langenm. von gl. zu verm. Röpergasse 21, 3.

1 gut möbl. Vorderzimmer (sep Eing.) auf W. Burscheng., an 1 H. v. gl. zu vrm. Langgart. 36, 1. (1958

Raueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. mit Cab. mit od. o. P. zu vrm. (1959

Pfefferstadt 57, pt., ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. (1957

Von gleich gute Schlafstelle zu haben Faulgraben 17, 1 Tr., hint.

1 freundlich möblirtes Zimmer ganz separat, sofort zu vermieth. Olivaer Thor 17, Gartenhaus.

2 möblirte Zimmer u. Saal mit separatem Eingang, Breitgasse in der Nähe des Holzmarktes, ist sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. Auf Wunsch Pianino-Benutzung. Off. u. A 275 an die Exp.

Ein möblirtes Zimmer ist von gleich oder später preisw. zu verm. Melzergasse 13, hochpt.

Petersiliengasse 3 ist ein fein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 90, pt., möbl. Wohnung mit auch oh. Burschengel. zu vm.

Hundegasse 74, 2, ist ein fein möbl. Zimmer mit Alc., sep. Eg. s. b. zu v.

Raueng. 22, 2, fein mbl Zimmer mit g. Pension an anst. H. zu vm.

Lastadie 28, hochpart., Nähe der Wieben-Kas. ist ein frdl. mbl. Zim. an 1—2 anständ. Herren zu verm.

1 ordl. älterhaft. Mann find. gute Schlafstelle. Am Stein 8, H., Th. 5.

Melzerg. 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm.

Bodenstübchen sofort an junge Leute zu verm. Holzgasse 9, 1 Tr.

Ein junger Mann findet anständ. Schlafstelle Röpergasse 21, 3 Tr.

Mattenbuden Nr. 9, 1. Etage, möblirtes Zimmer mit voller Pension zu haben. (1894

Langgarten 20, 3, von sofort ein schön möbl. Zimmer zu vm. (1887

Möbl. Zimmer mit gut. Pension Frauengasse 49, 2, zu verm. (1890

Lastadie 6 am Winterplatz fein möbl. geräumiges Vorderz., sep., gleich oder später zu verm. (1899

Ketterhagergasse 2, 1. Etage, sind 2 elegant möblirte Zimmer mit Entree zu vermiethen.

1 fein möbl. sep. Vorderz. ist bill. mit auch oh. Pens. z. 1. April zu verm. Petersiliengasse 17. (1731

1 mbl. Zimmer mit sep. Eing. an einen od. zwei Hrn. zum 15. d. M. zu vermieth. Hirschgasse 8, 3 Tr.

Kaninchenberg 12b, Th. 2, ist ein möbl. Zim. zu verm. bei Niessen.

Cabinet an einen jungen Mann zu verm. Poggenpfuhl 66, 2, vorn.

Frauengasse 10, 1. Et., ist ein eleg. möbl. Vorderzimm. u. Schlafz. a. e. fein. Herrn, a. Burschengel., z. vm.

Frauengasse 10 ist möblirt. Zimmer mit gut. Pension für 36 M. sogleich zu vermieth. Näh. 1. Etage.

Heil. Geistgasse 27, 2 Tr. ist ein eleg. mbl. Vorderz. an e. Hrn. zu v.

Vorst. Graben 53, 3, ein frdl. möbl. Zimmer sofort bill. zu vm.

Karpfenseigen 8 ist e. kl. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Pfefferstadt 27, 3 ist ein kleines freundl. Zimmer zu vermieth.

Vorst. Graben 53, 3 ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein fein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension von sofort zu vermiethen Breitgasse 62, 2 Tr.

Poggenpfuhl 30, 2, gut möblirtes Vorderz. mit Cabinet zu verm.

Heilige Geistgasse 35, 2 Tr., fein mbl. Zimm. u. Cab. sof. bill. zu v.

Ein fein mbl. Zimmer mit Pens. zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

Holzgasse 9 ist ein möblirtes Zimmer. Cabinet, Entree, sep. Eing., sogl. zu verm. Näh. part.

Ein eleg. möbl. Vorderzimmer ist sogleich zu vermiethen **4. Damm No. 3, 2. Etage.**

1 elegant möblirtes Zimmer ist an einen Herrn (auch Einjährig-Freiwill.) mit oder ohne Pension billig zu vermiethen Fleischergasse 46, 3 Treppen, rechts.

1 kl. Stub. ist an eine alleinsteh. ehrl. Frau, w. zugl. Aufwartdienst übern., sogl. z. vm. Jakobsneug. 2. 1.

Hundegasse 122 ist eine Stube nebst Cabinet an einer ält. Dame zu vermieth. Näh. das. 2. Etage.

1 Cab. m. sep Eing. an ein. jung. Mann zu vm. Tischlergasse 44, pt.

1 auch 2 kleine möbl. Zimm. mit sep. Eingang an einen Herrn zu verm. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Heil. Geistg. 17, 2, ist ein gr. frdl. möbl. Vorderzimm. v. sogl. zu vm.

Töpfergasse 32, 2, sind 2 kl. möbl. Zimm., sep. Eing., a. anst. Hrn. z. v.

Röpergasse 13, 2 Tr., ein möblirtes Zimmer und Cabinet an 1 oder 2 Herren zu verm.

Ein gut möbl. Part.-Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm. Fleischergasse 45, part.

Todtengasse 1a, 2. Etg., Querstr. Langgarten, ist ein fein mbl. Zim. mit a. ohne Pens. v. gl. od. spät. zu v.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen.

Eine kl. möbl. Stube an einen od. j. Mann zu verm. Johannisgasse 46, Eing. Petersiliengasse.

Breitgasse No. 27, 2 Treppen ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Logis im eig. Zimm. m. g. Beköst. f. 9 M. sof. zu hab. Lastadie 10, 2. (1646

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis m. Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2 Treppen.

Junge Leute finden Logis mit Beköst. Spendhausneug. 4, 1, l. v.

1 jung. Mann find. gut. Logis St. Katharinenkirchensteig 18.

Ein jung. Mann find. gut. Logis Gr. Oelmühleng. 17, Hof, Th. 4.

2 junge Leute finden sauberes Logis Breitgasse 33, 1 Tr., Hof

2 anst. junge Leute finden saub. Logis Karpfenseigen 22, 1 Tr.

Anst. junge Leute finden saub. Logis Hühnerberg Nr. 13, part

Logis zu haben Faulgrab. 17, pt

2 j. Leute find. v. sofort anst. Logis Hakelwerk 5, Näh. i. Barbiergesch.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im Cab. Jungferngasse 1, Th. 5, Hof.

Anst. junge Leute find. ein gutes und billiges Logis mit oder ohne Beköstig. Fleischergasse 46, 3, r.

Jg. Leute finden anständ. Logis Spendhausneugasse 6, 1 Tr. links.

Jg. anst. Mann find. gutes Logis mit Beköst. Schmiedeg. 25, 2 Tr. v.

2 jg. anst. Leut. f. v. sogl. Logis i. e. Parterrst. m. sep Eg. Ritterg. 5.

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Tischlergasse 17, 1.

Jg. Mann findet v. gl. Logis mit Beköstig. Kleine Mühlengasse 3.

Jg. Mann find. v. gl. saub. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 63, pt.

Ein junger Mann findet Logis Katergasse 14, 2 Tr.

Anst. Logis mit guter Beköstig. zu haben Kassubischer Markt 8, 1.

Dienergasse 15, 1 Tr. finden junge Leute saub. Logis mit Beköstigung. Daselbst ist ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Anst. Mitbewohnerin kann sich melden Große Gasse 20, p., 3. Th.

Pension

Schüler finden gute u. gewissenh. Pension, d. jüng. mit Beaufsicht. d. Schularb. Hundeg. 120, 2. (1730

Schülerinnen u. Seminarist. find. vorz. bill. Pens. m. Fam.-Anschl. b. Frau Kling, Pfefferst. 42, 2. (1695

Geschäftsdamen finden gute billige Pension mit Familienanschluß in feinem Hause. Offert. unter A 99 an die Exped. (1694

Für einen jungen Kaufmann wird eine Pension mit guter und reichlicher Kost, eig. Zimmer und Klavierbenutzung für Mitte April gesucht. Off mit Preisang. unt. A 198 an die Exp. erb. (1821

Für die Sommermonate finden auf größerem Gute Erholungsbedürftige billige Pension. Off. u. A 248 an die Exp. d. Bl. (*

Schüler., Seminarist., finden gewissenhafte Pension. Englische, französische Conversation. Beste Empfehlung Frau A. Thomas, Jopengasse 61, 3.

Div. Vermiethungen

Memel.

Ein in schönster Geschäftslage Memels befindliches großes Geschäftslocal mit kleinem Gärtchen in welchem 7 Jahre lang mit bestem Erfolge eine Conditorei betrieben wurde, welches sich seiner großen Schaufenster wegen — an der Promenade gelegen — besonders zur Conditorei und Café, jedoch auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist von sofort oder später zu vermiethen. (1239

Gefl. Offerten erbeten an

Frau A. Kehl,
Memel, Börsenstraße 7.

Laden

Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft **Fleischer**), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

1 Bäckerei nebst Wohnung in der Hauptstraße belegen mit sämmtlichen Back- und Laden-Utensilien, passend für junge Anfänger, ist vom 1. April zu vermiethen. Reflectanten wollen sich melden bei **Johann Rutkowski in Culmsee.** (1905

1 Hof in Neufahrwasser an der Bahn und am Hafen gelegen, ist zu vermiethen. Off. u. A 259 an die Exp. d. Bl. (1949

Zoppot.

Grundstück, zum Pensionat vorzüglich geeignet, Unterdorf, Nähe der See, billig zu verm. Off. unt. A 252 an die Exp. (1926

Stall, Remiese, Scheune für 6 M. zu vm. Ohra, Schönfelderweg 77.

Ein Fleisch- und Wurstwaaren-Laden, in bester Lage, ist von sofort oder am 15. April, auch als Filiale, zu vermiethen. Näher. Heiligenbrunn 2. (1916

Remise, 7 M., z. v. Raueng. 25, 1 T.

Hundegasse 48, 2, für Aerzte, Rechtsanwaltsbureau u. Comtoir geeignet, ist vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Besichtigung von 11—12 Vormittags und 4—5 Nachmittags nach vorheriger Meldung im Comtoir Hundegasse 47. (1874

Ein Lagerkeller, zu Fässern u. Ball. geeignet, Eing. gut, nahe d. Wasser, s. zu v. Frauengasse 29.

Hundegasse Nr. 122 ist der Lagerkeller vom 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. 2. Etage

Offene Stellen.

Männlich.

30 Arbeiter gesucht.

Meldung Montag früh 6 Uhr beim Schachtmeister **Müller,** Neubau electrische Centrale am Bleihof.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände, liefern in solidester Ausführung **Wache & Heinrich** in Friedland, Bez. Breslau. **Illustrirte Preisliste** gratis und franco. **Agenten u. Platzvertreter** welche auch Privatpers. besuch. bei hoh. Provision gesucht. 7379) überall

Bedeut. u. renommirte Fabrik landwirthschaftl. Maschinen sucht in Ost- u. Westpreußen tüchtige u. zuverlässige (993 **Reisende** sowie auch **Agenten** bei sehr hohem Verdienst. Gefl. Off. unt. A 9467 beförd Haasenstein & Vogler A.-G., Königsb. Pr.

Schneiderges., saub. Rockarb., erh. lohn. d. Beich. Tagnetergasse 7, 3.

Im städtischen Arbeitshause wird **1 Bote** gesucht. Lohn 20 M. monatlich neben freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt, Töpfergasse Nr. 1/3.

Nüchterne **Kutscher** und **Aufwärterin** mit Buch finden sofort Stellung. Ketterhagergasse Nr. 9.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **Eugen Danneberg.** St. Trinitatis-Kirchengasse 4.

Suche einen tücht. Friseurgehilf. bei 30—36 M. Gehalt. **Hugo Giessow** Marienbrg Wpr. (1966

1 Schneiderges. u. Mädch. f. feine Herrarb. k. s. m. Pfefferstadt 27, pt.

Für den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Special-Artikels energischer **Vertreter** gesucht, der bei Installateuren gut eingeführt ist; eventl. wird Alleinverkauf übertragen. Off. u. **K. e. 205** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.** (1879

Geübten Cigarrenarbeiter sucht **Alb. Rosin,** Altst. Graben 11.

Ein aufgeweckter Knabe von 14 Jahren findet Beschäftigung in m. Gummiwaaren- u. Tapeten-Geschäft. Kopf, Matzkauscheg. 10.

Einen ordentlichen **Hausknecht** zum sofortigen Antritt sucht **B. Frankewitz,** (1962 **Stadtgebiet Nr. 140.**

Ein Anstreicher melde sich in der (1956 **Danziger Actien-Bierbrauerei Klein-Hammer.**

Gürtler-Geselle stellt ein **R. F. Anger** 3. Damm Nr. 3.

Agentur.

Ein sehr leistungsf. Special-Haus in säm. Ledern, seit 15 Jahren in Danzig gut eingeführt, sucht tüchtigen, m. d. Kundschaft vertrauten **Vertreter.** Off. u. **F. S. 842** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a. Main.** (1878

Ein ordentlicher, nüchterner **Kutscher** (1846 wird p. sofort gesucht Brauerei **L. O. Kaemmerer,** Pfefferst. 19/21.

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung **Fleischergasse Nr. 72.** (1845

Hotelhausdien., Hausd., Kutsch., Hausdien. zur Bedien. d. Gäste u. für Kegelbahn. bei höchst. Lohn sof zahlr. gesucht 1. Damm 11. (1858

F. Berl. u. Prv. Schlesw. j. Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (1858

Unverh. j. Hausdiener f. e. Comt. gesucht. Off u. A 265 an die Exped.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Fleischergasse 43, Hof.

Tüchtigen Schneidergesell. stellt ein Breitgasse 118, 2 Treppen.

Einen Wirthschafter, Besitzerssohn bevorzugt, sucht vom 1. April ds. Js. (1951 Lieutenant *Behrendt,* Kowall bei Danzig.

Gelatinefabrik sucht einen durchaus erfahrenen Fachmann, welcher als **technischer Leiter** dem Betriebe selbständig vorstehen kann. Kenntnisse bezügl. d. Einkaufs erwünscht. Strengste Discretion wird zugesichert. — Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüch. sind zu richten sub **T. U. 385** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** (706

Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe** kann sofort eintreten bei (1604 **Carl Beermann, Johannisburg (Ostpr.).**

3 Schmiedeschürmeister, tüchtige Feuerarbeiter, stellt ein **C. F. Roell'sche Wagenfabrik, R. G. Kolley & Co., Danzig.** (1712

Ein jüng. Schreiber kann sich meld. Hundegasse 42, part. (1825

Jedermann kann sich ohne Branchekenntn. e. sehr ansehnl. Nebenverdienst verschaffen. Adressiren Sie an **A. B. 117 Berlin W. 30.** (995

Wer Stelle sucht, verlange uns. „Allgemeine Vacanz-Liste" **W. Hirsch Verlag Mannheim.** (2780

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. d. Verlag „**Der Erwerb**" Dresden-N. 7 (8491

Für meine neu einzurichtenden **Ateliers für feine Herren-Schneiderei** brauche ich zum sofortigen Antritt durchaus tüchtige

Rock-, Westen- und Hosen-Schneider.

Nur solche, welche in der **wirklich feinen Herren-Schneiderei** bewandert sind, wollen sich morgen Sonntag von 1/2 9—1/2 10 Uhr Vormittags **in meinem neuen Locale, Große Wollwebergasse 10,** persönlich vorstellen. (1980

Max Fleischer.

Ordentlicher nüchterner **Geschäftskutscher,** verheirathet, kann sich sofort meld. im Comtoir Ketterhag. 14.

Schneiderin kann sich melden Pfefferstadt 42, 3 Tr., **Gruber.**

1 ordentl. Malergehilfe kann sich melden Heil. Geistgasse 77, 2.

Schneidergesell. a. Tag od. Woche erh. Beschäft. Vorst. Graben 64, 2.

Rock-, Hosen- u. Tagschneider wird eingestellt Gr. Wollweberg. 23.

E. Schneidergeselle a. f. Hosen k. s. melden Tischlergasse 27, 4 Tr.

Junger Arbeiter, fleißig und gewandt findet Stellung Melzergasse Nr. 17.

Für ein Rechtsanwaltsbureau wird zum **1. Mai** ein in Notariatssachen erfahrener, gut empfohlener (1969 **Bureauvorsteher** mit nur tadelloser Vergangenheit **gesucht.** Anfangsgehalt 100 M. monatlich. Stellung bei guter Führung dauernd. Selbstgeschriebene Offerten m. kurzem Lebenslauf u. Zeugnißabschriften postlagernd **R. A. Tiegenhof.**

1 tüchtig. Schuhmacher melde sich Kassub. Markt Nr. 6, Hange-Etg.

Schlossergesellen auf Gitter-Arbeit stellt ein **C. Grosskopf, Zoppot.** (1973

Ein Schneidergeselle findet Beschäftigung Faulgraben 19, 1 Tr.

Zwei ältere Materialisten sucht im Auftrage per sofort **J. Koslowski,** Breitgasse 62, 2.

Ein kräftiger Arbeitsbursche, der gut schreiben kann, wird per Ostern ges. Selbstgeschriebene Offerten unter **A 72** Exp. (1610

Ein Laufbursche b. Maler melde sich Johanniskirchhof 3. (1895

1 Laufbursche gesucht Langfuhr Abeggstift, Brüderstraße Nr. 3.

Ein Laufbursche kann sofort eintreten bei (1913 **J. H. Jacobsohn,** Heilige Geistgasse 121.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Jopengasse 12.

Söhne anständiger Eltern werden als (1927 **Laufburschen** gesucht. **Walter & Fleck.**

Ein anständiger Knabe findet bei uns als **Laufbursche** Beschäftig. **Gebr. Wundermacher,** Kohlenmarkt 14—16 (Passage).

Arbeitsbursche u. Lehrling ges. Bonbonfabr., Altst. Grab. 96-97.

Laufburschen sofort gesucht auf Monatslohn 1. Damm 11.

Ein ordentlicher geschickter **Arbeitsbursche,** nicht unter 18 Jahren, findet Beschäftigung. **Stroh- und Filzhut-Fabrik August Hoffmann, Heilige Geistgasse Nr. 26.**

1 Laufburschen, der beim Maler gewes., stellt ein Tobiasgasse 15.

1 ordentl. Laufbursche kann sich melden **Frauengasse 37, pt.**

Lehrling, der schon 1 Jahr 9 Monate in einer **Colonialwaarenhandl.** thätig war, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt Stellung in einem Geschäft. Off. u. **A 137** an die Exped. (1715

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration **Heinrich Hülsen,** Bahnspediteur. (1724

2-3 Lehrlinge, welche sich als **Schriftsetzer** ausbild. woll., könn. sich meld. in der **Geschäftsstelle d. „Schönlank. Ztg."**, Schönlanke a./Ostb. (1555

Ordentl. Lehrling für's **Schuhmacherhandwerk** stellt ein **L. Hömssen, Poggenpfuhl Nr. 84.** (1802

Ein Lehrling zur Metallgießerei und Dreherei kann sich melden mit gutem Schulzeugniß **A. Kretschmar,** Metallgießerei, Heil. Geistgasse Nr. 122. (1900

Ein Sohn ordtl. Elt. d. Lust hat das Schneiderhandwerk zu erl. kann sich meld. Goldschmiedg. 32.

Musik-Lehrlinge. Knaben, welche Lust haben, die Musik zu erlernen, können sofort eintreten bei **W. Scherf,** Musikdirigent, Schöneck Westpr. (1960

Lehrling für unser Seiden-, Modewaar.- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche per sofort oder später gegen monatliche Vergütigung. 1596) **Loubier & Barck.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, k. s. melden Altstädtischer Graben 38, **M. Narzimski.** (1732

Für mein Comtoir suche zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **Louis Schwalm,** Graphische Kunst-Anstalt, Langfuhr, Ahornweg 7. [1978]

Photographie. 1 Lehrling kann eintreten bei **Gottheil & Sohn,** Hundeg. 5. (1982

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen **Lehrling.** *Carl Voigt,* Fischmarkt 38.

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche einen **Lehrling** gegen Remuneration **Albert Ziehm,** Hundeg. 79. (1988

Weiblich.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. k. sich mld. Paradiesg. 14, 3. (1509

Bei hchst. Lohn u. fr. Reise f. Mdch. f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin, Stuben- u. Hausmädchen 1. Damm 11. (1544

Aufwärterin mit Buch für den Nachm. gesucht Langfuhr, Bahnhofstraße 15, 2, lks. (1843

Langfuhr, Klein Hammerweg Nr. 11a, 2 Treppen, kann sich eine Aufwärterin melden. (1898

Eine Aufwärterin wird gesucht Milchkanneng. 30, **Schmidt.**

Dame find. hochlohn. Erwerb (selbstständ.). (1882 Näh. d. **P. C. Petersen, Hannover.**

Für ein größeres Garn- und Kurzwaaren-Geschäft wird ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **A 250** an die Exp. d. Bl. einzur.

Jg. Mädchen zur Erlernung des Geschäfts k. s. meld. **B. Schlachter,** Schirmfab., Holzmarkt 24. (1932

1 anständ. Mädchen für d. Nachm. melde sich Dienergasse 47, part.

Aufwärterin von 7 Uhr Morg. bis Mitt. 3 Uhr gesucht. **Bluhm,** Fleischergasse 41.

Eine geübte Nähterin kann sich melden Tischlergasse 64, p.

1 Maschinennäht. auf Schürzen u. Wäsche sowie 1 j. Mädchen zum Lernen gegen mon. Vergütigung könn. sich melden Röpergasse 21, 3.

Eine saubere, ordentliche **Frau** für den Vormittag gesucht **Langgarten 39, parterre.**

1 geübte Handnähterin kann sich melden Altstädtischen Graben 74.

Anständ. jg. Mädchen für Nachm. gesucht Schüsseldamm 34, part.

Suche Mamsells für kalte Küche, 1 erste Verkäuferin bei hohem Lohn für ein Fleisch- u. Aufschnittgeschäft, 1 deutsche Bonne, welche perfect schneidern kann, nach Warschau 1 Frau nebst Tochter als Portierfrau für einen Badeort, sowie 1 Wirthschafterin, welche gleichz. alle Hausarbeiten übernehmen muß, für einen alleinsteh. Herrn. **B. Legrand Nchfl.,** Hl. Geistg. 101.

1 saubere Aufwärterin Vormitt. bei einzeln. Leuten sof. verlangt. Petershag. a. d. R. 34, 2.

Suche Stütze, Köchinn., Haus- u. Stubenmädchen, Ladenfräulein **C. Borowski,** Heilige Geistgasse 102.

Aufwartdmädch. ges. 1. Damm 11.

Ord. Mädchen f. d. Morgenst. als Aufwärterin ges. Schmiedeg. 9.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich melden Schmiedeg. 12, 1.

Eine Handnähterin auf Herrn-Westen-Arbeit kann sich melden Fleischergasse 3, part., im Laden.

Locales.

-r. **Sonntagsplauderei.** (Vom Ersten.) Mit Frühlingsluft, mit Sonnenschein — So ist der März gegangen; — Am „Ersten“ schon hat Boreas — Geröthet uns're Wangen. — Wohin Du schaust, kühl weht's Dich an, — Der Wind zieht durch die Gassen, — Und zieht er nicht, der Miether zieht, — Muß das Local verlassen. — Ja Umzug, wundersames Wort — Mit deinen Freuden, Leiden. — Wer da verändert seinen Ort, — Der ist nicht zu beneiden. — Vier Wochen vorher geht es los, — Vier Wochen eh' man wohnet, — Wie glücklich ist derjen'ge blos, — Der da im „Eignen“ thronet. — Der schaut von dem Besitzthum aus — Die wohnungsmüden Wandrer, — Und freut sich, daß er Heim und Haus, — Und daß er nicht solch „andrer“, — Der mühsam all' sein Hab und Gut — Birgt in dem Möbelwagen — Wo's manchmal nicht zum Besten ruht — Und manches wird zerschlagen. — Der weiß nicht, was ein Umzug heißt — In unsern alten Gassen — Daß man die Sachen muß zumeist — Durchs Fenster runter lassen. — Das Sopha baumelt in der Luft — Und auch das Bettgestelle — Kopf weg der Ziehmann oben ruft — Da saust's herab schon schnelle. — Vom Himmel hoch da kommt es her — Pardauz, ein Knacken, Krachen — Und über'm Trottoir liegt quer — Der Schrank mit seinen Sachen. — O, Umzug, unerquicklich Bild — ein besseres will ich zeigen — Das an dem „ersten“ sich enthüllt — Für Danzig neu und eigen — „Passage“ nennt sich's — Ganz modern — Ist Danzig nun gewoorden — Was sagt ihr nun — Ihr hohen Herrn — Zu unserer Stadt im Norden? — Ein neues Kleid hat über Nacht — Sie still sich angezogen — Dort grüßt des „Danziger Hofes Pracht“ — Mit Giebel Thurm und Bogen — Hier steigen aus Granit und Stein — Und Holz empor die Villen — Die Danziger schau'n verwundert drein — Soll'n die sich alle füllen? — Die Wände sind mit Malerei'n — Gar wunderbar gezieret — Hier sind die Treppen gar von Stein — Dort selbst ein Fahrstuhl führet — Bis unters Dach den Gast hinauf — Electrisch Licht wird strahlen — Nur regt Euch nicht darüber auf — Wer das wird alles zahlen? — Beruhige dich — auch Danzig hat — Heut' Miether für die Häuser — Es wohnen heut in unsrer Stadt — Gar viele, die da Däuser! — Als Wall auf Wall hernieder sank — Die kleinen Häuschen schwanden — Ein neues Danzig da erstand — Und schnell sich Miether fanden — Die zogen vor dem „Ersten“ ein — Und sitzen warm im Neste — Jetzt schon und sich des Lebens freun — Zum heiligen Osterfeste — Ja Osterfeste! nun nahst du bald — Mit deinem hehren Glanze — Zwar grünt's noch nicht in Busch und Wald — Und zu dem Osterkranze — Fehlt's Kätzchen uns am Weidenbaum — Und's Blümlein auf den Wiesen — Doch denk ich bis zum Ostertraum — Wird noch manch Blümlein sprießen — Die Sonne schon verstohlen lacht — In dem Gewölk verborgen — Siegreich wird sie nach Wintersnacht — Aufgehn am Ostermorgen — Ob unsrer alten trauten Stadt — Ob Thurm und Zinnen blinken — Und Jedem, der ès nöthig hat, — Hinaus ins Freie winken. — Ganz Zoppot putzt sich schon zum Fest — Und scheuert rein die Villen — Und auch das liebe kleine Nest — Heubude ganz im Stillen — Plant für Saison des Neuen viel — Und baut bequeme Wege. — Bei Reißmann stehen schon die Stühl' — Und in dem Park wird's rege. — Die „Weichsel“ giebt heraus ein Buch — Mit vielen schönen Bildern — Die all die Schönheit fein und klug — Der Ostseebäder schildern — Selbst Hela ist vergessen nicht — Mit täglicher Verbindung — Das Bad so lieblich, traut und schlicht — Die neueste Erfindung, — Dem große Zukunft prophezeit — Wenn's Kurhaus erst und Villen — Und Anderes hat zu Lust und Freud — Auch das wird sich erfüllen! — Der „Erste“ da — Nun ist sie aus — Die Oper bald, die schöne, — Und wieder im Komödienhaus — Verklungen sind die Töne. — Nach Bromberg ziehn die Künstler fort — Der Meistersinger Schaaren — Und nur Thalia hat das Wort — Wie in den früheren Jahren. — Gott Dank, daß die Saison zu End', — So hör' ich Heinrich sagen, — Zum Himmel hebt er auf die Händ', — S'war kaum noch zu ertragen; — Wenn man erst in dem „rothen Haus“ — Fängt an zu controliren — Was ich aus Danzig schleppe raus — Nach Wien thu' dirigiren! — Für Summen groß, für Summen klein, — An Gold und in Papieren — Möcht' ich nicht mehr Director sein — Soll'n andre dirigiren — Denn wenn bei mir der „Erste“ naht — Dann heißt es zahlen, zahlen — Und glaubt ihrs nicht, schaut den Etat — Das sind Director-Qualen! — Der „Erste da“ — Ein neu Quartal — Hat auch für uns begonnen. — Glück auf — Die Abonnentenzahl — Sie hat nicht abgenommen — Sie alle, die mir lieb und werth — Die lang das Blatt schon lesen — Und denen es am stillen Herd — Ein treuer Freund gewesen. — Wenn draußen Winters Macht getobt — Der Schnee schlug an die Scheiben — Ich weiß, sie haben sichs gelobt — Daß sie die die Unsern bleiben — Und grünt am Baume auch das Blatt, — Zieht Nachtigall zum Norden, — Das Blatt, das man im Hause hat — Und das uns lieb geworden, — Wir lassen's auch im Sommer nicht — Und woll'n uns dran erfreuen, — Weil's unterhält, belehrt, bespricht — Das „Neuste“ von dem Neuen!

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag, den 3. April (Palmsonntag).

In den evang. Kirchen Collecte für den Provinzial-Verein für innere Mission.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Frank. 2 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Frank.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr.

St. Catharinen. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. Nachm. 5 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Consistorialrath Lic. Dr. Gröbler. Vortrag von Herrn Vicar Nimz. Donnerstag, Abends 8½ Uhr, Langgarten 32, Bibelbesprechung Evang. Matthäus Cap. 27, Vers 31 ff Herr Pfarrer Scheffen. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. (St. Annen geheizt). Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 9½ Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachmitt. 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr (Sommerhalbjahr), Herr Pfarrer Hoffmann. Communion. Vorbereitung 9 Uhr. Nachm. 5 Uhr Passions-Gottesdienst.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Nachm. 5 Uhr Passionsandacht.

Heilige Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Predigtamtscandidat Bernhard Meyer. Beichte und Abendmahl (nach der Predigt) Herr Pfarrer Fuhst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Herr Pfarrer Woth.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel. Montag und Mittwoch, Abends 7½ Uhr, Charwochenandachten, Dienstag und Donnerstag, Nachm. 6 Uhr, Feier des heiligen Abendmahls Herr Pastor Stengel.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr, Feier der Taufe Herr Prediger Mannhardt.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Montag, Abends 7 Uhr, allgemeine Heidenmissionsstunde Herr Prediger Blech. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags um 2½ Uhr Christenlehre, derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm 5 Uhr Passionsgottesdienst, derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Pfarrer Scheffen.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsversammlung. Nachm. 3 Uhr Kinderversammlung. Abends 6 Uhr Evangelisationsversammlung. Montag bis Sonnabend, Morgens 9 Uhr, Mittags 1 Uhr und Abends 8 Uhr Gebetsversammlungen; außerdem Montag, 8 Uhr Abends, Bundesversammlung. — In Pr. Stargard findet die Einweihung des Zionspilger-Missionssaales im Deutschen Hause Palmsonntag um 2 Uhr Nachmittags statt, wozu Massenfahrkarten zu halben Preisen beim Missionar C. A. Wolff in Danzig bis Sonnabend um 7 Uhr Abends zu haben sind. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vormittags 10 Uhr, Herr Prediger Prengel: Ist das Gewissen ein sicherer Führer?

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vorm. 9½ Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Vortrag. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse 15. Vorm. 9½ Uhr Predigt und Einsegnung der Confirmanden, 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. Heubude: Sonntag, Nachm. 3 Uhr Predigt. — Hinter-Schidlitz Nr. 44: Sonntag Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Herr Prediger R. Ramdohr.

Vorstädtischen Graben 63, part. (früher Frauengasse 29, 1.) Religiöse Versammlungen Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. Abends 7 Uhr Jungfrauen-Verein Schlapke 978. Dienstag, Abends 7½ Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Vorm. 10½ Uhr Herr Pfarrer Lutze. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. 11¼ Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, Abends 6 Uhr, Passionsandacht.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring. Beichte 9 Uhr. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Anfang des Gottesdienstes Vormittags 9½ Uhr. Herr Pfarrer Conrad. Passion-andacht Nachm. 3 Uhr.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Einsegnung der Confirmanden. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Beichte und Abendmahl fallen aus. Abends 6 Uhr Jungfrauen-Verein Herr Pfarrer Stollenz. 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Prediger Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Andacht. Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vormittags 10 Uhr Confirmation. Beichte und Abendmahlsfeier nach der Einsegnung Herr Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch. Dienstag Vorm. 9 Uhr Beichte und Feier des Heil. Abendmahls Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 4 Uhr ev. Jungfrauen-Verein im ev. Vereinshause.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittag Einsegnung der Osterconfirmanden. Die letzte Passionsandacht findet am Charfreitag Nachmittag 5 Uhr statt Herr Pfarrer Thrun. Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Passion, Palmweihe und Palmprocession, Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Passionsandacht. Herr Curatus Werner.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Superintendent Dreyer. Collecte für den Provinzial-Verein für innere Mission. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Brandt. Nachm. 3 Uhr Kinder-Gottesdienst. Herr Prediger Brandt. Abends 8 Uhr Versammlung des evangelischen Jünglingsvereins.

Elbing. Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Bury.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Herr Pfarrer Bury. Dienstag, Morgens 9 Uhr, Quartals-Communion Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Riebes. Abschiedspredigt. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Nahn. Der Kindergottesdienst fällt aus. Die Vormittagsgottesdienste beginnen von jetzt ab um 9½ Uhr. Nachm. 2 Uhr Herr Pfarrer Nahn. Abends 6 Uhr Versammlung confirmirter Töchter im Confirmandensaal des ersten Pfarrhauses Herr Pfarrer Nahn.

St. Annen-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. Einsegnung der Confirmanden. Nach der Einsegnung: Beichte und Feier des Heil. Abendmahls. Der Kindergottesdienst fällt aus. Der Nachmittagsgottesdienst und der Taubstummen-Abendgottesdienst fallen wegen Erkrankung des Herrn Pfarrer Selke aus.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. Einsegnung der Confirmanden (Oster-Abth.) Nach der Einsegnung: Beichte und Abendmahl. Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Bergau.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Einsegnung der Confirmirten. 11½ Uhr Beichte und Abendmahl. Abends 5 Uhr Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Jünglings-Verein 3—4 Uhr Nachm.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½, Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgemeine relig. Versammlung. Mittwoch Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 27. März bis 2. April 1898. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.80 Mk., niedrigster Preis 4.00 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.60 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.30 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.10 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., — Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweineschmalz 1.80 Mk., 1.20 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., — Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk.

— Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., 1.80 Mk., Butter 1 Kilo 2.20 Mk., 1.60 Mk., Margarine 1.16 Mk., 0.78 Mk., Eier pro Stück 5 Pf., 4 Pf., Rehziemer — Mk., — Mk., Rehkeule — Mk., — Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn 8.00 Mk., 7.00 Mk., Capaun 2.25 Mk., 2.00 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 1.20 Mk., 1.00 Mk., Gans 3.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.50 Mk., 2 Tauben 1.00 Mk., 0.80 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen, todt, 1 Kilo 1.20 Mk. — Mk., Aale — Mk., Zander, todt 1.00 Mk., — Mk., Hechte todt 1.20 Mk., Barsche todt — Mk., Schleie, todt — Mk., Bleie todt — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock — Mk., — Mk. Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 3 Bund — Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 0.05 Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 30 Pf., 24 Pf., Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg., — Pfg., Linsen 60 Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 34 Pfg., 30 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 24 Pfg., 20 Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 40 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze 46 Pfg., Hafergrütze 36 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 40 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg., Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg.

Hamburg, 1. April. Kaffee good average Santos per September 30, per März 31. Behauptet.

Hamburg, 1. April. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,00 Br. —

Bremen, 1. April. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,10 Br.

Paris, 1. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per April 28,85, per Mai 28,75, per Mai-August 27,85, per Juli-August 27,00. Roggen ruhig, per April 18,10, per Juli-August 15,85. Mehl fest, per April 62,80, per Mai 62,25, per Mai-August 60,55, per Juli-August 59,10. Rüböl behauptet, per April 53¼, per Mai 53¾, per Mai-August 54¼, per September-December 55¼. Spiritus fest, per April 46¼, per Mai 45¾, per Mai-August 45½, per September-December 42¼. Wetter: Schön.

Antwerpen, 1. April. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. u. Br., per Mai 15⅜ Br., per Juni 15⅜ Br. Fest.

Schmalz, per April 64.

Pest, 1. April. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,62 Gd., 12,63 Br., per Mai 12,25 Gd. 12,26 Br., per September 9,11 Gd., 9,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,70 Gd., 8,72 Br., per September 7,14 Gd., 7,16 Br. Hafer per Frühjahr 6,64 Gd., 6,66 Br.. September 5,76 Gd., 5,78 Br. Mais per Mai-Juni 5,27 Gd., 5,27 Br., per Juli 5,38 Gd., 5,39 Br. Kohlraps per August 12,00 Gd., 12,10 Br. Wetter: Trübe.

London, 1. April. Wollauction. Schluß. Fest.

Havre, 1. April. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 6000 Sack, Santos 2000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 1. April. Kaffee good average Santos per April 35,50, pr. Mai 36,50, September 37,00. Fest.

New-York, 31. März. Weizen eröffnete stetig mit etwas niedrigeren Preisen, konnte sich aber im weiteren Verlauf infolge höherer Kabelberichte und Abnahme der Ankünfte im Nordwesten durchweg gut behaupten. Schluß stetig.

Mais anfangs träge; dann trat auf Deckungskäufe eine bessere Stimmung ein. Schluß stetig.

Chicago, 31. März. Weizen setzte im Einklang mit dem Fondsmarkt, sowie auf günstige Ernteberichte etwas niedriger ein, erholte sich aber im weiteren Verlaufe auf Kabelberichte und Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe. Schluß stetig. Mais verlief auf Friedensnachrichten und Abnahme der Ankünfte in stetiger Haltung. Schluß stetig.

Karlsruhe, 1. April. Serienziehung Badischer 100 Thalerloose: 10 48 60 61 86 110 205 238 241 3 8 454 456 5 4 510 632 634 635 644 654 762 781 815 8 0 891 904 905 916 997 1014 1032 1162 1221 1251 1261 1295 1317 1345 1355 1508 1533 1539 1565 1594 1612 1659 1713 17 5 1764 1817 1824 1849 1864 1893 1897 1950 2 50 2074 2395 2398.

Wien, 1. April. Prämienziehung der österreichischen 1854er Loose: 100000 Fl. fielen auf Ser. 42 Nr. 18, 10000 Fl. auf Ser. 3746 Nr. 12.

Lustige Ecke.

Umschreibung. „.... Sehen Sie, Fräulein Bertha, die Comtesse Mitterstein hätte ich ja auch heirathen können, aber die ganze Familie war dagegen!" — „Nun und das Mädchen?" — „Na, mein Gott, die gehört doch auch zur Familie!"

Im Zweifel. Commerzienrath (dem der Bürgermeister auf einem Festessen zuprostet): „Jetzt weiß ich nicht, hat der Kerl „Prost" gesagt oder „Protz?"

Der ehrliche Finder. A.: „Das Lotterieloos, das Du neulich fandest, hast Du doch zurückgegeben?" — B.: „Selbstverständlich, — gleich nach der Ziehung!"

In Gedanken. Räuber: „Geben Sie mir sofort Ihre Börse und Ihre Uhr!" — Professor: „Aber, mein Herr, — ich kenne Sie ja garnicht!"

Hereingefallen. Zechpreller (frech): „Geld habe ich nicht! ... Schmeißen Sie mich raus oder rufen Sie die Polizei!" — Wirth: (gemüthlich): „J, Jott bewahre, da habe ick een besseres Mittel: Hier diese 15 Teppiche klopfen Sie aus und diese 18 Paar Stiebel wichsen Sie mir für die acht Froschen, sonst sollen Sie von meinem Hausknecht so viel Wichse kriegen, dat Ihnen der Deibel holt!"

Der Zerstreute. Bei Professor H. ist ein großes Diner. Als die vierte Platte aufgetragen wird, sagt H. in der Zerstreutheit zu seiner Nachbarin, glaubend, daß er bei dieser eingeladen ist: „Aber gnädige Frau, noch eine Platte, das ist doch zu viel des Guten!"

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**

Sonnabend, den 2. April cr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. C.
Novität! Zum 2. Male. Novität!

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Acten von G. Hauptmann.
Regie: Franz Schieke.

Personen:

Heinrich, ein Glockengießer	Ludwig Lindikoff.
Magda, sein Weib	H. Meltzer-Born.
Beider Kinder	Grethchen Kolbe. Grete Klein.
Die Nachbarin	Anna Kuticherra.
Der Pfarrer	Franz Wallis.
Der Schulmeister	Josef Kraft.
Der Barbier	Alex. Calliano.
Die alte Wittichen	Fil. Staudinger.
Rautendelein, ein elbisches Wesen	Laura Hoffmann.
Der Nickelmann, ein Elementar-Geist	Franz Schieke.
Ein Waldschratt, faunischer Waldgeist	Emil Berthold.
Elfen	Marie Bendel. Ida Calliano. Ella Grüner. Elsbeth Berger.
Zwerge	Kl. Groth. Kl. Schilling. Kl. Scheffler. Kl. Abt. Arthur Abt.

Der Märchengrund ist das Riesengebirge und ein Dorf an seinem Fuße.

Größere Pause nach dem 2. und 4. Act.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.

Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $10^1/_2$ Uhr.

Sonntag, den 3. April.

Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Ende 6 Uhr.

Bei ermäßigten Preisen.

Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen.

Novität! Zum 14. Male: Novität!

Die Geisha

oder

Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Acten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Roehr und Julius Freund.
Regie: Director Heinrich Rosé und Ernst Arndt.
Dirigent: Franz Götze.

Die Ballet-Arrangements sind einstudirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
(Personen wie bekannt.)

Dienerinnen (Mousmés genannt), Kulis, Wachen, Käufer.

Zeit: Die Gegenwart. Das Stück spielt in Japan außerhalb der mit Europa laut Vertrag festgesetzten Grenze.

Größere Pause nach dem 2. Act.

Abends $7^1/_2$ Uhr.

Außer Abonnement. P. P. D.
Novität! Zum 1. Male. Novität:

Der Slovak.

Operette in 3 Acten von Otto Regendank.
Musik von Capellmeister Franz Götze.
Regie: Max Kirschner. Dirigent: Franz Götze.

Personen:

v. Dallwitz, Oberst eines Husaren-Regiments	Max Kirschner.
v. Rothenburg, Schloßhauptmann und Amtsvorsteher	Josef Miller.
Hertha, dessen Tochter	Kathar. Gäbler
Baronin Gültz	AnnaKuticherra
Peppi, deren Kammerzofe	Ella Grüner.
v. Damnitz, Lieutenants im Husaren-Regiment	Emil Sorani.
v. Randow, Lieutenants im Husaren-Regiment	Eduard Nolte.
v. Grabow, Lieutenants im Husaren-Regiment	Alfred Meyer.
Scheibe, Unterofficier im Husaren-Regiment	Emil Davidsohn.
Hulda, Marketenderin	Mizi Martin.
Natzi, Slovak	Ernst Arndt.
Ein Notar	BrunoGalleiske.
Der Ortsvorsteher	Heinrich Scholz.
Ein Diener	Hugo Schilling.

Herren und Damen, Bauern und Bäuerinnen, Soldaten.
Zeit: Die Gegenwart.

Spielplan:

Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Zum 4. Male. **Die Meistersinger von Nürnberg.**
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. Zum letzten Male in dieser Saison: **Die Geisha.**
Mittwoch. P. P. B. Benefiz für Capellmeister **Franz Goetze.** Novität. Zum 2. Male. **Der Slovak.** Operette.

M. Grunenberg,

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt

von Damen- und Herren-Garderobe, sowie Möbel- und Decorations-Stoffe 2c.

Specialanstalt für Vorhänge u. Spitzenwäsche.

Vorhänge werden auf meinen Patent-Spannrahmen neuester Construction bei größter Schonung gespannt.

Färberei von Federn und Handschuhen.

Decaturanstalt.

Danzig, Matzkauschegasse 9.

Sämmtliche Arbeiten werden bei bekannter vorzüglichster Ausführung und billigster Preisberechnung geliefert. (1299
Auf dringenden Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Ueber P. Kneifel's **Haar-Tinktur.**

Eine Dame in Görlitz: Frau Keiner, Landskronenstraße, hat die Güte gehabt, mit der Erlaubniß zur Veröffentlichung mitzutheilen, daß sie nach Gebrauch von Kneifel's Haar-Tinktur nicht nur neues Haar wieder erhalten hat, sondern auch ein großer kahler Fleck wieder vollständig mit Haaren bedeckt ist, nachdem sie vorher alle möglichen Essenzen und Pomaden gänzlich vergeblich gebraucht hat. Görlitz, den 6. Juli 1897.

Dieses vorzügliche Cosmeticum ist in Danzig nur echt bei **Albert Neumann**, Langenmarkt 3, und **Lietzau's Apotheke**, Holzmarkt 1. In Flacons zu 1, 2 und 3 ℳ. (8523

Walter & Fleck

Langgasse 78. Danzig. Langgasse 78.

Teppiche neuester Wahl

für

Wohnzimmer, Speisezimmer u. Salons

zu unerreicht billigen Preisen:

Jute-Brüssel-, Woll-Brüssel- u. Holländ.-Teppiche
neueste ansprechende Dessins für jede Geschmacksrichtung.

Größenmaaß:	135×200	160×240	200×300	275×330
	2,75—5,85	6—8	9—12	20—30 Mk.

Tapestry-Teppiche und Brüssel-Teppiche,
letzte Neuheiten. Solides Gewebe. Größte Auswahl.

Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	6,25—16	18—25	27—36	48—62 Mk.

Axminster-Teppiche,
in sämmtlichen gangbaren Qualitäten, elegante neue Muster.

Größenmaaß:	136×200	165×240	200×290	265×325
	$4^1/_2$—12	12—20	18—35	35—55 Mk.

Prima Velour-Teppiche,
bestes Fabrikat in den schönsten Mustern.

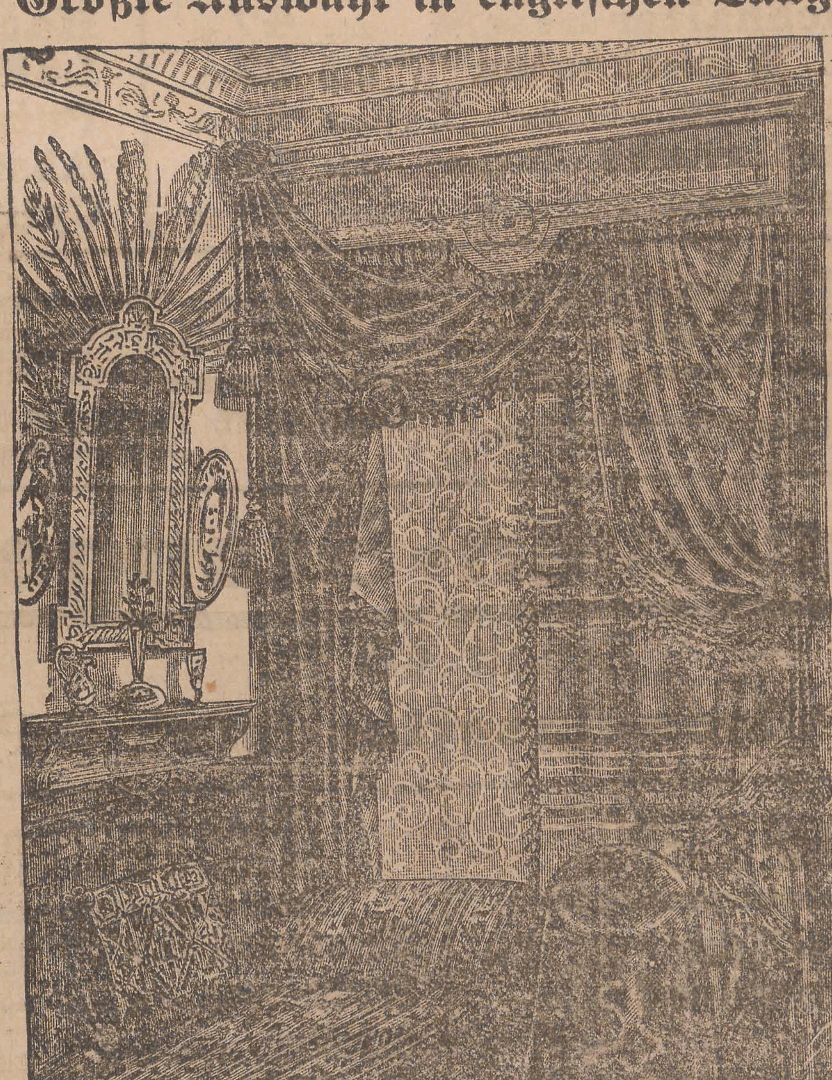
Größenmaaß:	135×200	165×240	200×300	275×330
	12—20	21—30	30—45	60—100 Mk.

Gelegenheitskäufe in mechanischen Smyrna-, Tournay-Velour- und Tournay-Brüssel-Teppichen **äusserst vortheilhaft.**



Bettvorlagen in verschiedenen Größen.
Axminster, per Stück 0,65, 1, 2, 2,50—3,50 Mk.
Tapestry, per Stück 1,75, 2,50, 3, 4, 5—6 Mk.
Velour, per Stück 3,50, 4, 4,50, 5—7,50 Mk.

Größte Auswahl in englischen Tüllgardinen und Congreßstoffen 2c.



Englische Tüll-Gardinen, weiß und crême, für lange Vorhänge, 120—160 cm breit, das Fenster (2 Flügel) 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00, 6,00, 8 bis 20 Mk.
Englische Tüll-Gardinen, weiß und creme, von Stück 120—170 cm breit, per Meter 25, 30, 40, 45, 50, 60, 80, 90 Pfg. bis 2 Mk.
Englische Tüll-Gardinen für schmale Scheiben in weiß und creme, per Meter 18, 20, 25, 30, 40, 50, 60 Pf. bis 1,20 Mk.
Spachtel-Gardinen, neueste hochelegante Musterzeichnungen, das Fenster (2 Flügel) 11, 14 bis 24 Mk.
Spachtel-Stores, schwungvolle Muster, per Stück 6,50, 8 bis 18 Mk.
Congreßstoffe für Gardinen und Handarbeiten in glatt und gemustert, 110—130 cm breit, per Meter 38, 40, 60, 80 Pf. bis 1,20 Mk.

Rouleauxstoffe

in jeder Art und Breite.

Portièren.

Wollene Portièren mit geknüpfter Gitterfranze, 3 und $3^1/_4$ Meter lang, in allen Farben, das Paar 2,00, 2,50, 3, 3,50, 4,50—6 Mk.
Wollene Portièren, mit geknüpfter Gitterfranze in hocheleganten Dessins, $3^1/_2$ Meter lang, das Paar 7,50, 9, 10, 12—20 Mk.
Portièrenstoffe, am Stück in jeder Art.

Tischdecken.

Tuch- und Satin-Tischdecken, mit reicher Stickerei, elegante Neuheiten, 8, 10, 12—25 Mk.
Fantasie-Tischdecken, gewebte Qualität, mit Schnur und Quasten, Stück 1,50, 2—2,50 Mk.
Gobelin-Tischdecken, reizende Neuheiten, in 130, 150, 180 cm Größe, Stück 2,50, 3,50, 4, 6, 8, 10, 12 Mk.
Chenille-Decken, in den verschiedensten Größen, Stück 1, 1,25, 2,50—8 Mk.
Plüsch-Tischdecken, in allen Farben, glatt und mit Rand, Größe 140, 150, 160, 180 cm, Stück 5,50, 8, 10, 11,50, 16—30 Mk.

Läuferstoffe.

Englische Jute-Läufer, 66—90 und 130 cm breit, per Meter 30, 40, 60, 80, 1,10—1,50 Mk.
Holländer Woll-Läufer, 70, 90 und 130 cm breit, per Meter 1,25, 1,50, 1,80, 2,50—3 Mk.
Tapestry-Läufer, 70 cm breit, per Meter 1,90, 2,50—3 Mk.
Linoleum-Läufer, 70 u. 90 cm breit, per Meter 0,75, 0,85—2 Mk.
Cocos-Läufer, 70, 90 und 100 cm breit, in den verschiedensten Dessins, per Meter 1, 1,25, 1,50—1,65 Mk.

Gardinenhalter und Ketten
zu 10, 25—75 Pf.

Möbelschnüre, Pomponfranzen, Möbelquasten.

Gardinen-, Portièren-Stangen, Rosetten.

Möbelplüsche 60 cm, 80 cm, 130 cm breit zu 2,50, 3,00, 3,50, 4,00—6,00 Mk. | **Moquetteplüsche** in größter Auswahl. (1280

Porzellan-Grab-Steine und -Bücher,

Firmen-, Thür- und Kasten-Schilder, in Porzellan u. Emaille mit eingebrannter Schrift empfiehlt billigst [699
die Porzellan-Malerei von Ernst Schwarzer, Kürschnergasse 2.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht) Krämpfen u. anderen nervösen Zustände leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. gan. franco durch d. Schwanen-Apoth., Frankfurt a. M. (6895

Dürkheim, Rheinpfalz.
(Größtes Weinbauterrain Deutschlands.)
Weiß- u. Roth-Wein, garantirt rein, 50 Liter ℳ 30,—
Proben billigst.
7908] **Philipp Siegmund.**

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036
W J. Hallauer, Langgasse 36.

Häcksel-Verkauf.

Gesiebtes Roggenstroh-Häcksel wird für 2,10 ℳ pro Centr. nach Danzig geliefert von **Kleinhof p. Praust.** (6897

Manchester-Sammet, gerippt od. glatt, zu Rad-, Reit-, Jagd- u. Knab.-Anz. bill. Must. fr. S. Schwarz, Berl. S 14.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren sehr preiswerth!

Kleider-Schränke, Vertikows, Bettstellen, Tische sind in großer Auswahl und in saubersten Ausführung am Lager. (8643

Nr. 78. 3. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 2. April 1898.

Aus Hof und Gesellschaft.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Ein neues Verlöbniß innerhalb der dynastischen Geschlechter ist niemals des allgemeinen gesellschaftlichen Interesses bar und um so mehr, wenn es zwischen zwei Herrscherhäusern wieder verwandschaftliche Bande knüpft, die früher schon bestanden und durch den Tod gelöst waren. So jetzt Preußen und Württemberg. War die frühere Königin von Württemberg, Olga, die Tochter einer Hohenzollerin von Geburt, so hatte mit ihrem Ableben die Vetterschaft mit Preußen aufgehört, und nur die Freundschaft blieb. Jetzt hat die Tochter des gegenwärtigen Königs von Württemberg sich mit dem Enkel einer Hohenzollerin verlobt und die alte Verwandschaft wieder aufgefrischt. Kaiser Wilhelm I. war der rechte Oheim, sowohl der Königin Olga, als der Fürstin Marie Wied, der Mutter des Erbprinzen Friedrich, Bräutigams der Prinzessin Pauline von Württemberg. Die Mütter beider hohen Damen waren „preußische Luisentöchter". Jene liebliche „Blume des Schwarzwaldes" weilte zu Kaisers Geburtstag mit dem Königlichen Vater hier, und beim Hofball zog ihr Jugendreiz Aller Blicke auf sie. Da war es, wo Erbprinz Friedrich sie wiedertraf, und dieses Wiedersehen offenbarte ihnen ihre gegenseitigen Empfindungen. Das Resultat war die Werbung um ihre Hand, die freudig von der Familie angenommen wurde. Und so wird denn die württembergische Königstochter die Schwiegertochter des Präsidenten des preußischen Herrenhauses werden; der bekannte frühere Commandeur des Gardecorps, Prinz August von Württemberg, ein intimer Freund Wilhelms I., war der Großonkel der Prinzessin.

Wie vor Kurzem mitgetheilt, ist die Greifswalder Bürgermeisterstochter, Frl. Marie Hellfritz, von der Kaiserin zur Lehrerin der jüngsten Kinder erwählt worden. Gleichzeitig mußte die hohe Mutter nun auch schon daran denken, für die bald sechsjährige Princeß Victoria Louise eine besondere Erzieherin zu berufen. Wie verlautet, soll die Kaiserin ihr Augenmerk auf Comteß Helene Posadowsky, Tochter des Staatssecretärs des Innern, gelenkt haben, welche kürzlich ihr Staatsexamen als wissenschaftliche Lehrerin bestanden hat. Die Berufung dürfte demnächst erfolgen. Wie jüngst gemeldet, hat sich der „Civil-Erzieher" der jüngsten Kaiserlichen Prinzen, Predigtamts-Candidat und Lieutenant d. R. Rathmann, verlobt. Seinem Beispiel ist der Ober-Gouverneur derselben, Generalmajor Adolf von Deines, gefolgt, indem er sich die Freiin Else von Falkenhausen, Tochter des Generallieutenants und Commandeurs der 2. Garde-Infanterie-Division, zur Braut erkor. Ferner giebt General der Artillerie, Edler v. d. Planitz, Generalinspecteur der Fußartillerie, die Hand seiner zweiter Tochter Mathilde dem Lieutenant Hans von Tirschowitz im Königin-Augusta-Garde-Gren.-Reg. Aus hohen Beamtenkreisen ist zu berichten, daß die Tochter Elisabeth des Wirkl. Geh. Ober-Finanzrathes Dr. Germar sich mit dem Stabsarzt Dr. Huber vom Garde-Füsilier-Reg. verlobt hat. Ferner zeigt Gerichtsassessor Siegmund Rößler seine Verlobung mit Frl. Therese Haslinger an, der Tochter des bekannten Banquiers.

Das neue Knackfuß-Bild.

(Von unserm Berliner Bureau.)

St- Berlin, 31. März.

Das neue Bild, das Professor H. Knackfuß im Auftrage des Kaisers gemalt hat, ist jetzt im Kunstsalon Gurlitt ausgestellt, der sich sonst nur moderner Kunst öffnet und dem vor Allem man in Berlin den allmählichen Sieg Böcklins verdankt. Eine Schöpfung moderner Kunst ist das Gemälde des Professors Knackfuß nun keineswegs, dazu fehlt ihm das Haupterforderniß moderner Kunstschöpfung, die Stimmung. Es ist wie ein besseres Bild aus der Anton v. Werner-Schule und interessirt mehr durch seinen Gegenstand als durch seine Ausführung. Dargestellt ist der Moment, da der Burggraf Friedrich v. Nürnberg den Ritterschlag von Kaiser Heinrich VI. erhält. Da dieser Moment, in dem zum ersten Male das Zollerngeschlecht in der Geschichte auftritt, sich vor den Mauern Roms abgespielt hat, so ist für das vom Kaiser gewünschte Bild eine sehr ansprechende und malerische Scenerie möglich geworden. In der Ferne ragen Roms Thürme und Bauwerke empor, grau aufschimmernd vor der dunkeln, den Horizont begrenzenden Bergkette, die sich um die Siebenhügelstadt zieht. Körperlich kaum erkennbar, eigentlich nur ein coloristischer Begriff, tauchen im Hintergrunde Ritter und Mannen des herzoglichen Heeres auf, das den Einzug Heinrich's VI. verhindern will. Kaiser Heinrich, auf einem prächtigen, aber sehr modernen Schimmel, über dem Panzer das goldgestickte Herrschergewand, den Hut von einem Kronreifen umspannt, hat soeben den rechten Arm mit dem Degen erhoben, um dem jungen Hohenzollernsproß, eine jugendkräftige blonde Erscheinung mit muthig blitzenden Augen, zum Ritter zu schlagen wie kurz vorher Rudolf den Bayer. Was das Bild vor den Haupt- und Staatsactionen Werners auszeichnet, ist der Umstand, daß es Licht und Luft hat und keine Ateliercomposition ist. Prof. Knackfuß hat, wie die mitausgestellten zahlreichen Studien zeigen, es sich sehr angelegen sein lassen, an Ort und Stelle die Lichtwirkungen und das Colorit, wie es durch Ort und Tageszeit bedingt wird, zu studiren und in zahlreichen Einzelheiten, aus denen er dann ein Ganzes geschaffen hat, festzuhalten. Es ist auch Alles sehr correct und einwandsfrei geworden; auffällig bleibt nur, daß Knackfuß, der seine Studien natürlich an historisch geschirrten, modernen Pferden machen mußte, nicht im Bilde selbst, unabhängig von seinen Skizzen, Pferde schwereren Schlages dargestellt hat, die im Stande wären, schwere Panzerreiter und wirklich zu tragen. Die Behandlung der Pferde ist das Einzige, was man technisch an dem Bilde zu tadeln hat. Im Ganzen freilich fehlt das künstlerisch Unmittelbare, die Stimmung — es ist ein Historienbild geworden, wie andere mehr.

Landwirthschaft.

Das Düngerbedürfniß des Hafers.

Nach den Berechnungen Märker's wird der Phosphorsäurebedarf des Hafers durch 240 Kilogramm Thomasmehl pro Hectar im Falle einer reichen Ernte gedeckt. Trotzdem der Hafer nicht zu den Pflanzen gehört, die in hohem Grade phosphorsäurebedürftig sind, wird es sich in der Regel empfehlen, über das berechnete Quantum hinauszugehen, weil unsere meisten Bodenarten, insbesondere die leichteren, arm an Phosphorsäure sind und die Pflanzen auch nicht alle Phosphorsäure, die mit dem Boden zugeführt wird, aufzufinden. Es können daher die Thomasmehlgaben (17 Procent) bei Hafer mit Vortheil auf 300, in manchen Fällen auf 400 Kilogramm pro Hectar gesteigert werden, was sich als abtragende Frucht [illegible].

Die Kalientnahme einer reichen Hafererute würde einer Düngung mit 780 Kilogramm Kainit entsprechen. Für bessere Bodenarten, deren Kalireichthum [illegible] oft so groß ist, daß die Kalidüngung nur wenig oder keinen Erfolg zeigt, kann daher die Kainitgabe auf 2—300 Kilogramm reducirt werden, während sich auf fast regelmäßig kaliarmen Moor- und Sandböden für eine starke Kalidüngung mit 4—500 Kilogramm pro Hectar sehr dankbar zeigen.

Das Stickstoffbedürfniß des Hafers ist [illegible] sehr groß, und er verwerthet die Stickstoffdüngung [illegible] höher als andere Pflanzen, so daß einzelne Praktiker selbst [illegible] Pflanzen von 75—100 Kilogramm pro Hectar geben. Die Chilisalpeterdüngungen kann daher, falls keine Stickstoffdüngung vorhergegangen ist, auf 150—250 Kilogramm pro Hectar gesteigert werden. Auch das neuerdings viel empfohlene schwefelsaure Ammoniak hat sich für Hafer gut bewährt. Da dasselbe 5 Procent Stickstoff mehr enthält als Chilisalpeter kommen geringere Mengen, also 60—80 bezw. 120—200 Kilogramm zur Verwendung. Bei der Kopfdüngung ist es geboten, die Hälfte bei der Aussaat, die andere Hälfte dann zu geben, wenn die Blätter der jungen Haferpflanze eine grüne Farbe angenommen haben. Bei schwefelsaurem Ammoniak ist es zweckmäßig, dasselbe einige Tage vor der Saat [illegible]. Thomasmehl giebt man am besten im Herbst oder Frühjahr vor der Bestellung, während Kainit zweckmäßig bereits im Herbst oder Winter auf die rauhe Furche gestreut wird.

Locales.

* **Indienststellung.** Nachstehende Schiffe haben heute in Dienst gestellt: 1. S. M. S. „Natter" in Danzig unter gleichzeitiger Formirung der Panzerkanonenbootsdivision. 2. S. M. S. „Schwalbe" zur Entsendung nach der ostafrikanischen Station in Kiel. 3. S. M. S. „Sophie" als Schiffsjungen-Schulschiff in Wilhelmshaven. Dasselbe wird sofort nach beendeter Ausrüstung durch den Kaiser Wilhelm-Canal nach Kiel übergeführt. 4. S. M. S. „[illegible]" zu Vermessungszwecken in Wilhelmshaven. Wegen Indienststellung für S. M. SS. „Stein" und „Gneisenau" als Schulschiffe vorgesehenen S. M. S. „Stosch" und „Moltke" wird weiterer Befehl folgen, jedenfalls soll mit der Abrüstung erstgenannter Schiffe unverzüglich nach Beendigung der Besichtigung der betreffenden Schiffe begonnen und die Außerdienststellungsarbeiten sowie wie irgend möglich beschleunigt werden.

* **Die Anlagen von Culturen in den Heubuder Forst** sind jetzt in Angriff genommen. Eine ca. 24 Morgen große Fläche wird umgerodet und mit österreichischen Kiefern, sogenannten „Schwarzkiefern" (Pinus austriaca) bepflanzt. 12 Morgen waren bis gestern schon bepflanzt.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Pirch fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die staatliche Unfallversicherung statt, in welcher 8 Streitsachen zur Verhandlung kamen. In 2 Fällen wurde der Fiscus zur Rentenzahlung verurtheilt, in 3 Fällen erfolgte Abweisung der Klage und in 3 Fällen wurde Beweiserhebung beschlossen. Hieran schloß sich eine Sitzung des Schiedsgerichts der Fuhrwerks- und der Brennerei-Berufsgenossenschaft unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking. In einem Falle wurde die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt, in 5 Fällen wurde die Berufung zurückgewiesen und in 5 Fällen Beweiserhebung beschlossen.

* **Der Verein zur Wahrung des Deutschthums in den Ostmarken** hat sich im letzten Jahre in günstiger Weise entwickelt. Der Gesammtmitgliederbestand ist in den Ostmarken von 6132 auf 10000 und im übrigen Deutschland von 4000 auf 5000 angewachsen. Den 61 Ortsgruppen in Ost-, Westpreußen, Schlesien und Posen Ende 1896 stehen nunmehr 78 und den 21 im übrigen Reiche jetzt 40 gegenüber. Am 30. v. Mts. wurde in Lessen eine Ortsgruppe gegründet und zum Vorsitzenden derselben Herr Komorowski gewählt.

Provinz.

XX **Elbing,** 1. April. Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransportes verurtheilte die Strafkammer heute den Droschkeneigener Bach von hier zu 3 Tagen Gefängniß. — Die Schifffahrt auf dem Oberländischen Canal wird, wie verlautet, am 7. April eröffnet werden. — Die Getreuen von Elbing haben dem Fürsten v. Bismarck auch in diesem Jahre ihre Glückwünsche übermittelt und zwar in einem Kunstblatte. Ein Festessen wird morgen im „Deutschen Hause" stattfinden, während der Kriegerverein einen Bismarck-Commers veranstaltet. — An der Nogatfähre bei Einlage geriethen gestern 2 Pferde in die Nogat und ertranken. Dieselben hatten einen Werth von 1400 Mk.

tz. **Riesenburg,** 31. März. Von einem empfindlichen Verlust wurde vor einigen Tagen ein hiesiger Abbau-Besitzer betroffen. Aus der Stadt zurückgekehrt, begab er sich auf sein Gehöft und holte aus der Tasche einige Banknoten hervor. Der Wind entführte ihm einen Hundertmarkschein, welcher über das Gehöft dahinflog. Da sich gleichzeitig die Schafheerde des Besitzers auf dem Hofe befand, schnappte ein Hammel nach der Banknote und verschluckte diese.

i. **Pillau,** 31. März. Heute Mittag dampfte das von der amerikanischen Regierung von Schichau in Elbing angekaufte und gestern hier eingetroffene Torpedoboot „Somers" unter Führung des Capitäns Pust von hier nach seiner Heimath ab. Das Boot läuft zunächst in Plymouth in England an, wo es armirt wird und geht von da weiter nach Amerika. — Zu dem hier eingekommenen Torpodoboot „S 85" ist nunmehr auch das gleichfalls von Schichau in Elbing neu erbaute Torpedoboot „S 86" zur Absolvirung der Probefahrten hier eingetroffen.

Briefkasten.

A. G. Das Schiff „Marineminister von Roon" soll nach unseren Erkundigungen vor etwa 30 Jahren auf der Rosalski'schen Werft auf Lastadie erbaut worden sein. Dort wurden auch die Schiffe der alten Hein'schen Rhederei erbaut. 178.

B. M. 100. Wir nennen Ihnen das Auskunftsbureau von Schimmelpfennig in Berlin.

J. H. Einfacher Hausfriedensbruch verjährt in drei Jahren, qualificirter in fünf Jahren. 271.

Köln. Wir verweisen Sie auf unseren letzten Briefkasten, in dem ausgeführt worden ist, daß auch Wohnungen, die nach den neuen Bauvorschriften zu niedrig sind, bezogen werden können. Die vorgeschriebenen Höhenmaße beziehen sich nur auf die Vornahme von Neubauten. 272.

Treugediente. Der Verein zur Prämiirung treugedienter Dienstboten wird Ihnen eine Prämie bewilligen. Wenden Sie sich an Herrn Superintendenten Boie oder an Herrn Generalagenten Hewelke hierselbst. 270.

W. L. Paradiesgasse. Cousin und Cousine können sich bei den Katholiken nur dann heirathen, wenn die päpstliche Einwilligung ertheilt wird. Dieselbe wird fast immer ertheilt. Wenden Sie sich durch Ihren Ortspfarrer an den Diezösanbischof. 263.

Praust. Ueber die Sicherheit von Anlege-Papieren können wir keine Auskunft geben. Wenden Sie sich an einen Bankier. 279.

Neffe Fr. Schm. Gewiß kann der Gewerbeschein von der Behörde verweigert oder entzogen werden, wenn sich der Betreffende nicht zur Zufriedenheit führt. 274.

Nr. 500 W. K. Als Specialarzt für Nervenkrankheiten (Elektrotherapie, elektrische Bäder, Massage) nennt das Danziger Adreßbuch Herrn Dr. med. Ludwig Stanowski, Kohlenmarkt Nr. 28. Eine specielle Nervenheilanstalt giebt es hier nicht.

E. S. 38. An das Kaiserliche Patentamt in Berlin. Dort erfahren Sie ganz genau, was zu thun ist.

VII. VII. Neufahrwasser. Aber selbstverständlich haben Sie als so ehrenwerther Veteran Anspruch auf die Centenarmedaille, sofern Sie unbescholten sind. 6 Schlachten, 4 Gefechte und 1 Treffen, — das ist ja erstaunlich! Wenden Sie sich mit einem Antrage an das Bezirks-Commando. 257.

Literatur.

Nr. 11 der „Jugend", Münchner illustrirte Wochenschrift für Kunst und Leben (G. Hirth's Verlag in München, Preis Mk. 3.— pro Quartal, Mk. 1.— pro Monat excl. Porto), enthält unter Anderem: Titelblatt von Fritz Erler (München). — „Sirenen", von Arnold Böcklin. — „Ehefrühling", von Hugo Salus: „Prolog" und 1. „Die Bücher", mit Rahmen von H. Christiansen und Illustration von Adolf Münzer. — „Kleider machen Leute!" von Julius Diez. — Lyrik von Carl Busse, Victor Hardung, und zahlreiche sonstige Beiträge.

Daß prächtig eingerichtete Salonwagen für fürstliche Personen bereits im Jahre 1843 auf den europäischen Bahnen vorhanden waren, lehrt der damals erbaute Salonwagen der Königin Victoria von England, den die hohe Frau auf ihren Reisen nach Portsmouth und der Insel Wight benutzte. Das soeben erschienene Heft 15 des gefeierten Weltblattes „Moderne Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57, Leipzig, Stuttgart, Wien. Preis 60 Pfg.) giebt diesen wundervoll ausgestatteten Salonwagen in einer ausgezeichneten Illustration wieder, die dem neuen, von Hans Kraemer herausgegebenen Prachtwerk, „Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild" (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57) entnommen ist. Die Illustration kann als ein vortreffliches Beispiel für den seltenen Schatz meisterlich ausgeführter bildlicher Gaben dienen, welche das vorerwähnte Prachtwerk in reicher Fülle umschließt. Eine andere Illustrationsprobe von vorzüglicher Ausführung: „Leopardenjagd in Deutsch-Südwest-Afrika" von P. Brockmüller, ist entnommen dem neuen hochinteressanten Prachtwerk „Die Schutzgebiete des deutschen Reiches in Wort und Bild. Nach amtlichem, von der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes gewährtem Text- und Bildermaterial." (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57.) Mustergiltige Leistungen auf dem Gebiet der Holzschneidekunst und des Farbendrucks finden sich in reicher Fülle in dem Heft vertreten. Dem Unterhaltungsbedürfniß ist durch fesselnde Novellen und Aufsätze Rechnung getragen.

Im Vordergrunde des allgemeinen Interesses stand während der letzten Wochen der Proceß Zola, und wenngleich er vorläufig durch Gerichtsspruch zu Ungunsten des berühmten Dichters entschieden worden, so ist doch die Angelegenheit damit nicht beendet, vielmehr läßt sich garnicht absehen, welche Folgerungen sich noch daran knüpfen werden. Ohne Frage wird der Proceß, der die ganze Welt in Spannung hielt, in der Geschichte des modernen Frankreich einen dauernden Platz behaupten, und die Persönlichkeiten, die in ihm auftreten, haben im guten wie im üblen Sinne ein historisches Interesse. Sie alle nun führt die neueste Nummer von „Ueber Land und Meer" (Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart) im Bilde vor, theils in Einzelporträts, theils in bewegten Gruppen, wie sie von den Specialzeichnern des Blattes an Ort und Stelle beobachtet und mit dem Stifte festgehalten wurden. Die Zeichner geben ihre Porträts nicht mit der kühlen Ruhe des Photographen, sondern zeigen die einzelnen Personen in der Action, wie sie eben im Gerichtssaale, hier in unterdrückter Leidenschaft, dort in heller Aufregung, erschienen. So bilden diese Darstellungen eine willkommene Ergänzung zu den Berichten der Tagesblätter.

Heft 22 und 23 der „Deutschen Roman-Zeitung", herausgegeben von Otto Janke, geleitet von Otto v. Leixner, Berlin, enthalten u. a. „Wendepunkte", Roman von Josephine Gräfin von Schwerin (Schluß), „Eine verrufene Frau", Roman von H. Schobert (Schluß), „Verloren", Roman von dem dieser Tage verstorbenen beliebten Romanschriftsteller Hans Wachenhusen (Anfang), Beiblatt, Gedichte, Litteratur, Erzählungen, Briefkasten 2c.

Vermischtes.

Mutter und Tochter. Eine Dame der Londoner Gesellschaft war in einer augenblicklichen Geldverlegenheit. Sie nahm ihre äußerst kostbare Diamant-Rivière und begab sich zu einem der ersten Juweliere der Themsestadt, um auf den Schmuck ein Anlehen zu machen. Groß war das Erstaunen des Juweliers, als er eine Fälschung feststellen mußte, sämmtliche Edelsteine waren Similis. Nicht minder bestürzt, noch mehr aber entrüstet war die Lady, aber der Juwelier blieb bei seiner Behauptung trotz aller ihrer Betheuerungen, daß sie den Schmuck erst unlängst noch getragen habe und eine Fälschung durchaus undenkbar sei. Einige Tage später erhielt der Juwelier wieder einen Besuch der Art. Diesmal war es eine junge Dame, aber — o Staunen! — abermals war es der ganz gleiche Schmuck, der ihm angeboten wurde, und diesmal waren die Steine echt! Der Herr gab dem niedlichen Fräulein eine Quittung über den Empfang des Schmuckes, erklärte sich bereit, „die Sache zu machen", und versprach bis zum anderen Tage die Edelsteine abzuschätzen. Die Miß war einverstanden. Unverzüglich begab sich nun der Juwelier zu der Mutter, und nun kam es zu einer schlimmen Scene. Die Tochter bekannte, daß sie mit einem Liebhaber über 200 000 Mark Schulden gemacht habe. Da habe sie, um sich neuerdings Geld zu verschaffen, den Schmuck gestohlen, nachdem sie heimlich eine geschickte Nachbildung hatte anfertigen lassen. Diese Fälschung hatte die alte Lady guten Glaubens zu versetzen gesucht. Die Stimmung der so schmählich von der eigenen Tochter bestohlenen Mutter kann man sich denken.

Erfrorene Goldsucher. Der von Skagway in Victoria (Britisch-Columbien) eingetroffene Dampfer „Islander" meldet, daß zwei Bergleute auf ihrer Rückkehr von Klondyke auf dem Skagway-Passe erfroren aufgefunden worden sind. Wer sie sind, weiß man nicht. Der eine hatte 90000 Doll. und der Andere 70000 Doll. in Banknoten und Goldstaub bei sich. Das Wetter ist in jenen Gegenden in der letzten Zeit äußerst rauh und stürmisch gewesen. Als der „Islander" von Skagway abfuhr, zeigte das Thermometer 25 Grad Fahrenheit unter Null. Es herrschte ein blendender Schneesturm, welcher den Dampfer mit einer 4—5 Zoll dicken Schneedecke umgab. Skagway ist jetzt von amerikanischem Militär besetzt und die Herrschaft des „boodlam"-Elements ist zu Ende. In Skagway herrscht Genickstarre fast epidemisch; die Sterblichkeit ist groß.

Wurst wider Wurst. Die Kölnische Volkszeitung erzählt: In einer größeren rheinischen Stadt erhielt eines Morgens ein Philologe, Dr. u. s. w. ein großes Packet. Voll Freude wird es geöffnet und es enthält — sechs Kistchen Cigarren mit folgendem Brief: „Sehr geehrter Herr! Wir erlauben uns, Ihnen anbei sechs Kistchen unserer anerkannt guten Cigarren zu schicken. Wir zweifeln nicht, daß sie Ihnen gefallen werden, und bitten Sie uns auch in Ihrem Bekanntenkreise zu empfehlen! (Den Betrag — 6 Mark die Kiste — erbitten wir mit Postanweisung.) Hochachtungsvoll . . . Cigarren-Versandt-Haus." Postwendend geht an die Firma folgender Brief des Philologen ab: „Sehr geehrter Herr! Ich erlaube mir, Ihnen anbei zwölf Stück meiner anerkannt guten Doctor-Dissertation zu senden. Ich zweifle nicht, daß sie Ihnen gefallen wird; sollte in Ihrem Bekanntenkreise sich Jemand dafür interessiren, so bin ich gern bereit, Ihnen weitere Exemplare zu liefern. (Den Betrag 3 Mark das Stück bitte ich mir gutzuschreiben.) Hochachtend . . . . ." Umgehend traf ein Schreiben des Cigarren-Versandthauses ein: „Wir ersuchen Sie höflichst, uns die betr. Cigarren zurückzusenden. Anbei die Gebühren für Porto und Verpackung. Ihre Dissertationen senden wir heute noch zurück. Hochachtungsvollst . . . ."

Die erste elektrische Straßenbahn im Reiche der Mitte soll in Peking angelegt werden. Eine deutsche Firma, die Actien-Gesellschaft Siemens & Halske in Berlin, ist mit der Ausführung der Arbeiten beauftragt. Die Bahn führt aus einem der Vororte Pekings, Ma-chia-pu, wo die von der Hafenstadt Tientsin in das Innere des Landes neu hineingeführte Eisenbahn endigt, nach Peking hinein.

Berliner Börse vom 1. April 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl unk. 1905	3½	03.70
" "	3½	03.60
" "	3	97.10
Preuß. consolid. Anl unk. 1905	3½	03.70
" " "	3½	103.70
" "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.50
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" " 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.40
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.70
" "	3	92.60
Ostpreußische	3½	100.20
Pommersche	3½	100.50
Posensche, neue	4	102.40
" "	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	101.—
" neulndsch.	3½	101.25
Westpreußische I. II.	3	92.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.70
" "	3½	100.30

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.—
do. kleine 5%	fr.	79.—
do. innere 4½%	fr.	67.—
do. äußere 4½%	fr.	67.25
do. 20 L. 4½%	fr.	67.25
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	46.—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	41.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	41.20
do. Goldrente L. 500	fr.	33.50
do. do. L. 100	fr.	33.50
do. do. L. 20	fr.	33.60
Griech. Monopol	fr.	45.20
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	45.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.80
do. do. do.	4	98.—
Italienische Rente	4	93.20
do do. kleine	4	92.90
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.40
Merik. 1890 100 L.	6	9[illegible].40
do. St.-Eisenbahn	5	96.9[illegible]
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.10
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.90
do. do. 1000 G.	4⅕	101.90
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.50
do. 64er L. p. St.	—	332.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	96.25
do. II—VIII	4	95.30
Rum. fund. Rente	5	01.75
do. do. 400 Mk.	5	101.80
do. amort. Rente	5	100.60
do. do. 400 Mk.	5	100.60
Rum. amort. de 1892	5	101.90
do. do. de 1893	5	01.90
do. do. de 1889	4	94.30
do. do. de 1890	4	94.30
do. do. de 1891	4	94.30
do. do. de 1894	4	9[illegible].30
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	102.—
Türk. Anl. D.	1	21.60
Türk. Adm. 1888	5	96.90
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.50
Ung. Gold-Rente	4	03.10
do. Kron.-R.	4	100.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.70
do. Loose p. St.	—	282.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	03.20
"	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	00.70
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
"	4	100.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	02.—
VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.25
" IX. X. unk. b. 1906	3½	99.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	4	100.—
VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	103.20
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	3½	98.50
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	4	100.20
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
XV.-XVIII.	4	103.30
" " unk. b. 1905	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	84.—
" "	4	82.—
" unk. b. 1905	3½	79.75

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.2[illegible]
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	93.8[illegible]
" " St. I. II.	5	116.3[illegible]
" " Gold	4	103.[illegible]
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.6[illegible]
Kronpr. Rudolf	4	100.4[illegible]
Moskau-Rjäsan	4	101.8[illegible]
" Smolensk	5	00.1[illegible]
Raab Oedenb.	3	83.8[illegible]
North. Gen. Lien.	3	59.70
Northern Pacific L.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.6[illegible]
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Gld.	4½	101.—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior.-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	3	115.50
Gotthardbahn	6,8	—
Königsberg-Cranz	7	159.50
Lübeck-Büchen	6¾	74.—
Marienburg-Mlawka	3⅔	81.70
North.-Pac. Vorzg.	1	60.80
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.80
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	1[illegible]8.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	165.20
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	115.7[illegible]
Bresl. Disconto	6½	122.50
Danziger Privatbank	7¼	139.—
Darmstädter Bank	8	1[illegible]8.40
Deutsche Bank	10	201.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	122.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	201.75
Dresdner Bank	8	162.—
Gothaer Grundcred.	4	127.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	137.3[illegible]
Hamb. Hyp.-B.	8	159.30
Hannoversche Bank	5,8	134.—
Königsberger Vereinsb.	5⅕	114.50
Lübeck. Commd.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	135.50
Nationalbank f. Deutschland	8⅕	147.50
Nordd. Creditanstalt	7½	122.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.60
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.60
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	171.90
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	—
Danziger Oelmühle	8	96.50
" Prior.-Act.	6	102.50
Hibernia	9½	187.30
Große Berl. Pferdeb.	15	474.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	113.60
Harpener	6	177.60
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	217.50
Laurahütte	8	183.50
Norddeutscher Lloyd	4	117.80
Stett. Cham. Didier	20	450.25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162,50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	111,—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138,10
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.90
Meininger Loose	—	22,40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130,90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.215
Souvereigns	20.445	Engl. Bankn.	20.505
Napoleons	16.27	Franz. "	81,10
Dollars	4.19	Italien. "	76.85
Imperials	—	Nordische "	112.35
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	170.15
" neue	16.22	Russ. Bankn.	216,50
Am. Not. kl.	4.21	" Zollcoup.	[illegible]

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	169,30
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80,75
Skandinav. Plätze	10 T.	112,35
Kopenhagen	8 T.	112,45
London	8 T.	20,485
London	3 M.	20.325
New-York	vist.	4,2825
Paris	8 T.	80,95
Wien östr. W.	8 T.	170,05
Italien. Plätze	10 T.	76,40
Petersburg	8 T.	216.10
Petersburg	3 M.	—
Warschau	8 T.	—

Discont der Reichsbank 3%.



MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik von

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten.

Billig, praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.

Im Gebrauch äusserst vortheilhaft.
Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorräthig in Danzig bei: J. Schwaan, 1. Damm 8, L. Lankoff, 3. Damm 8, B. Sprockhoff & Co., A. Mohr, Paradiesgasse 6a, J. Alexander, 3. Damm 9 und F. Schellongowski, Breitgasse 35. (9933

W. Dreyling,

DANZIG, Milchkannengasse Nr. 28|29,

Steinmetzmeister und Architekt, geprüfter Innungsmeister.

Grabstein-Fabrik und Steinmetz-Werkstätte.

Grösstes und billigstes Lager

fertiger Grabdenkmäler in tiefschwarz. schwed. Granit Ia., welchem keiner an Tiefe der Schwärze wie Natur-Hochglanzpolitur gleich kommt, sowie in sämmtlichen Marmorsorten reeller Qualität, wie Sandstein und Eisen aus den renommirtesten Fabriken.

Anfertigung und Entwürfe für sämmtliche Erbbegräbnisse, Grüfte und Façaden.

Eigene Bauleitung.

Für Ausführung sämmtlicher Arbeiten garantirt das **30jährige Bestehen** meiner renommirten Firma.

Großes Lager von Sandstein-Rohblöcken wie Granitschwellen und Stufen in beinahe jeder Dimension.

Viele Anerkennungen von Behörden und Privaten.

Hochachtungsvoll

W. Dreyling.
Inh.: Curt Dreyling.

6253]

10



complet bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

120 Pferde

(darunter 10 gesattelte und gezäumte Reitpferde) sind die Hauptgewinne der

21. Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet das mit dem General-Vertrieb der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3.

Es empfiehlt sich, die Bestellungen durch Postanweisung möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. (1880

Wollen Sie etwas Feines rauchen?

dann empfehlen wir Ihnen

„Salem Aleikum".

Diese Cigarette wird nur lose, ohne Kork-, ohne Goldmundstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Confection bezahlen. Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an: **Nr. 3 kostet 3 Pf., Nr. 4: 4 Pf., Nr. 5: 5 Pf., Nr. 6 6 Pf., Nr. 8: 8 Pf., Nr. 10: 10 Pf. per Stück.** — Nur ächt, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht: (129

Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze", Dresden.

Salem Aleikum ist gesetzlich geschützt, vor Nachahmungen wird gewarnt. — Niederlage: bei den Herren **G. Voigt, G. Gensch und Paul Zacharias.**

Danziger Actien-Bier, Andere hiesige Biere, Königsb. (Ponarth) — hell und dunkel
Culmbacher, Porter (Barclay)
Grätzer, Malzbier,
Selter und Limonaden
empfiehlt (1892

A. Lebbe,
Biergroßhandlung,
Große Wollwebergasse 13.

Verehrte Hausfrauen!

Kauft nur

Hohenlohe'sche Hafer Flocken

in gelben, verschnürten und plombirten Packeten.

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften. (2294



Geld-Schränke
durchweg mit Stahl gepanzert, eigen. Fabrikat 5 jähr. Garantie, empfiehlt
W. Kretschmann,
Mattenbuden 22. (1842

Vorteilh. Bezugsquelle Deutschlds. f. Fahrräd.! M. Lohmeyer, Posen. Catal. gr., ev. Teilzahl. Schneidige Sportscollegen suche an all. Orten als Vertret. (1372

Zola. Paris

Der neueste sensationelle Roman. Erscheint soeben in „Aus fremden Zungen", VIII. Jahrgang. Monatlich erscheinen 2 Hefte à 50 Pfg. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.

Besiedelung

der der Landbank in Berlin gehörigen Güter.

Die von der Landbank zum Verkauf gestellten Ländereien sind verschiedenartig: eben und wellig, Roggen-, Weizen- und Rübenboden, wie überhaupt für jede Getreideart und Erdfrucht passend. — Für Kauflustige auf Rüben- und Weizenboden wird speciell auf die Güter **Chelmonie** bei **Schönsee**, Kreis Briesen, **Pionkowo** bei **Kornatowo**, Kreis Culm, und **Schönau** bei **Lessen**, Kreis Graudenz, aufmerksam gemacht. Die beiden letzteren Güter haben durchweg Rübenboden, ersteres nur 2/3 und 1/3 guten Mittelboden. Gute Wiesen werden mitverkauft. Die Lage dieser Güter ist eine sehr günstige. Zuckerfabriken und Molkereien, sowie gute Verkehrsstraßen und Absatzorte sind in der Nähe; Schulen und Kirchen überall vorhanden. — Der Acker kommt auf 150 bis 300 Mk. pro Morgen (25 Ar) je nach Qualität zu stehen. Diese Güter können ev. in zwei Tagen besichtigt werden, da nur 2—3 Stunden auseinander. — Die Ländereien werden mit 3/4 der Fläche mit Wintergetreide, Sommergetreide und Hackfrüchten bestellt übergeben, ferner werden kostenlos je nach der Jahreszeit der Uebernahme Naturalien, wie Roggen, Sommergetreide, Kartoffeln, Stroh und Heu verabfolgt.

Ueber die Art der Beleihung resp. Regulierung der restlichen Gelder, sowie über Bauten, Inventar, ferner Reiserouten, genaues Quantum der kostenlos zu verabfolgenden Naturalien geben besondere Anschläge genaue Auskunft.

Außer den Ländereien zur Parzellirung kommen von den von der Landbank erworbenen Gütern die einzelnen **Restgüter** und **Vorwerke** mit vollem Inventar in bestem Zustande, ferner **Gastwirthschaften, Ziegeleien, Mühlen** und kleinere mit Gebäuden versehene Ackergrundstücke zum Verkauf.

Momentan sind von letzteren zu erwerben: 1) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 75 000 M. 2) ein **Hauptrestgut** von 1000 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 60 000 M. 3) ein **Hauptrestgut** von 1200 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 85 000 M. 4) ein **Nebengut** von 414 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 35 000 M. 5) ein **Hauptrestgut** von 1100 Morgen (2/3 Rübenboden, 1/3 guter Mittelboden), prachtvolles Schloß, großer Park, gute Jagd, Anzahlung 50 000 M. 6) ein **Nebengut** von 310 Morgen (**Rübenboden**), Anzahlung 25 000 M. 7) eine **Dampf- und Wassermahlmühle mit 150 Morgen Acker und Wiesen, 750 Morgen See, ausgezeichnete Lage (unmittelbar an Kreisstadt mit Garnison und höheren Schulen), gute Existenz, Anzahlung 25 000 M.** 8) Gastwirthschaft, unmittelbar an neu zu erbauendem Bahnhof (letzterer ohne Restaurationsbetrieb), mit 40 Morgen Acker (**Rübenboden**), Anzahlung 10 000 M. 9) Ziegelei zwischen zwei Chausseen, 400 m vom Bahnhof, mit 100 Morgen **Rübenacker**, Anzahlung 10 000 M. 10) ein Grundstück von 100 Morgen **Rübenboden** mit Windmühle, geeignet durch s. Lage z. Anlage eines Gasthauses (Räume dazu vorhanden), Anzahlung 10 000 Mk. 11) mehrere bebaute Ackerwirthschaften in Größe von 20 bis 150 Morgen, theils Rüben-, theils guter Mittelboden, Anzahlung 2400 bis 10 000 Mk.

Der Verkauf findet auf den einzelnen Gütern statt, in Schönau ist Mittwoch Vormitt. Hauptverkaufstag. Besichtigungen können jederzeit vorgenommen werden; doch wird möglichst um vorherige Mittheilung an unterzeichnetes Bureau ersucht, wodann auf Fuhrwerk z. d. einzelnen Bahnhöfen zur Verfügung gestellt werden. Die Landbank ersetzt nach stattgefundenem Kaufe die Hälfte der Bahnfahrkosten (auch vorherige Besichtigung) dem Käufer und für dessen Familie, ebenso Fracht für Mobiliar. Der Kauf kann jetzt schon erfolgen und die Uebernahme des gekauften Grundstücks später stattfinden, wenn dem Käufer die Verhältnisse eine sofortige Uebernahme nicht gestatten.

Nach Angabe der Vermögensverhältnisse wird bereitwilligst mitgetheilt, ein wie großes Grundstück der Betreffende erwerben kann 2c.

Besondere ausführliche Anschläge und weitere Auskünfte über alle Güter und Parzellirungen giebt kostenlos

das Ansiedelungsbureau Chelmonie
bei Schönsee, Westpreußen. (996

Neue Werke für die Hausbibliothek.

Vollständig erschien soeben:

Meyers Konversations-Lexikon.

Fünfte, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 147,100 Artikel und Verweisungen auf über 18,100 Seiten Text mit mehr als 10,500 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf 1088 Tafeln, darunter 164 Farbendrucktafeln und 86 selbständige Kartenbeilagen. 17 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Geschichte der Deutschen Litteratur

von Professor Dr. Fr. Vogt und Professor Dr. Max Koch. Mit 126 Abbildungen im Text, 25 Tafeln in Farbendruck, Kupferstich und Holzschnitt und 34 Faksimile-Beilagen. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Himmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen im Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Heliogravüre, Holzschnitt u. Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

Bilder-Atlas zur Geographie von Europa.

233 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 25 Pfennig.

Bilder-Atlas zur Geographie der aussereuropäischen Erdteile.

314 Abbildungen mit beschreibendem Text von Dr. Alois Geistbeck. In Leinwand gebunden 2 Mark 75 Pfennig.

Meyers Historisch-Geographischer Kalender auf das Jahr 1898.

Auf 365 Tagesblättern über 600 Landschafts- und Städteansichten, Architekturbilder, historische Bildnisse, Autographen, Münzen- und Wappenbilder nebst beschreibendem Text, geschichtl. Tagesnotizen, astron. Angaben u. a. m. Abreißkalender. 1 M. 50 Pf.

Prospekte gratis. — Probehefte stehen zur Ansicht zu Diensten.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Fort mit den Hosenträgern!

Vertreter gesucht.

Zur Ansicht erhält jeder franco geg. Franco-Rücksdg. 1 Gesundheits-Spiralhosenhalter. Bequem, stets pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, k. Druck, k. Schweiß, k. Knopf, Pr. 1,25 M. Briefm. (3 St. 3 M. per Nachn.) S. Schwarz, Berlin S. 32, Neue Jacobstr. 9. (9020

Mein neuer Sommer-Ueberzieher!*)

Zum ersten Mal hatt' ich ihn an,
Da sah mein Freund mich neidisch an
Und sprach: **Woher das Kleidungsstück?**
Der sitzt ja nobel, äußerst chic.
Ein Fräulein, das vorüber ging
Und ihrem Schatz am Arme hing,
Sie flüsterte: **„Sich, o wie fein,**
Ich glaub', das muß Graf Hahn wohl sein!"

Ja, wer sieht diesen **Paletot,**
Seufzt: Hätt ich solchen, wär ich froh!"
Dann frug mich meiner Freunde Schaar,
Wie theuer mir das Prachtstück war, —
Und schmunzelnd sagte ich darauf:
12 Mark — sehr billig ist der Kauf!
Wollt solchen Ihr **zum** Fest erstehn,

Hier die Adresse: **„Goldne Zehn!"**

Frühjahrs-Saison 1898.

Einsegnungs-Anzüge	v. Mk.	5, 6, 7½, 9, 10
Einseg.-Anz. w. n. Mß. gearb.	" "	12, 13½, 15, 17, 20.
Herren-Anzüge, gut gearb.	" "	9, 10, 12, 15, 17.
Herren-Anz., ff. Nouveautés	" "	19, 21, 24, 28, 32.
Herren-Palet., in all. Farb.	" "	8½, 10, 11½, 14, 17.
Herren-Palet., elegant	" "	19½, 21, 23, 26, 29.
Herren-Hosen, sehr haltbar	" "	1½, 2, 2½, 3, 4.
Herren-Hosen, hochfein	" "	5½, 7, 9, 10, 12.
Herren-Jacketts, 1- u. 2-reih.	" "	4, 6½, 8, 10, 13.
Herren-Mäntel, solid	" "	8, 10, 11½, 14, 16.
Knaben-Anzüge, all Façons	" "	1½, 3, 4, 5½, 7.

Grösste, billigste u. reellste Einkaufsquelle.

Sämmtliche Garderoben sind auch für die corpulentesten Herren passend am Lager.

Bestellungen nach Maass

werden von unserem großen Stofflager vom einfachsten bis zum feinsten Genre unter Leitung bewährter Kräfte zu

denkbar billigsten Preisen

ausgeführt. (1933

10 Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Circa 2000 Sachen in
Taschen-Uhren
in Gold und Silber für Herren und Damen,
Regulator-Uhren, Uhrketten, Armbänder, Halsketten, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Manchettenkn., Shlipsnadeln, Ringe in Gold, Silber und Doublé sehr billig zu verkaufen (1896
Milchkannengasse 15
Leihanstalt.

Für Kaffeetrinker

Anker-Cichorien

ist vorzüglich, schmackhaft, bekömmlich, anregend, nahrhaft, rein, löslich, ergiebig, sparsam, billig

der beste Kaffee-Zusatz.

Dommerich & Co.
Magdeburg. (6769

100 Mark Belohnung

zahle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Clichés nicht die **einzigste und erste Harmonikafabrikation** in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmonikas mit den von mir **neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten-, Bass- u. Luftklappenfedern** kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, **orgelartiger Musik,** 35 cm hoch in **2chörig** nur noch **5 Mk., 3chörig** 3 echte Register **6½ Mk., 4chörig,** 4 echte Register **8 Mk., 6chörig,** 6 echte Register **12½ Mk., 2reihige** mit 19 Tasten, 4 Bässen kosten **10,20 Mk.,** mit 21 Tasten **11 Mk.,** mit vorzüglicher **Glockenbegleitung** 30 Pfennig mehr. Verpackung gratis. Hochelegante solide **Accord-Zithern** mit 6 Manualen, 25 Saiten, unübertroffen in ihrer herrlichen Hausmusik kosten bei mir nur **7** Mark und keine 7½—12 wie bei andern, 3 manualige nur 3 Mark. Nach den gratis beigelegten berühmten Schulen kann jeder innerhalb 1 Stunde die herrlichsten Choräle, Lieder und Tänze spielen. Katalog gratis. Porto 80 Pfg. **Garantie:** Umtausch und **tausende** Nachbestellungen. Kleine Harmonikas unter 5 Mark liefere ebenfalls. Man gebe nichts auf **kurze Probe** und kaufe nur bei der reellen und billigen Musikinstrumentenfirma von

Hermann Severing, Neuenrade.

5385)

Wichtig für herrschaftliche Hausfrauen u. Dienstmädch.

sind die vom Fröbel-Oberlin-Verein zu Berlin herausgegebenen Volksschriften. Unsere Bestrebungen, ein gutes Verhältniß zwischen Herrschaft und Dienerschaft wieder herzustellen, sind allgemein von höchster Stelle anerkannt. Wir empfehlen deshalb die folgenden Schriften:

1. **Katechismus für Hausmädchen 65 Pfg.,**
2. **Anstands-Katechismus 50 Pfg.,**
3. **Katechismus der Kochkunst 60 Pfg.,**
4. **Katechismus für Kindermädchen 40 Pfg.,**
5. **Katechismus für Landmägde 30 Pfg.,**
6. **Päppel - Katechismus 30 Pfg.**

Die Schriften können von uns direct gegen Nachnahme des Betrages oder gegen Einsendung von Briefmarken bezogen werden. (9667

Frau Erna Grauenhorst,
Vorsteherin der Hausmädchenschule in Berlin,
Wilhelmstraße 10.

Butter- u. Käse-Versand!

9 Pfd. ff. Süßrahmtafelbutter franco M. 9,80.
9 Pfd. fetter Emmenthaler franco M. 7,—.
Ia Limburger a 35 ₰ (Kisten von 50 bis 80 Pfd.)
Schweizerkäse, schön gelocht, ganze und halbe Laibe a 65 bis 70 ₰. Versand an Unbekannte gegen Nachnahme.
Rahmbutter 5 bis 6 Ctr. per Woche abzugeben.

L. Becherer,
Wolfsee (Allgäu). (703

Nur Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden ist vorzgl. u. allbewährt zur Erlang. ein. zarten, weißen Haut u. eines jugendfrischen, ros. Teint sow. d. beste Seife geg. Sommerspross. a St. 50 ₰ bei: Apoth. Heinze Nchf., Langgt. 106, Ap. Lewinsohn, Neugart. Apoth. Apoth. Geisler in Oliva. (7740 Arth. Willmann in Neufahrwass.

Gute Werdermilch
zu haben (1850
Tischlergasse Nr. 36.

ff. Tafelbutter

hat noch an regelm., zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben.
Dampfmolkerei Gremblin bei Subkau. (1868

Deutsche Herren-Moden

in

Danzig.

Fertige Confection

in tadelloser Paßform.

Elegante Maaßanfertigung.

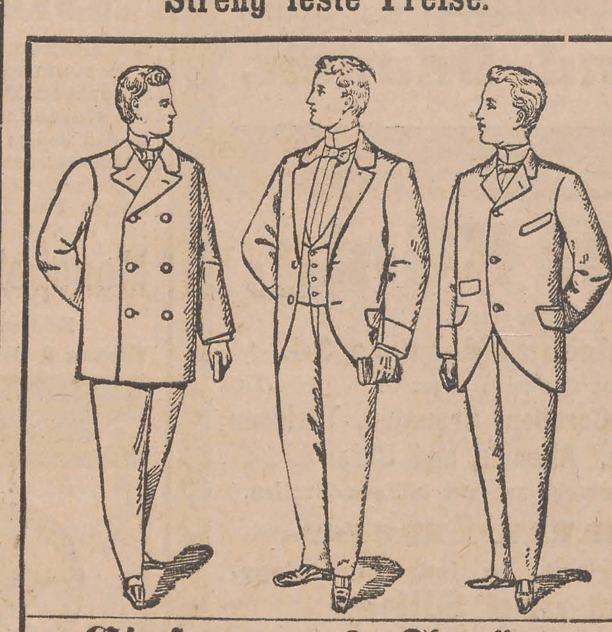
Streng feste Preise.



Paletots
10–38 M.

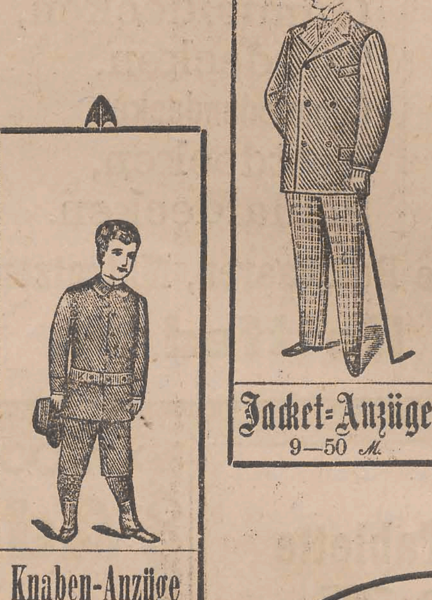
Rock-Anzüge
23–55 M.

Burschen-Anzüge
7–22 M.





Einsegnungs-Anzüge
zu 8, 10, 12,50, 16, 18 bis 32 M.



Knaben-Anzüge
3.50–16 M.

Jacket-Anzüge
9–50 M.



Havelocks
8–32 M.

Vorzüge unserer Confection:

Tadelloser Sitz.
Sauberste Abarbeitung.
Haltbarkeit der Stoffe und Zuthaten.

Geschäfts-Principien:

Verkauf zu billigen, streng festen Preisen.

Coulanteste Bedienung.

Jeder Gegenstand trägt in deutlichen Zahlen den festen Verkaufspreis und ist somit Uebervortheilung vollständig ausgeschlossen.

Mängel, welche sich im Tragen unserer Confection herausstellen, beseitigen wir jederzeit kostenfrei.

Deutsche Herren-Moden

Inh.: **Ewald Exiner,**

Danzig,

Kohlenmarkt Nr. 22. vis-à-vis der Hauptwache. (1909

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**

Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung

aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt

für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt

für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung

sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher. (9617

Gardinen

in neuer, dauerhafter Waare,

Gardinen-Stangen,
Gardinen-Rosetten,
Gardinenhalter u. -Ketten,
Portièrenstangen à 3,50,

wollene Portièrenstoffe, per Meter von 0.60 M an,

Möbelstoffe, Möbelcreps, Möbelcattune, Gummidecken.

Ludwig Sebastian.

29 Langgasse 29.

Reste und ältere Muster von Gardinen und Portièrenstoffen bedeutend unter Preis. (1726

Hierdurch theilen wir unseren geehrten Consumenten mit, daß die

Deutsche Gasglühlicht-Actiengesellschaft in Berlin

die Preise der echten Auerfabrikate herabgesetzt

hat. In Folge dessen können wir von heute ab liefern:

Complete C. Brenner zum Preise von Mk. 3,00 per Stück.
Glühkörper " " " 75 Pfg. " "

Die echten Auerfabrikate, welche die anerkannt besten sind, dürften sich bei den billigen Preisen dem Publicum im eigenen Interesse zur Anschaffung empfehlen.

Für die geehrten Abonnenten haben wir die Preise ebenfalls herabgesetzt, und beträgt jetzt die Monatsgebühr 50 ₰, der Preis pro Glühkörper 20 ₰.

Danzig, den 1. April 1898.

Bureau für Gasglühlicht,

Hundegasse 126, II.

Einzige Vertretung der echten Fabrikate Patent Auer in Danzig.

Telephon Nr. 415.

1908)



(8922)

Gr. Rothe Pracht-Betten.

Kurze Zeit währ. der Leipz. Ausstellung theilw. verliehen gew., verj. Ober-, Unterbett u. Kissen, mit weich. Bettf. gefüllt, zus. $12\frac{1}{2}$ M. Prachtv. Hotelbetten nur $17\frac{1}{2}$ M. Br. roth-rosa Herrschaftsbetten nur $22\frac{1}{2}$ M. Ueber 15000 Familien haben m. Betten im Gebrauch. Eleg. Preisliste gratis. Nichtpass. zahle Betrag retour. (5941

A. Kirschberg,

Leipzig, Blücherstraße 12.

Meine Buchbinderei

befindet sich jetzt (1872

Vorst. Graben 63, 1.

Paul Wodzack.

Ringöfen

nach vorzüglich bewährt. System baut **G. Jahn,**

Ziegeleibesitzer und Ingenieur, in Erfurt. (9689

Um mit meinem großen **Vorrath** zu räumen, empfehle ich

hochfeinen Grog-Rum,

pro Flasche incl. Glas 1,00 M, früher 1,25 M, pro Liter 1,20 M, früher 1,60 M,

hochfeinen Cognac,

pro Flasche incl. Glas 1,40, früher 1,75 M, pro Ltr. 2,00 M.

Carl Köhn,

Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzergasse. (1375

Bad Polzin Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und **Moorbäder**, kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, acuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft **Badeverwaltung in Polzin, „Tourist"** und **Carl Riesels** Reisecomtoir in Berlin. (1872



Beste u. billig. Bezugsqu. f. erstcl. Fahrräder u. Zubehörth., Vertr. ges. Cat. gratis. Ztg. ang. **H. Crome**, Einbeck. (8489

Um die Erde.

Reisebriefe von Paul Lindenberg.

XXII. Nachdruck verboten.

Deutschland und Siam. Des Königs Sympathien für Deutschland. — Deutsche in Bangkok. — Ein Canalnetz für Siam. — Vom siamesischen Volk und Land. — Der König. — Was Siam noth thut.

Bangkok, 15. Januar.

Eng sind Deutschlands handelspolitische Interessen mit Ostasien verknüpft, und besonders Siam, dieses zukunftsreiche Land, welches erst im Erschlossenwerden begriffen ist, dürfte durch immer engere und wichtigere Handelsbeziehungen mit unserem Vaterlande verbunden werden. Mit inniger Freude kann ich berichten, daß der deutsche Einfluß hier ein großer und im Wachsen begriffener ist. Aus seinen Sympathieen für Deutschland macht der König kein Hehl; als ihm bei seiner Ankunft hier die neuen diplomatischen Vertreter vorgestellt wurden und die Reihe an unseren erst vor Kurzem auf seinen hiesigen Posten berufenen Gesandten kam, meinte er sofort: „O, wir kennen uns schon, das ist mein Freund,“ und als der Herrscher beim Fest in der Garde-Kaserne noch zu später Nachtzeit verschiedene Diplomaten um sich versammelte, da sprach er fast eine halbe Stunde mit unserem liebenswürdigen, allen Deutschen hier so schnell sympathisch gewordenen Minister-Residenten, ihm berichtend, wie sehr ihm der Aufenthalt in Deutschland gefallen, welch' freundliche Aufnahme er daselbst gefunden, wie wohl er sich überall in unserer Heimath gefühlt.

Es leben jetzt hier etwa siebzig Deutsche, zu denen ich auch mehrere Oesterreicher rechne; wie sie aus den verschiedensten Provinzen und Ländern kommen, so sind sie auch in den verschiedensten Berufsarten beschäftigt, und zwar alle, wenn wir von den jüngeren Kaufleuten absehen, in hervorragenden Stellungen, und alle von den Siamesen ob ihrer Tüchtigkeit geschätzt. Die Verwaltung der Eisenbahn ist ganz deutsch: ein Berliner, Baurath Bethge, der in seinem jovialen Wesen nicht seine Geburtsstadt verleugnet, steht an der Spitze. Die englische Gesellschaft, welche den Bau der Bahn unternommen, mußte zurücktreten, deutsche Köpfe und Hände förderten in überraschend kurzer Zeit das gänzlich verfahrene Werk und zwar unter Ersparung ganz wesentlicher Summen. Die Post ist völlig nach deutschem Muster eingerichtet; neben einem siamesischen Generaldirector, der in Deutschland, und zwar in Leipzig, sein Examen als Post-Secretär abgelegt, steht in völlig selbstständiger Stellung als Rathgeber*) ein höherer deutscher Postbeamter, Th. Collmann, ein Sohn Hanau's, dessen Umsicht und Intelligenz wohl in erster Linie die großen Erfolge der Post, ihr guter und sicherer Betrieb, ihre praktischen Einrichtungen 2c. zu danken sind. Wie nützlich ein einzelner Deutscher auch in anderer Hinsicht seinem Vaterlande sein kann, dafür giebt Herr Collmann, der schon seit über sieben Jahre in siamesischen Diensten steht, ein nachahmenswerthes Beispiel: Briefkästen, Papier, Feder, Tinte, Klebmaterial, Bindfaden, selbst die zur demnächstigen Einführung bestimmten neuen Briefmarken stammen aus Deutschland und wirken direct wie indirect für unsere heimischen Industrieen. In dem zweiten Postamt Bangkok's ist ein anderer höherer deutscher Postbeamter, Namens Jung, ein Dresdner, thätig.

In deutschen Händen befinden sich mehrere der größten Handelshäuser, deren Firmen — ich nenne hier nur A. Markwald u. Co., Windsor u. Co. (Chr. Brockmann), A. W. Schmidt u. Co. und B. Grimm u. Co. — im gesammten Osten bekannt sind; ein auch künstlerisch sehr begabter Architekt, ein Bayer, K. Sandreczki, erbaut das Palais für den Kronprinzen, ein aus Stralsund stammender Goldschmied, Grählert, fertigt die schönsten Gold- und Silberarbeiten in altsiamesischem Stil und bildet in seinem Atelier tüchtige jüngere Kräfte heran. Dann finden wir noch Deutsche als Ingenieure, Baumeister, Apotheker, Schiffscapitäne, Photographen 2c. Erfreulicherweise herrscht ein guter Corpsgeist unter unseren Landsleuten, er findet beredten Ausdruck in dem deutschen Club, dessen neues schönes Heim, um welches alle Ausländer die Deutschen beneiden, ich schon früher hervorgehoben. Echt vaterländische Gesinnung wird in diesem Club gepflegt, und die in dem Kreise seiner Angehörigen, ausnahmslos liebenswürdiger, hochgebildeter und anregender Menschen, verlebten zahlreichen Stunden zählen zu den schönsten Erinnerungen des Schreibers an seinen hiesigen Aufenthalt.

Etwas näher muß ich doch noch auf das Werk eines Deutsch-Oesterreichers, des aus Wien gebürtigen Erwin Müller, eingehen, ein Werk, das für die materielle Zukunft Siams von wichtigster Bedeutung sein wird. Der Boden des Landes ist sehr ertragsfähig, aber nur zum kleinsten Theile ist er bebaut; zahllose Quadratmeilen Gebiete liegen brach da, von Prairiegras und Dschungeln bedeckt, als einzige Bewohner die Heerden wilder Elephanten. Einzig des Wassers bedürfen diese Strecken, um einen reichen Ertrag zu liefern, und Herr Müller arbeitete vor mehreren Jahren den Plan zu einem Canalnetze aus, welches, wenn es vollständig verwirklicht sein wird, Siam's Finanzkraft um das Zehnfache steigern dürfte. Mit zielbewußter Entschlossenheit und zäher Energie wußte der Genannte alle Schwierigkeiten — und es gab deren wahrlich nicht wenige — zu überwinden, und seiner unermüdlichen Thatkraft ist es zuzuschreiben, wenn heute, vier Jahre nach der Genehmigung zum Beginn der Arbeiten, in geringer Entfernung von Bangkok sich schon eine ganze Anzahl Canäle entlangzieht, deren hauptsächlichster in einer Ausdehnung von sechzig Kilometern (und einer Breite von sechzehn wie einer Tiefe von vier Metern) zwei der größten Flüsse, den Menam mit dem Nakonkajok, verbindet, und von ihm aus sich sechzehn kleinere Canäle abzweigen. Wo noch vor ein paar Jahren Wildniß war, da leben heute 40 000 Menschen, und in absehbarer Zeit wird das von ihnen jetzt bewohnte und bebaute Gebiet soviel Reis abwerfen, wie gegenwärtig ganz Siam! Dreihundert Kilometer der Canäle sind schon fertig, 1500 Kilometer sollen im Ganzen gebaut werden. Tag und Nacht arbeitet die in Deutschland gefertigte und unter der Aufsicht eines Deutschen, eines Lübeckers, stehende Trocken-Bagger-Maschine, welche in zehn Stunden 2000 Kubikmeter Erde auswerfen kann. Es war einer der seltsamsten Anblicke für mich, dieses riesige, fauchende Eisenungethüm inmitten der Wildniß schaffen zu sehen, deutsche Laute zu vernehmen und den Eindruck zu gewinnen, daß hier ein wahrhaft großartiges zukunftsreiches Werk im Entstehen begriffen ist, welches dem sympathischen Land und Volk von ungeheurem Nutzen sein wird.

Dem sympathischen Land und Volk — es ist ein abgebrauchtes Wort, und doch finde ich kein besseres und treffenderes. Wer auch nur das geringste Interesse für eine eigenartige Bevölkerung und für ein Land hat, das des Neuen und Originellen so viel bietet, der muß mit Sympathie für Siam erfüllt werden. Dieser Menschenschlag ist zu seinem großen Theile noch ein unverdorbener, der sicher unter guter Leitung und bei tüchtigem Beispiel Gutes und Tüchtiges leisten wird. Die angeborene Trägheit muß zuerst überwunden und zu ihrer Bekämpfung das Bedürfniß nach besseren Daseins-Bedingungen erweckt werden; im Innern des Landes leben ja noch viele Hunderttausende im halben Naturzustande: eine Hütte mit ein paar Matten, einige Kleiderfetzen, etwas Reis und getrocknete Fische genügen zur Befriedigung der Existenz. Der siamesische Charakter enthält aber Vieles, was zu der Erwartung berechtigt, daß dies Volk einer besseren Bestimmung würdig ist. Im Allgemeinen ist der Siamese rechtschaffen, freiheitsliebend und ehrenhaft; ein unverdientes Scheltwort, gar ein Schlag verletzen ihn tief und können ihn veranlassen, sofort die Arbeit niederzulegen, auch wenn er den größten Schaden dadurch hat. Von der Rachsucht des Malayen und der Verschlagenheit des Indiers ist der Siamese frei, der ganzen Nation haftet noch viel Kindliches und Frohsinniges an, Musik und Gesang bilden die liebste Beschäftigung neben, leider, Spiel und Tändelei.

Aber nach den Urtheilen Jener, die viele Jahre hier leben, ist der Siamese erziehungsfähig, nur muß man wünschen, daß bald energische Anstrengungen nach dieser Richtung hin gemacht werden. Der König hat eine bessere Gesetzgebung und eine gerechtere Vertheilung der Lasten versprochen, das ist viel, wenn es ausgeführt wird, aber mindestens von der gleichen Wichtigkeit ist die Errichtung von Schulen und dann die Schaffung eines tüchtigen Heeres, um etwaigen französischen oder englischen Gelüsten vorzubeugen. Mit dem Schulwesen hapert's vollkommen, neuerdings hat man für die Söhne und Töchter der hohen Beamten einzelne Unterrichtsanstalten, aber in ungenügender Weise, eröffnet. Die Kinder des unteren Volkes aber sind einzig auf die Erziehung durch die Priester angewiesen.

Der König ist von dem besten Willen und Wunsche beseelt, sein Volk zu heben und glücklich zu machen. Das übereinstimmende Urtheil der Europäer geht dahin, daß der König gut und klug ist, von den edelsten Absichten erfüllt; aber eine Hof- und Beamten-Clique durchkreuzt häufig seine Anordnungen oder läßt seine Verordnungen nur halb zur Ausführung gelangen; während eine ganze Anzahl der Prinzen dem König nacheifert und sich die größte Mühe giebt, in den verschiedenen Verwaltungszweigen europäische Ordnung einzuführen und Alles nach europäischem Vorbilde zu leiten, geben sich andere Große und Edle der orientalischen Gleichgiltigkeit und dem Schlaraffenleben hin, oder, was noch weit schlimmer ist, sie treten im Geheimen feindlich gegen alles Europäische auf und intriguiren gegen Personen und Sachen, wo und wie es ihnen nur möglich ist. Daß das Ewig-Weibliche und die Sucht nach mühelosem Erwerb hierbei bedeutend mitspielen, darf nicht unerwähnt bleiben.

Siam hat keine Zeit mit der Erfüllung seiner Culturaufgaben zu verlieren, es besitzt böse Nachbarn, die verlangend nach dem Lande ausschauen. „Ich will Europa besuchen und es kennen lernen, damit ich nicht mehr hintergangen werden kann mit allerhand Vorspiegelungen: „so und so wird's in Europa gemacht“, und nachher ist's nicht wahr“ — das ist eine verbürgte Aeußerung des Königs. Möchte er nur mit seinem Beispiele thatkräftig vorangehen, dann wird der Erfolg nicht ausbleiben, und möchte sich bald umgekehrt das Wort erfüllen: „Saure Tage, frohe Feste“, d. h. möchten nach den prunkenden Festlichkeiten nun arbeit- und fördersame Tage kommen — — Jeder, der es ehrlich mit Siam meint, wünscht dies von Herzen!

Himmelserscheinungen im Monat April.

Von Dr. R. Kleemann.

(Nachdruck verboten.)

Stände die Sonne im Mittelpunkte der Erdbahn, wenn diese letztere kreisförmig wäre, so würde sie uns zu allen Zeiten gleich groß erscheinen, sie würde immer zu derselben Uhrzeit (12 Uhr 0 Min. 0 Sec. Ortszeit) im Meridian stehen, und die von ihr der Erde insgesammt gespendete Wärme wäre theoretisch alle Tage dieselbe. Nun steht sie aber neben dem Mittelpunkt der als kreisförmig gedachten Erdbahn, genauer in einem Brennpunkt des eine Ellipse beschreibenden Erdenrundlaufs. Die Folge davon ist eine beständige Aenderung der im Vorstehenden als sonst fest bezeichneten Größen. Die Entfernung der Sonne ändert sich stündlich, damit auch ihr scheinbarer Durchmesser, und gerade um 12 Uhr steht sie nur an 4 Tagen des Jahres im Meridian. Der April zeichnet sich nun in der besprochenen Hinsicht in doppelter Weise aus, einmal nämlich fällt in ihn einer jener vier Jahrestage, an denen die Sonne gerade um 12 Uhr Ortszeit die Südlinie passirt, und dann nimmt in ihm die Erde einen Abstand von der Sonne ein, welcher gleich ist dem Mittel aus allen einzelnen Jahresabständen, also die Entfernung, welche genannt zu werden pflegt, wenn man kurzer Hand fragt: Wie weit steht die Erde von der Sonne ab. Dieses Mittelmaaß beträgt 149 000 000 Kilometer und wird erreicht am 1. April 9 Uhr Abends, aber über eine Million Kilometer wächst der Abstand bis zum Monatsschluß, so daß er am Mittag des 30. April schon 150 174 700 Kilometer ausmacht.

Der April wurde bekanntlich unter Karl dem Großen Ostermonat benannt; es dürfte nun viele Leser interessiren, die Berechnung jedes Osterfestes von 1800 bis 1999 selbst ausführen zu können. Es geschieht dies nach der Gaußischen Osterformel sehr einfach. Man theilt die betreffende Jahreszahl der Reihe nach durch 19, 4 und 7, wirft die herauskommenden Ganzen weg und merkt sich nur die Reste, die man wieder der Reihe nach mit a, b und c bezeichnet, bezw. mit 0 an Stelle der Zahl, wenn die Division aufgeht. Sodann gebraucht man zwei ganze Zahlen m und n, deren Werthe für 1800 bis 1899 $m = 23, n = 4$, für 1900 bis 1999 $m = 24, n = 5$ sind, und berechnet damit weiter $m + 19a$, theilt diese Summe durch 30 und nennt den Rest d; endlich summirt man $n + 2b + 4c + 6d$, theilt durch 7 und nennt den Rest e; alsdann trifft der Ostersonntag auf den $(22 + d + e)$ten März oder, wenn dies 31 übersteigt, auf den $(d + e + 9)$ten April. Diese Berechnung ist eine arithmetische Folgerung der Meton'schen Regel.

Der Mond zeigt sich in seinen verschiedenen Lichtgestalten zu nachbenannten mitteleuropäischen Zeiten. Es ist Vollmond am 6. April 10 Uhr 20 Min. Abends, Letztes Viertel am 13. April 3 Uhr 28 Minuten Nachmittags, Neumond am 20. April 11 Uhr 21 Minuten Abends und Erstes Viertel am 29. April 3 Uhr 5 Minuten früh. In Erdnähe steht der Mond am 9. April 11 Uhr Abends, wo uns von ihm nur 365 770 Kilometer trennen, dagegen wächst seine Erdferne auf 405 150 Kilometer am 25. April 8 Uhr Abends. Zur Zeit des Vollmondes erhebt er sich nicht sehr hoch am Himmel, seine geringste Erhebung im Meridian hat er aber erst am 11. gegen 4 Uhr Morgens; sehr hoch steigt er am 24. April am Himmel empor. Beim Anfang des Monats scheint er fast schon die ganze Nacht; etwa eine Stunde vor Eintritt der Morgendämmerung geht er am 1. unter. Diese Zeitspanne wird nun täglich geringer, und am 8. früh scheint der Mond bis Sonnenaufgang, geht aber am Abend erst fast drei Stunden nach Sonnenuntergang auf. In der Nacht vom 10. zum 11. beginnt er erst nach Mitternacht zu scheinen, und am 22. April geht er mit der Sonne zusammen auf. Da er aber sehr viel nördlicher als diese aufgeht, bleibt er auch länger über dem Horizonte und geht daher am Abend erst $2\frac{1}{2}$ Stunden nach ihr unter, am 24. scheint er bis Mitternacht und am 30. bis $2\frac{1}{2}$ Stunde vor Sonnenaufgang.

Die Planeten scheinen diesmal wieder vollzählig, wenn auch nicht alle den ganzen Monat. Merkur ist Abendstern und als solcher als kleiner, silberglänzender Stern kurz nach Sonnenuntergang etwas rechts vom Orte desselben zu sehen. Seine Beobachtung nach dem 15. muß aber als schwierig bezeichnet werden. In dieser Zeit, vom 1. bis 15. April, nähert er sich der Erde von 166 900 800 auf 115 029 300 km. Venus ist ebenfalls Abendstern und geht gleichfalls rechts von der Sonne unter. Ihre Sichtbarkeit wächst langsam um $\frac{1}{2}$ Stunde bis auf $\frac{5}{4}$ Stunde, wobei sie ihre Entfernung von 250 180 000 auf 238 640 000 Kilometer herabmindert. Gegen Ende des Monats stellt sich auch Mars wieder ein. Früh vor Sonnenaufgang suche man ihn dann wenig rechts vom Ostpunkte, wo er bis zum Anbruch der Morgendämmerung etwa $\frac{1}{2}$ Stunde lang zu sehen ist. Die Erde nähert sich ihm vom 20. bis 30. April um reichlich 5 Millionen Kilometer, nämlich von 305 155 600 auf 299 930 000 Kilometer. Jupiter ist die ganze Nacht hindurch gut zu sehen und im Sternbilde der Jungfrau sehr leicht zu finden. Er geht fast genau im Osten auf, d. h. er bewegt sich nahezu im Aequator, steht aber bei Anbruch der Nacht schon mäßig hoch im Südosten.

Saturn geht zwischen 12 und 10 Uhr Nachts im Südosten auf, erhebt sich nicht sehr hoch am Himmel, ist aber bis zur Morgendämmerung zu sehen. Er verändert seinen Stand gegen den im März fast gar nicht. Dagegen kommt er der Erde näher, während des Monats von 1 412 981 000 bis auf 1 361 913 000 Kilometer.

Der Fixsternhimmel bietet vom 9. bis 12. April das Schauspiel häufigerer Sternschnuppen, die Lyriden genannt, weil sie aus dem Sternbilde der Leyer herzukommen scheinen. Dieses Sternbild steht in jenen Tagen um Mitternacht gerade am Osthimmel, ausgezeichnet durch die hellglänzende Wega; unterhalb, dicht am Horizont erkennen wir den Adler mit Atair, nordöstlich von beiden den Schwan mit Deneb. Am südöstlichen Horizont ist eben noch Antares im Skorpion zu erkennen, in mittlerer Höhe im Süden Bootes mit Arcturus und näher dem Horizonte Spica in der Jungfrau. Am Zenith steht der große Bär, Regulus im Löwen ist schon bis nach Westen vorgeschritten, und im Westnordwesten geht Procyon im kleinen Hunde bald unter. Ueber diesem leuchten die Zwillingssterne, gerade im Norden die Cassiopeia und links davon Capella im Fuhrmann.